The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Hoseman [signature], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 13. Juli 1911. – 5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang – No. 164

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Gouverneur Deneen sagt bei der Lorimer-Untersuchung aus.

Washington, D. K. 13. Juli. Wie angekündigt, wurde vor dem zuständigen Senatsausschuß die Untersuchung der Erwählung Lorimers wieder aufgenommen; und das Hauptinteresse konzentrirte sich auf die Aussagen von Gouv. Deneen von Illinois.

Washington, D. K., 13. Juli. Gouverneur Deneen von Illinois schilderte, als Zeuge in der neuen Untersuchung der Erwählung Lorimer's, zunächst auf Befragen kurz seine ganze öffentliche Laufbahn, bis zur Beschlußsperrekonvention von 1904, als er durch ein Zusammengehen mit den Yates'schen Streitkräften schließlich die Gouverneursnomination erhielt.

„Wurde irgend etwas über Ihre Unterstützung von Yates für das Amt des Bundessenators gesagt?" fragte Anwalt Healey.

Deneen: „Ich glaube nicht, daß das erwähnt wurde, bis später."

„Haben Sie je angeregt, 20 Männer zusammenzurufen, damit dieselben Zeugen eines Paktes wurden?"

„Ich regte an, die Führer zusammenzurufen. Von „20 Männern" hörte ich nie, das sind zu viele."

„Wurde irgend ein Abkommen getroffen, daß Yates in den Bundessenat gehen solle?"

„Nein, aber wir unterstützten ihn später."

„War dies wegen seiner Arbeit für Sie in der Konvention?"

„Ja, wir fühlten freundlich zu ihm und arbeiteten durch den Staat."

„Hat sich irgend eine spätere Unstimmigkeit zwischen Ihnen entwickelt?"

„Ich habe seine Zeugenaussage hier gelesen."

„Haben Sie irgend eine Unterhaltung mit ihm gehabt, die auf Solches hindeutete?"

„Durchaus nicht."

„Kam er einmal in Ihr Büro und drückte seine Stimmung aus?"

„Nicht daß ich wüßte."

„Sie haben seinen Brief an Sen. Lorimer nicht gesehen?"

„Nein."

Gouv. Deneen verneinte rundweg die Aussagen des Ex-Gouverneurs Yates, daß er an Lorimer geschrieben und gesagt habe: „Der Gouverneur ist noch immer ein Lügner," und daß er nachher persönlich eine solche Meinungsäußerung an den Gouverneur in dessen Amtsbüro zu Springfield übermittelt habe.

Ueber das vielgenannte Deneen-Lorimer'sche Zusammentreffen vom 14. Januar 1909 wurden an Deneen allerhand Fragen von Mitgliedern des Senatsausschusses gerichtet. Deneen blieb darauf bestehen, daß dabei hauptsächlich von dem Zustande der republikanischen Partei in Illinois gesprochen worden sei.

Washington, D. K., 13. Juli. Der Bailey'sche Wollzusatz zur Kanadischen Gegenseitigkeitsbill (Herabsetzung aller Wollzölle auf 30 Prozent des Werthes) wurde vom Senat endgiltig verworfen,—so entschieden, daß Bailey es für eine Zeitverschwendung erklärte, eine namentliche Abstimmung vornehmen zu lassen.

Sen. La Follette ließ endlich seine Rede über die Gegenseitigkeitsbill los.

Washington, D. K., 13. Juli. Vor einem Unterausschuß des Abgeordnetenhauskomites für Postangelegenheiten begannen die Verhandlungen über die Packetpost, und zwar wurde den Gegnern eine Gelegenheit geboten, ihre Argumente geltend zu machen. Vorsitzer Lloyd hatte zahlreiche Schreiben erhalten von Leuten, die gegen den Plan sind, und deshalb beschloß der Unterausschuß, Allen Gehör zu schenken.

Es scheint, daß die Paketpost am meisten bei den Zwischenhändlern auf Widerstand stößt. Nach den eingelaufenen Briefen zu urtheilen, sind die Farmer im Allgemeinen für den Plan, da sie direkte Verbindung mit den Fabrikanten wünschen. Dagegen opponiren die Ladenbesitzer auf dem Lande, die Handelsreisenden und andere Zwischenhändler. Die Farmer wissen dies auch sehr wohl und sie bringen darauf, daß die Packetpost eingeführt werden sollte, damit sie nicht mehr von den kleinen Kaufleuten abhängig sind.

Die ländlichen Ladenbesitzer beschuldigen die Farmer der Undankbarkeit, indem sie erklären, daß während des Spätwinters und Frühjahrs die Farmer Kredit bei ihnen in Anspruch nehmen und ihn auch bekommen. Dafür sollte den Farmern nicht Gelegenheit gegeben werden, ihr Baargeld nach außerhalb zu senden, wie dies durch die Packetpost geschehen würde.

Im Senat wird die Frage der Paketpost erst im Herbst aufgenommen und in der nächsten regelmäßigen Sitzung erledigt werden.

Washington, D. K., 13. Juli. Nach sehr langer Zeit wurde auch wieder einmal im Senat das „blutige Hemd" geschwungen.

Williams ersuchte darum, den, jetzt 82jährigen Neger „Jim" Jones, welcher der Leibwächter des Konföderirtenpräsidenten Jefferson Davis war, und dem das Siegel der Konföderation anvertraut wurde, auf die Zahlungsliste des Senats als Arbeiter beizubehalten.

Heyburn erklärte sich damit einverstanden, „aber nicht wegen Jones' Ergebenheit für eine verruchte Sache."

Williams regte sich darüber sehr auf und sagte, er sei nicht bereit, einen zivilisirten Menschen im 20. Jahrhundert eine Sache, für die sein, Williams', Vater sein Leben gelassen, eine verruchte nennen zu lassen.

Das Waldbrandkapitel.

Auch im Nordosten wieder solche Feuer! — Menschenopfer in Kanada und Michigan.

Biddeford, Me., 13. Juli. Nach den letzten Nachrichten machen 400 Mann einen verzweifelten Versuch, das Dorf South Waterboro vor einem wüthenden Waldfeuer zu retten. Aber der Wind scheint alle ihre Anstrengungen zu vereiteln, und schwerlich wird von der Ortschaft etwas übrig bleiben! Man schätzt den Verlust auf $250,000.

Vielfach in den Wildnissen von Maine, sowie auch von New Hampshire, herrschen gegenwärtig Waldbrände; und von Stunde zu Stunde wird das Unheil größer. Eines der Feuer ist 6 Meilen von dem Städtchen Jackman und kommt ihm näher. Auch South Windsor und Cape Niddick sind bedroht. Der Berg Moriapa, einer der höchsten Gipfel der White Mountains in New Hampshire, ist in einen flammenden Leuchtthurm verwandelt! Man vermuthet, daß das dortige Feuer durch Blitzschlag entstanden ist.

Detroit, 13. Juli. Der ersten Noth der, mehr als tausend Obdachlosen von den zerstörten Michiganer Städtchen Oscoda und Au Sable (es hat sich herausgestellt, daß die Zerstörung beider Orte doch durch Waldbrände verursacht war, bagegen der Brand in Alpena nicht) ist jetzt abgeholfen. Leichen wurden 4 gefunden; über sonstige Todesopfer weiß man nichts Bestimmtes.

Toronto, Ont., 13. Juli. Es wird immer wahrscheinlicher, daß bei den Wald- und durch sie verursachten sonstigen Bränden im Porcupinedistrikt des nördlichen Ontario mehrere Hundert Menschen umgekommen sind!

Toronto, Ont., 13. Juli. Superintendent Black von der Temiskaning- & Northern Ontariobahn, zu North Bay, meldet, daß die furchtbaren Feuer im Porcupine-Distrikt jetzt unter Kontrolle gebracht sind; und der Bergwerksingenieur A. D. Miles schätzt den gesammten Menschenverlust auf 200!

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Als Nachfolger für Frl. Young.

Pearse von Milwaukee wird Präsident des Lehrerverbandes?

San Franzisko, 13. Juli. Der Nominationsausschuß des nationalen Lehrerverbandes, der hier in Konvention tagt, stellte, mit 27 gegen 20 Stimmen, Carroll G. Pearse, Superintendent der Schulen von Milwaukee, zum Nachfolger von Frl. Flagg Young von Chicago als Präsident des Verbandes auf.

Eisuntersuchung.

New York, 13. Juli. Im Gefolge der (an anderer Stelle erwähnten) Eiskrawalle auf der Ostseite haben der Dstiriktsanwalt und die städtische Polizei eine Untersuchung der „Knickerbocker Ice Co." begonnen, welche das Eisgeschäft hier hauptsächlich kontrollirt. Es wird behauptet, daß der „Eistrust" während des heißen Wetters der letzten Tage unabhängigen Händlern vorsätzlich alle Eislieferungen gesperrt habe!

Vor noch nicht langer Zeit wurde eine gerichtliche Auflösung der „American Ice Co." herbeigeführt, welche als der Trust galt; jetzt heißt es, die obige Gesellschaft führe das Geschäft des aufgelösten Syndikats einfach weiter.

Deutschamerikanischer Lehrertag.

Buffalo, N. Y., 13. Juli. Die 39. Jahreskonvention des Deutschamerikanischen Lehrerverbandes wurde gestern Abend hier eröffnet.

L. F. Thoma schlug in einer Rede vor — oder vielmehr, er erneuerte den Vorschlag — den nächsten Lehrertag in Deutschland abzuhalten und eine große Lehrerexkursion dorthin zu veranstalten. Schon 300 Lehrer und Lehrerinnen haben sich gemeldet; es dürften aber im Ganzen etwa 600 werden. Auch haben schon die beiderseitigen Regierungen, sowie Lehranstalten ihm Förderung des Planes zugesagt. Die Konvention soll in Berlin abgehalten werden, nach vielen Empfängen in anderen Städten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boulogne: Ryndam, von New York nach Rotterdam.
Philadelphia: Hannover von Bremen.
Boston: Menominee von Antwerpen.
Montreal: Canada von Liverpool; Sicilian von London.
Genua: Duca degli Abruzzi von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen:

New York: George Washington nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Savoie nach Havre; Morro Castle, nach Kuba und Mexiko; Allianza, nach Zentralamerika und Panama.
Avonhouth: Royal George nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Cäcilie, von Bremen nach New York; Olympic, von Southampton nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia.

Schiffsstreik theilweise erneuert.

New York, 13. Juli. Etwa 1000 Heizer, Pflegewarte und Oeler von Dampfern der Wardlinie wurden abermals zum Streik gerufen, nachdem die Dampfergesellschaft die gestellten Forderungen abgelehnt hatte. Die Unterhandlungen werden indeß noch fortgesetzt, und die Gesellschaft erwartet, daß der Dampfer „Morro Castle" morgen ohne weiteres Hinderniß abfahren kann.

Die „Marine Firemen's Union" erklärt, der mehrtägige scheinbare Friede sei nur ein „Waffenstillstand" gewesen.

Ausland.

Blutvergießen hört nicht ganz auf.

Stadt Mexiko, 13. Juli. Fünf Maderisten wurden zu Puebla in einem Kampf mit Soldaten des Saragozabataillons getödtet, und 10 oder mehr verwundet. Wie es heißt, feuerte Jemand beim Vorübergehen am Quartier der Maderisten einen Schuß ab, und diese glaubten, es sei aus der gegenüberliegenden Truppenkaserne geschossen worden, und schossen gleichfalls.

Auch wird gemeldet, daß es zu Tlaxcala einen Krawall gegeben habe, infolge eines Versuches der Maderisten, den Rebellenführer Filipe Chaoman zu tödten, für welchen die Soldatengarnison eintrat.

Wegen des obigen Vorganges in Puebla ist der geplante Empfang für Madero daselbst aufgegeben worden.

Im Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 13. Juli. Bei der Fortsetzung seiner Aussagen im Kamorramordprozeß sprach der Landjägerhauptmann Fabroni seine Entrüstung über die Behauptungen aus, als hätten die Landjäger Beweismaterial gegen die Angeklagten fabrizirt. Er ersuchte den Gerichtshof, ihm einen ganzen Tag dafür zu geben, die betreffenden Anschuldigungen Punkt für Punkt zu widerlegen.

Dann beschrieb er den Ring, welchen der ermordete Cuoccolo getragen haben soll, und welcher im Gericht vorgezeigt wurde (aber nach anderer Angabe erst nachträglich fabrizirt worden sein soll.)

Streikkrawall in Spanien.

Saragossa, Spanien, 13. Juli. Der neue Generalstreik dahier nimmt einen bedrohlichen Karakter an.

Zivilgardisten feuerten auf einen Tumulthaufen, tödteten 5 Personen und verwundeten viele andere.

12,000 Arbeiter stehen jetzt hier aus.

Lokalbericht.

Schluß-Argumente.

Was soll mit dem Fonds für die Wittwen der Brandopfer geschehen?

Vor Richter Cooper im Superiorgericht hielten heute im Prozeß der Wittwen der bei dem Schlachthausbrande im letzten Dezember umgekommenen Feuerwehrleute die Anwälte ihre letzten Ansprachen. Die Klägerinnen wünschen bekanntlich, daß der zur Unterstützung der Hinterbliebenen gesammelte Fonds von $211,000 sofort und gleichmäßig vertheilt werde. John Barton Payne, der Anwalt des das Geld verwaltenden Hilfsausschusses, vertheidigte dessen Entschluß, einen dauernden Unterstützungsfonds zu bilden, und verlas Auszüge aus Zeitungsnummern, die nach jenem Unglück erschienen sind.

Offenbar, sagte er, sei Jedem, der zu dem Fonds beigetragen, die Absicht des Ausschusses bekannt gewesen, und dieser würde sich eines Vertrauensbruchs schuldig gemacht haben, hätte er das Geld von Anfang an vertheilt. Da nichts Unrechtes nachgewiesen sei, sollte das Gericht nicht hindernd in die Absichten des Ausschusses eingreifen.

Der Anwalt der Wittwen, D. D. Stansbury, sagte, die Mitglieder des Ausschusses seien nur die „Agenten" der Benefiziantinnen und hätten keine andere Pflicht, als diesen das Geld auszuliefern. Ihr Vorhaben, es zurückzubehalten, sei unberechtigt.

In den Tod getrieben.

Die Wittwe des Kaufmannes Murray Peters aus Camden, O., der, wie berichtet, gestern im Hotel Kaiserhof sich erschoß, erzählte den Koroners-Geschworenen heute mit thränenerstickter Stimme, daß Dorfklatsch ihren Mann in den Tod getrieben habe. Er habe in einem Scheidungsprozeß gegen die Frau eines Freundes ausgesagt und sei seither durch unablässigen Klatsch gequält und schließlich zur Verzweiflung getrieben worden.

Kurz und Neu.

* Der Umzug aus der alten Bezirkswache an der Harrison Str. nach dem neuen Quartier im Hause 625—627 S. Clark Str. wird heute Abend beendet sein. Morgen wird das Gebäude, das eine Reihe der berüchtigsten Verbrecher zu seinen Insassen gezählt hat, leer sein. Das Bedauern über das Scheiden war unter den Polizisten von Inspektor Wheeler abwärts allgemein.

Leset die „Sonntagpost"

Der letzte Appell.

Anwalt Cantwell faßt Mildreds Aussagen nochmals zusammen.

Evelyn Arthur Sees Vertheidiger Robert E. Cantwell beendete heute seine Schlußansprache an die Geschworenen, indem er die Aussagen von Mildred Bridges nochmals zusammenfaßte. Mildred habe erklärt, daß sie durch das „absolute Leben" keinen Schaden erlitten, das „Buch der Wahrheit" nie gelesen, nicht unter Sees Einfluß gestanden und in seiner Wohnung nie etwas Schlimmes gehört oder gesehen habe. Sie sei von ihren Eltern in der Wohnung gelassen worden, sie habe dort nie an geschlechtliche Dinge gedacht und nie etwas gethan, was gegen die Gesetze des Landes verstoße. Das Wort Mildreds, sagte Cantwell, stehe gegen die bloße Vermuthung, daß See lüsterne Absichten verfolgt habe. Die verdächtigen Stellen in seinen Büchern seien der Beweisaufnahme zufolge nicht von ihm geschrieben worden.

Am Schluß seiner Ansprache begann der Redner zu weinen, er hatte anderthalb Tage gesprochen, und er war dem Zusammenbruch nahe, als er die Geschworenen mit gebrochener Stimme aufforderte, einen auf „Nichtschuldig" lautenden Wahrspruch einzubringen. Um zu zeigen, daß in Sees Lehren nichts Unsittliches sei, verlas er Stellen aus dem hohen Liede Salomonis.

Als Cantwell geendet hatte, begann Hilfs-Staatsanwalt Burnham seine Schlußansprache, in welcher er darauf aufmerksam machte, daß See an Mona geschrieben habe, wie sie sich auf dem Zeugenstande zu verhalten hätte. Er erwähnte auch den Brief Mildreds an See, in welchem sie schrieb: „Ich liebe Dich, Evelyn, ich bin Dein Weib."

Ein Mustergatte.

Brachte statt seiner Frau die Nacht in der Zelle zu.

Frau Adelina Tufano, Inhaberin der Kolonialwaarenhandlung Nr. 727 S. Morgan Straße, erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen Frau Salvatore Maglioco, Nr. 933 West Polk Straße, unter der Anklage, vom Ladentisch $19.50 entwendet zu haben. Als Detektive Sullivan im Hause der Beklagten vorsprach, um sie zu verhaften, empfing ihn ihr Gatte und machte ihm weis, daß er, und nicht die Gattin, des Diebstahls bezichtigt werde. Der Häscher ließ sich wirklich zu der Annahme verleiten, daß bei Ausstellung des Haftbefehls ein Schreibfehler untergelaufen sei, nahm Maglioco fest und lochte ihn ein. Als heute der Häftling dem Richter Sabath vorgeführt wurde, war Frau Maglioco zur Stelle und beklagte sich, daß man ihren Mann ohne jeden Grund verhaftet habe. Maglioco gab auf Befragen zu, daß er, um seiner Frau die Erfahrung zu ersparen, die Nacht in einer Zelle zuzubringen, den Detektive vorsätzlich getäuscht habe.

Frau Maglioco wurde wegen Mangels an Beweisen von der auf Diebstahl lautenden Anklage freigesprochen. Sie verließ, Arm in Arm mit ihrem ritterlichen Gatten, den Gerichtssaal.

Schriftstücke verschwunden.

Der ertrunkene Speicher-Präsident Pettit im Verdacht der Lagerscheinfälschung.

Briefe und Schriftstücke, welche Aufschluß geben könnten darüber, was James Pettit, der am Samstag in Highland im See ertrunkene Präsident der Peavy Grain Co., mit den Fonds dieser Gesellschaft gethan hat, sind verschwunden, und dadurch dürfte die Abwicklung der Geschäfte der Gesellschaft stark verzögert werden. Nach Pettits Tode hat die Firma das Geschäft eingestellt, seither wurde angekündigt, daß sie mindestens eine Million durch Pettits Spekulationen eingebüßt habe.

Ein großer Theil der Schuldscheine, welche Pettit für die Darlehen und Banken und Wechselmaklern ausstellte, war durch Speicherlagerscheine sichergestellt. Wie es heißt, soll der Verstorbene auf Getreide im Werthe von $22,000 in dem Speicher A der Peavy Grain Co. in South Chicago nahezu $700,000 geborgt haben. Heute sind nun dort Untersuchungen im Gange. Bislang hat man übrigens kein Beweismaterial dafür gefunden, daß der Verstorbene Lagerscheine gefälscht habe. Die Schuldenmasse steigt immer mehr, je mehr die Untersuchung vorschreitet.

Amtseifer.

Der Straßenbahnsachverständige Buckley legt Gewerkschaftsämter nieder.

Der städtische Straßenbahnsachverständige Buckley hat, wie er heute mittheilte, als Präsident der Gewerkschaft der Straßenbahner der Südseite und als Mitglied des Vorstandes der „Federation of Labor", ein Amt, das er seit acht Jahren bekleidet hat, resignirt, weil ihn die beiden Gewerkschaftsämter fünf Tage lang alle zwei Wochen beschäftigt halten würden und er seine ganze Zeit seinem neuen Amte widmen wolle. Vor allen Dingen will er auf die Einstellung von mehr Straßenbahn- und Hochbahnwagen in den Hauptverkehrsstunden dringen, um der Ueberfüllung ein Ende zu machen.

Unter Anklage.

Steuerbeamte und Persönlichkeiten in der Kunstbutter-Industrie.

Bestechlichkeit und Verschwörung.

Drei Regierungsbeamte sollen Geld von „Mondscheinlern" angenommen haben. — John F. Jelke befindet sich unter den übrigen Angeklagten.

Die Bundes-Grandjury hat heute Anklagen gegen drei Steuerbeamte und 23 Persönlichkeiten in der Kunstbutter-Industrie erhoben. Von den Steuerbeamten sind zwei noch jetzt im Dienst, die anderen Angeklagten sind Beamte der John F. Jelke Company, der George P. Braun Company und von William J. Moxley, ink. Am höchsten von ihnen steht John F. Jelke, der Präsident der Gesellschaft gleichen Namens, William P. Jackson, Geschäftsführer der Braun Co., und John Dadie, Sekretär der Firma Moxley, leisten ihm Gesellschaft. Während die Anklagen gegen die Steuerbeamten die Empfangnahme gewisser Gelder betreffen, lauten die gegen die Anderen auf Verschwörung zum Betrug der Regierung um die Steuer auf gefärbte Kunstbutter. Die Grandjury legte Richter Landis außerdem ein besonderes Schriftstück vor, in welchem der Steuerbeamte Henry Coyne beschuldigt wird, Geheimnisse der Grand-Jury verrathen zu haben.

Die Angeklagten sind:

Frank B. Caviezel, Steuerbeamter, soll $1168 von „Mondscheinlern" erhalten haben.

L. C. La Rue, früher Steuerbeamter, soll $100 und kleinere Beträge erhalten haben.

Harry Oldham, Steuerbeamter, hat angeblich auch Geld von „Mondscheinlern" erhalten.

John F. Jelke, Präsident; Francis Francis M. Lowry, Sekretär, und William M. Steele, Geschäftsführer der John F. Jelke Company.

William P. Jackson, Geschäftsführer der Geo. P. Braun Company.

Harvey P. McFarland, Shipping Clerk der Braun Company.

Hugh D. Cameron, William L. Lillard, Fred Rapp, L. B. Tullis und O. S. Martin, Verkäufer der Braun Co.

John Dadie, Sekretär von Wm. J. Moxley.

Thomas W. Dudman, Einkäufer.

Frank H. Harding, Kassirer.

James F. Ryan, Clerk.

Charles J. Johnson, Verkäufer.

Thomas English, Verkäufer.

Clarence M. Wolfe, Verkäufer.

Michael Keene, Verkäufer.

Abner D. Mize, Verkäufer.

Wm. L. Lillard, Verkäufer.

Daniel Dorsey, Verkäufer.

L. B. Lindsay, Verkäufer.

L. F. Tullis, Verkäufer, sämmtlich in Diensten von Wm. J. Moxley.

Die Anklagen gegen die Steuerbeamten.

Die Anklage gegen Caviezel enthält neun Punkte. Er wird bezichtigt, von Joseph Wirth $650 am 1. Januar 1909, $260 am 1. August 1908 von William Broadwell, $200 am 1. Oktober 1908 von Edward Marhoefer, $50 am 1. November 1908 von Frank S. Goll erhalten zu haben, um ihn in seinen Amtshandlungen bei der Durchführung des Kunstbuttergesetzes zu beeinflussen. La Rue, welcher nicht mehr im Bundesdienst ist, wird beschuldigt, $100 von Joseph Wirth und kleinere Beträge von William Schäfer und Elmer Rooney zu gleichem Zweck empfangen zu haben, wie auch Oldham von Edward Marhöfer, Frank Goll, Samuel Driesbach und William Broadwell; die Höhe der angeblich an Oldham gezahlten Beträge ist nicht angegeben worden.

Gegen jeden der Kunstbutter-Fabrikanten sind vier Anklagen erhoben worden; die Fabrikanten werden bezichtigt, in der Zeit vom August 1908 bis Juli 1911 sich verschworen zu haben, die Regierung um die Steuer von zehn Cents das Pfund auf gefärbte Kunstbutter zu betrügen. Die Anklagen stützen sich auf den Gesetzparagraphen 5440, wonach mit Zuchthaus bis zu zwei Jahren jeder Verschwörer zur Verletzung von Landesgesetzen oder zum Betrug der Regierung bestraft werden soll.

Verrath von Amtsgeheimnissen.

Unerwarteter Weise erhoben die Bundesgroßgeschworenen heute auch eine Anklage gegen den Bundessteuerbeamten Henry Coyne wegen Verletzung der Geheimnisse der Großgeschworenen. Coyne soll am 1. Juli eine Liste mit den Namen der Angeklagten im Besitz gehabt und seinen Kollegen Edward Quinn und C. H. Ingram gezeigt haben.

Richter Landis erklärte, daß dieser Bericht den Großgeschworenen beweise, daß die Geheimnisse des Geschworenen-Zimmers verrathen worden seien. Er ließ daher Coyne, Quinn und Ingram auf heute Nachmittag vorladen. Ersterer soll erklären, wie er in den Besitz der Liste gelangt ist, und weshalb er sie Quinn und Ingram gezeigt, sowie wozu er die Liste sonst noch verwendet hat.

Schon vor einigen Tagen hieß es, daß die Bundesgroßgeschworenen argwöhnten, daß ihre geheimen Berathungen verrathen würden, und daß eine Liste der angeklagten Kunstbutterhändler im Bundesgebäude herumgereicht worden sei. Der Anwalt mehrerer der Kunstbutterhändler, Cole, hielt sich in jenen Tagen auffällig viel im Regierungsgebäude auf, und es verlautet, daß er über die Vorgänge im Berathungszimmer der Großgeschworenen genau unterrichtet und vorbereitet war, Bürgschaft zu stellen. Angestellte des Bundesdistriktsanwalts versichern, daß zum ersten Male seit 25 Jahren jene Geheimnisse in solchem Umfange verrathen worden seien.

Es werden Enthüllungen erwartet, die zur Erhebung von Anklagen gegen andere Bundesbeamte und zu der letzteren Dienstentlassung führen mögen.

Untersucht öffentl. Einrichtungen.

Der von der Legislatur dafür ernannte Ausschuß begann heute seine Thätigkeit.

Ein umfangreiches Programm legte sich heute der gemeinsame Ausschuß des Hauses und Senats aus, der mit der Untersuchung der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, betraut ist und der Legislatur in ihrer nächsten Tagung Bericht erstatten soll. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen den Berathungen über die Frage der Regulirung derartiger Gesellschaften zu Grunde gelegt werden, welche die Legislatur in ihrer nächsten Tagung beschäftigen wird. Die Untersuchung wird sich nicht nur auf Privatkorporationen erstrecken, sondern auch auf städtische Korporationen, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben. Anwesend waren in der ersten Sitzung, die im Hotel La Salle abgehalten wurde, die Senatoren John Dailey von Peoria, W. O. Potter von Marion, Richard J. Barr von Joliet und J. T. Denvir von Chicago und die Abgeordneten George W. Alschuler von Aurora, Chester W. Church von Chicago, Wm. P. Holaday von Danville und Thomas N. Gorman von Peoria. Senator E. J. Glackin von Chicago und der Abgeordnete Wm. M. Scanlan von Peru, die beiden anderen Mitglieder des Ausschusses, fehlten.

Die erste Sitzung wurde der Organisirung des Ausschusses gewidmet. Senator Dailey wurde zum Vorsitzenden, Senator Potter zum Vizepräsidenten und der Abgeordnete Holaday zum Sekretär erwählt. Zum Thürhüter wurde T. B. Scouten von Chicago und zum Stenographen William Corris von Springfield ernannt. Weitere Ernennungen werden nach Bedarf vollzogen werden. Voraussichtlich wird der Ausschuß einen Statistiker ernennen.

Senator Dailey erklärte, daß er bereits auf eigene Faust umfangreiches Material gesammelt habe, und daß Dekan Kinley von der nationalökonomischen Fakultät der Staatsuniversität nicht nur die Hilfe der Professoren der Anstalt versprochen, sondern den Ausschuß auch zu einem Besuch im Herbst eingeladen habe. Auf Antrag des Abgeordneten Church beschloß der Ausschuß, nächste Woche sich nach Madison, Wis., zu begeben, um sich mit der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen des Staats Wiskonsin ins Einvernehmen zu setzen.

Die nächste Sitzung wird vom Vorsitzenden anberaumt werden.

Neubau eingeäschert.

Angeblich wieder ein Fall von Brandstiftung. — Gebr. Samkowitz Besitzer.

Ein nahezu vollendeter dreistöckiger Bau, 1315 und 1317 Süd Central Avenue, welcher zwölf Wohntheile enthält, ist heute früh um zwei Uhr so schnell niedergebrannt, daß Feuerwehrchef Ward vom 15. Bataillon die Ansicht aussprach, daß die Mauern und Innenwände mit einer ölhaltigen Flüssigkeit bestrichen worden seien, und daß Brandstiftung vorliege. Er hat seine Vermuthung heute dem Feuerwehranwalt Sullivan behufs Untersuchung mitgetheilt. Ein Vorübergehender entdeckte das Feuer, fand aber erst nach längerer Suche vor der sechs Straßengevierte entfernten Lawson-Schule an der Süd Homan Avenue einen Feuermeldekasten. Der Umweg nach dieser Schule verzögerte die Feuerwehr denn auch in den Löscharbeiten, so daß das Gebäude fast völlig zerstört wurde. Den Feuerwehrmann John O'Brien traf ein Backstein ins rechte Auge, infolge dessen O'Brien seinen Halt verlor und von einer Leiter zehn Fuß tief hinabstürzte. Er wurde leicht verletzt. Der Sachschaden wird auf $20,000 veranschlagt. Das Gebäude gehörte den Brüdern G. H. Samkowitz, 1046 West 12. Straße, und Israel Samkowitz, 1228 Süd Troy Str., welche es auch erbaut haben.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
320
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Stellen sich.

O'Donnell, Kearney und Garvin jetzt in Gewahrsam.

Habeas Corpus-Verfahren.

Die Vertheidiger von Enright bemühen sich, diesem durch ein solches die Freiheit zu verschaffen. — Blitzten bei Richter McDonald damit ab.

Ein Gesuch um ein Habeas Corpus-Verfahren behufs Freilassung von Maurice („Moß") Enright, welcher der Ermordung von Vincent Altman und William („Dutch") Gentleman angeklagt worden ist, wurde heute in der Kanzlei des Kriminalgerichts hinterlegt, und die Vertheidiger trafen Vorkehrungen, um im Verlauf des Tages vor einem Richter im Countygebäude das Gesuch zu begründen.

Dieser Schachzug hat die Staatsanwaltschaft überrascht, namentlich da auf zehn Uhr heute Vormittag vor Richter Honore die Verhandlung des Prozesses von Enright und von den gleich ihm der Ermordung von Altman angeklagten Simon O'Donnell, Präsidenten des Baugewerkschaftsrathes, James Garvin und Thomas Kearney, Geschäftsagenten der United Plumbers' Association, angesetzt war. Gegen alles Erwarten fand sich aber nur der in Haft befindliche Enright im Gerichtssaale ein. Die Vertheidiger Erbstein und Brady hatten gestern den Staatsanwalt benachrichtigt, daß sie O'Donnell, Garvin und Kearney heute Morgen im Gerichtssaale den Behörden übergeben würden, aber weder die Anwälte, noch die genannten drei Angeklagten waren zur anberaumten Stunde zugegen. Jene Mittheilung der Vertheidiger hatte dazu geführt, daß die Stadtgerichtsdiener die Nachforschungen nach den drei Männern, um sie zu verhaften, einstellten. Die Gerichtsverhandlung hatte eine Verschiebung des Prozesses von Evelyn Arthur See, dem Apostel des „absoluten Lebens", zur Folge.

Der Richter verschob, als die drei Angeklagten auf den Namensaufruf nicht antworteten, den Prozeß vorläufig, und ein Gehilfe Erbsteins legte Enright dann das Gesuch um ein Habeas Corpus-Verfahren zur Unterschrift vor. Nachdem es unterzeichnet worden war, entfernte er sich, und Anwalt Erbstein begab sich damit zu Richter McDonald. Dieser wies das Gesuch indessen ab, worauf Erbstein antündigte, er werde sein Glück bei Richter Petit versuchen.

Stellen sich.

Gerade als Anwalt Erbstein den Gerichtssaal verließ, trafen O'Donnell, Kearney und Garvin unter Obhut von Deputysheriff Schmedling im County-Gebäude ein, wo sie nach dem Amtsraum des Sheriffs gebracht wurden.

Dieser war benachrichtigt worden, die drei Angeklagten würden um 2 Uhr an der Ecke von Halsted und Grace Str. zu finden sein, und man glaubt daher, daß sie die Nacht im Hause ihres Vertheidigers Brady verbracht haben, der in jener Gegend wohnt. Niemandem wurde gestattet, in dem Amtsraum des Sheriffs mit den Gefangenen zu reden.

Um zwei Uhr heute Nachmittag wurden die drei Männer auf Anweisung von Hilfssheriff Peters in das Kriminalgerichtsgebäude gebracht, wo sie in Richter Honores Gerichtssaal kurz vor der Eröffnung der Verhandlung eine kurze Besprechung mit ihren Anwälten abhielten.

Die Boulevardverbindung.

Behörde für örtl. Verbesserungen verlangt $5000 für vorläufige Vermessungen.

Der Kostenanschlag, den die Behörde für örtliche Verbesserungen in der gestrigen Verhandlung über die Boulevardverbindung aufstellen zu lassen beschloß, bezieht sich, wie Präsident Schilling heute erklärte, nicht auf die Kosten des ganzen Projekts. Es handelt sich vielmehr nur um die Kosten der vorläufigen Vermessungsarbeiten, welche die Behörde ausführen lassen wird. Die Kosten dieser Vorarbeiten werden sich nach der Ansicht Präsident Schillings auf ungefähr $5000 stellen.

Er wird den Finanzausschuß ersuchen, eine derartige Summe zu bewilligen. Die Gesammtkosten der Arbeiten werden sich seiner Ansicht nach für die Behörde auf ungefähr $15,000 bis $20,000 stellen. Eine weitere Bewilligung wird im Anfang des nächsten Jahres verlangt werden, doch für dieses Jahr genügen nach Präsident Schillings Ansicht $5000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhein von Bremen; Minnetonka von London.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter und etwas kühler heute Abend; morgen schön; leichter oder mäßiger Nord- oder Nordwestwind.

Illinois und Wiskonsin: Heiter und etwas kühler heute Abend; morgen heiter bei mäßiger Luftwärme.

Indiana und Nieder-Michigan: Heiter und mäßige Luftwärme heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Eine echte Bruch-Heilung zur Probe und zum Beweis gesandt

Tragt kein Bruchband mehr.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich ein Hilfsmittel hergestellt, welches Männer, Frauen und Kinder wirklich von Brüchen heilt.

Wenn Ihr sonst alles andere probirt habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt den beigefügten Koupon heute, und ich sende Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und deren Heilung frei. Dasselbe zeigt mein Hilfsmittel und gibt Euch den Preis desselben sowie Namen von vielen Leuten, welche es probirt haben und geheilt wurden. Es bringt sofortige Linderung, wenn andere fehlschlagen. Bedenkt, ich benutze keine Salben, Geschirr oder Lügen.

Ich sende es auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und sobald Ihr mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein, wie hunderte meiner Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den untenstehenden freien Koupon aus und sendet ihn heute. Es lohnt sich Euerer Zeit, ob Ihr mein Hilfsmittel nun braucht oder nicht.

Pennsylvanischer Mann dankbar.

Herrn C. E. Brook,
Marshall, Mich.
Geehrter Herr:

Vielleicht dürfte es Sie interessiren, zu erfahren, daß ich seit 6 Jahren an Bruch litt und immer Beschwerden hatte, bis ich Ihr Hilfsmittel empfing. Es ist leicht zu tragen, paßt ausgezeichnet und anschmiegend, und ist zu keiner Zeit im Weg, ob Tag oder Nacht. Häufig weiß ich nicht, daß ich es anhabe, da es sich der Form des Körpers anschließt und unbekümmert der Lage des Körpers in derselben Position bleibt.

Es würde eine wahre Gottesgabe für alle unglücklichen Bruchleidenden sein, wenn sie sich Brooks Bruch-Hilfsmittel verschaffen und tragen könnten. Sie würden es niemals bereuen.

Mein Bruch ist jetzt vollständig geheilt und zwar nur durch Ihr Hilfsmittel. Wo immer sich die Gelegenheit bietet, werde ich Ihr Hilfsmittel auf das Beste empfehlen, und die Ehrenhaftigkeit, mit welcher Sie Bruchleidende behandeln, bezeugen.

Es ist ein Vergnügen, eine gute Sache Freunden und Fremden zu empfehlen. Mit aller Hochachtung Ihr

James A. Britton,
80 Spring Straße, Bethlehem, Pa.

Empfohlen von Texas Farmer.

Brooks Rupture Appliance Co.,
Marshall, Mich.
Geehrte Herren:

Ich halte es für meine Pflicht, Sie sowie alle wie ich behafteten Leute wissen zu lassen, was Ihr Hilfsmittel für mich gethan hat. Ich litt an Bruch seit vielen Jahren und trug viele verschiedene Bruchbänder, verspürte aber niemals Linderung, bis ich Ihr Hilfsmittel empfing. Ich gebrauchte es letzten November, hatte aber wenig Vertrauen dazu, kann aber jetzt sagen, daß ich geheilt bin. Ich gebrauche es seit 2 Wochen nicht mehr, habe es weggelegt und verrichte alle mögliche Farmarbeit mit Leichtigkeit. Während ich es trug, hatte ich Gripe und Husten, trotzdem blieb es in derselben Lage. Worte können nicht den Dank Ihnen und Ihrem Hilfsmittel gegenüber aussprechen. Werde es allen bruchleidenden Leuten empfehlen.

Ergebenst
F. E. Long.
Bald Prairie, Texas.

Der Obige ist C. E. Brooks, der Erfinder, Marshall, Mich., der seit über 30 Jahren Bruch geheilt hat—Wenn Ihr einen Bruch habt, schreibt ihm heute.

Andere versagten, aber das Hilfsmittel heilte.

C. E. Brooks,
Marshall, Mich.
Werther Herr:

Ihr Hilfsmittel that alles für den kleinen Knaben und noch mehr. Es heilte ihn und machte ihn gesund und munter. Wir ließen ihn dasselbe ein Jahr lang tragen, obgleich es ihn schon nach 3 Monaten heilte, nachdem er es zu tragen begann. Wir hatten verschiedene andere Mittel probirt, ohne Erfolg und werden Ihr Hilfsmittel sicherlich Freunden empfehlen, da wir Ihnen dieses schulden.

Mit Achtung,
Wm. Patterson.
Nr. 717 S. Main Str., Akron, O.

Geheilt im Alter von 76 Jahren

Herr C. E. Brooks, Marshall, Mich.

Geehrter Herr: Ich begann Ihr Hilfsmittel zur Heilung von Bruch (ich hatte einen schlimmen Fall) ungefähr im Mai 1905 zu tragen. Am 20. November 1905 konnte ich es ablegen. Seit dieser Zeit habe ich es nicht wieder bedurft oder benutzt. Ich bin vom Bruch geheilt, und rechne mich zu denen, die von Brooks Entdeckung geheilt sind, was um so anerkennenswerther ist, da ich 76 Jahre alt bin.

Achtungsvoll,
Sam A. Hoover, Jamestown, N. C.

Kind in 4 Monaten geheilt.

21 Jansen Str., Dubuque, Iowa.
Brooks Rupture Appliance Co.

Meine Herren: Mein Baby ist gänzlich von Bruch geheilt, dank Ihres Hilfsmittels, und wir sind Ihnen sehr dankbar. Hätten wir es nur früher gewußt, so hätte unser Söhnchen nicht so zu leiden brauchen. Er trug Ihr Hilfsmittel etwas über vier Wochen und hat es jetzt seit sechs Wochen nicht mehr getragen. Achtungsvoll,

Andrew Eggenberger.

Zehn Gründe warum Ihr nach Brooks Bruch-Hilfsmittel schicken solltet:

1. Es ist heute das absolut einzige Hilfsmittel dieser Art im Markte, und sind in ihm alle die Eigenschaften vorhanden, wonach Erfinder gesucht haben.
2. Das Hilfsmittel zur Verhütung des Bruchs kann nicht aus seiner Lage verschoben werden.
3. Da es ein Luftkissen von weichem Gummi ist, preßt es dicht an den Körper, ohne Blasen oder Unbequemlichkeit zu verursachen.
4. Anders als die gewöhnlichen sogenannten Kissen in anderen Bruchbändern, ist es nicht lästig oder unbequem.
5. Es ist klein, weich und schmiegsam, und kann positiv nicht durch die Kleidung gesehen werden.
6. Die weichen, schmiegsamen Bänder, welche das Hilfsmittel halten, geben einem nicht das unangenehme Gefühl des Tragens eines Geschirrs.
7. Es kann nichts daran verderben, und wenn schmutzig, kann es leicht ohne Schaden gewaschen werden.
8. Es hat keine Metallfedern, welche durch Schneiden und Reiben des Fleisches Folterqualen verursachen.
9. Das ganze Material des Hilfsmittels ist das Beste, was für Geld zu haben ist, und macht das Hilfsmittel dauerhaft und sicher.
10. Mein Ruf der Ehrlichkeit und Redlichkeit ist so fest gegründet durch eine 30jährige Erfahrung in dem Verkehr mit dem Publikum, und meine Preise sind so mäßig, meine Bedingungen so günstig, daß Ihr nicht zögern solltet heute noch den freien Koupon zu senden.

Bedenkt

Ich schicke mein Hilfsmittel auf Probe, um zu beweisen daß ich die Wahrheit rede. Ihr seid der Richter. Füllt den untenstehenden Frei-Koupon aus und sendet ihn heute.

Freier Informations-Koupon

C. E. Brooks, 5429 Brooks Bldg.,
Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Information über Ihr Hilfsmittel zur Heilung von Bruch.

Name..
Stadt..
Route........................Staat..................

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(23. Fortsetzung.)

Nun war sie allein mit ihren schweren Gedanken, die unruhig durcheinander stürmten wie die wild aufgeregten Elemente draußen.

Bald darauf brachte ihr eine Wärterin die Kleidung, die sie getragen hatte, als sie hierher gekommen. Wehmüthig betrachtete sie die einzelnen Stücke, und freute sich unwillkürlich darauf, sich noch einmal mit ihnen bekleiden zu dürfen.

Nur wenig mehr als ein Vierteljahr war es her, daß sie sie getragen hatte. Was hatte sie seitdem Alles durchlebt und durchkämpft!

Eine wie Andere war sie geworden?

In dieser Betrachtung wurde sie durch den Bürovorsteher unterbrochen, der ihr einige Papiere zur Unterschrift brachte und die geringe Geldsumme übergab, die man ihr einst abgenommen hatte. Sie würde gerade zur Reise nach Berlin ausreichen. Das Abendessen ließ ihr heute der Direktor aus seiner eigenen Küche schicken. Sie aß nur wenige Bissen und trank etwas Wein dazu, der sie wohlthätig belebte. Dann schrieb sie einen kurzen Brief an ihre Mutter, in dem sie ihr in wenigen trockenen Worten mittheilte, daß sie aus dem Leben gehen wolle, da sie doch Niemandem zur Last und Schande weiterleben könne. Was sollte sie der selbstsüchtigen, kaltherzigen Frau auch weiter schreiben, die sich gleich nach ihrer Verurtheilung herzlos von ihr losgesagt hatte? Trotzdem sollte die Mutter die einzige bleiben, der sie ihren Entschluß mittheilte.

Nachdem sie den Brief geschlossen hatte, ging sie schnell zu Bett und löschte das Licht. Schlaf aber suchte sie vergeblich; gar zu bunt wirbelten die Gedanken durcheinander.

Unwillkürlich mußte sie wieder auf das Toben der Natur lauschen.

Wie brauste, knirschte und dröhnte es da draußen noch immer mit unverminderter Gewalt durcheinander! Mit Donnergebrüll prallten die aufeinander gethürmten Eisschollen gegen die steinernen Brückenpfeiler, so daß der gewaltige Bau in seinen Grundfesten erzitterte, und ein Klirren und Singen durch die mächtigen Eisenbogen ging. Laut krachend zersplitterten die morschen Schollen und stürzten mit dumpfem Getöse in die schäumende Fluth. Dann heulte der wilde Sturmgeselle jubelnd auf und pfiff hell sein Triumphlied und fuhr fauchend in die engen Gassen des schlafenden Städtchens.

Je lauter und wilder aber die Elemente da draußen tobten, um so stiller und ruhiger wurde es in Kopf und Herz der Verlassenen. Sie hatte ja längst abgeschlossen mit Allem.

Freilich — nun war es doch schneller gekommen, als sie hatte ahnen können. So trostlos das Leben der Buße auch vor ihr gelegen, Leben war und blieb es trotz alledem! Vor dem Tode aber fühlt jede Kreatur ein tiefes Schaudern.

Doch auch dieses Schaudern würde sie überwinden: „Ja, rufe mich nur mit Deinem Wogengebrülle, Du zorniger Strom! Je toller Dein Toben, um so schneller und leichter das Ende für mich! — Und dann — —?"

Was dann?... Das kümmerte sie jetzt nicht. Nur nach Ruhe für das arme zuckende Herz verlangte sie, und die würde ihr der gestrenge Richter im Himmel wohl gönnen nach Allem, was er sie hier hat erdulden lassen. „Mag er noch so hart und streng sein, gerecht muß er sein, wenn er überhaupt ein Gott ist. Ist er aber gerecht, dann kann er mich nicht für eine That strafen, zu der er selber mich getrieben hat. Nein, vor einem Gerichte brauche ich mich nicht mehr zu fürchten!"

So kam endlich Friede in ihre Seele, und mit einem wehmüthigen Lächeln auf den Lippen schlief sie ein. Der friedliche Schlummer aber währte nur wenige Stunden. Schon früh weckte die Wärterin die Schlafende und brachte ihr eine Tasse heißen Kaffee. Schnell war sie mit dem Ankleiden fertig. Zum ersten Male durfte sie wieder ihre eigenen Sachen tragen statt der groben Anstaltstracht, und es überlief sie eine Art freudigen Schauers, als sie zum ersten Male wieder die feine Leinwand auf ihrem zarten Körper spürte. So, — und nun noch der Brief an die Mutter. Sie steckte ihn in die Tasche, um ihn in den nächsten Postkasten zu werfen. Und dann war sie bereit...

Die Wärterin, mit einer kleinen Laterne in der Hand, führte sie durch die matt erleuchteten, einsamen Gänge, die steinernen Treppenstufen hinunter, zu einer kleinen, auf die Straße führenden Nebenthür. Während sie das widerstrebend kreischende Schloß öffnete, fühlte Vera jenes kalte Todesgrauen, das sie gänzlich überwunden zu haben glaubte, plötzlich wieder in sich aufsteigen. Sie begann so heftig zu zittern, daß die gutmüthige Wärterin sie verwundert ansah und besorgt fragte, ob sie sich krank fühle. Da die Zitternde aber nur verneinend den Kopf schüttelte, gab sie ihr die Hand und meinte treuherzig: „Dann isses wohl man bloß die Uffregung! — Na, denn atjöß auch, und lassen Sie sich's auch recht jut gehen! Besser isses schon, wenn Se nich wieder retourkommen. Vor Sie ist das hier doch nischt."

Damit öffnete sie die kleine Pforte und schob die immer noch leicht Bebende hinaus. Erschrocken aber prallte Vera wieder zurück; so heftig traf sie der die enge Gasse durchfegende Sturm. Hinter sich aber hörte sie kreischend die Thür ins Schloß fallen...

XIX. Kapitel.

Eine größere Einsamkeit kann es wohl auf dieser Welt nicht geben, wie Vera von Rottnow sie empfand, als sie nun hier draußen vor der düsteren Strafanstalt in der Nische der kleinen, verschlossenen Thür stand und in die grausige Finsterniß hinausstarrte. Nun war sie ausgeschlossen von der gesammten Menschheit — nicht einmal zu deren Auswurf gehörte sie fortan. Allein, gänzlich allein in dem unheimlich weiten Weltall!

Während sie so dastand — unentschlossen und bang lauschend, zitterte ein schriller Pfiff durch die Luft. Bald darauf unterschied ihr feines Ohr durch all den wüsten Lärm ein schnell näherkommendes, dumpfes Rollen und Fauchen. Der Frühzug, der hier einen längeren Aufenthalt hatte, fuhr über die Brücke.

Wäre der Tod unter seinen Rädern vielleicht nicht doch noch schneller und leichter? Doch nein, der Gedanke, wie dann ihre zermalmten Glieder von rauhen Männerhänden zusammengesucht werden — es war ein gar zu entsetzliches, unerträgliches Bild! Der brausende Strom dagegen wird den armen, müden Leib niemals wieder herausgeben, nach dem er so wild verlangend brüllt. Er ist ein rauher, aber zuverlässiger Geselle! „Ja, ja, Du mein einziger, letzter Freund — Du sollst mich haben! Warte nur! Schon komme ich!"

Hui—i—i—! Wie der Sturm die zarte Gestalt packte und an den leichten Gewändern zerrte, wie wenn er sie frech herabreißen wollte! Wie er sie mit seinen Armen umfing, und immer wieder zurückdrängte und ihr jeden Schritt wehrte, als gönnte er sie nicht dem anderen tobenden Unhold dort unten!

Und ein mächtiger Helfer entstand ihm in dem stark pulsirenden jungen Leben selber, das sich in kaltem Grauen gegen die Vernichtung sträubte. Mit warnender, schmeichelnder, lockender Stimme versuchte es die dem Tode Zustrebende zurückzuhalten. Aber das kleine Herz blieb fest und tapfer: Nur vorwärts, vorwärts!... Nur noch ein paar hundert Schritte... dann ein Sprung hinab in die finstere, brüllende Tiefe — und alles ist vorüber!...

Doch horch! Schallt durch das Brausen des Sturmes nicht eine menschliche Stimme? Und dort, — was sehen ihre Augen mit einemmal dort stehen? Diese hohe Männergestalt? Wer ist es?... Sollte es möglich sein?... „Mein Gott, warum zuletzt noch diese Qual? Warum äfft Du so grausam meine Sinne?"

„Vera!"

„Das — — Herr, mein Gott, so ruft nur einer! Heinz!"... — Seliger hat noch nie ein Menschenkind aufgejauchzt. — —

Dann noch einige gurgelnde Laute, und der zarte Frauenkörper liegt auf der nassen, schmutzigen Erde zu Füßen des schwer athmenden Mannes, dessen hohe Gestalt vor gewaltiger Erregung leise bebt. Schweigend beugt er sich über die Liegende, hebt sie mit seinen starken Armen vorsichtig, wie eine zerbrechliche Kostbarkeit empor, schlägt sorglich den warmen Mantel um den zitternden Leib und drückt sie zärtlich gegen das pochende Herz. So trägt er sie stark und sicher durch die tobenden Elemente. Wuthschnaubend bläst der Sturm ihm den kalten Regen und eisige Hagelkörner entgegen und sucht ihn mit aller Kraft immer wieder zurück gegen die Mauern der Häuser zu drängen, und wild brüllen dazu die schäumenden Wogen des rasenden Stromes und schmettern in unbändigem Zorne die treibenden Schollen gegen die steinernen Pfeiler. Heinz von Rottnow aber strebt in ruhiger, starker Sicherheit Schritt für Schritt vorwärts und hält das köstlichste Gut seines Lebens fest in den Armen. Niemand soll es ihm wieder entreißen...

Endlich ist der Bahnhof erreicht. Auf den Schienen steht noch der vor einigen Minuten eingelaufene Zug. Blaß schimmern die Lichter aus den Wagenfenstern durch Finsterniß und Regen. Vorn faucht die dampfende Lokomotive, als wollte sie nach dem anstrengenden Laufe gegen Wind und Wetter Athem schöpfen.

Heinz ließ sich ein Abtheil zweiter Klasse öffnen, beauftragte schnell den Schaffner mit der Besorgung der Fahrkarten und flüchtete sich mit seiner leichten Last in den schützenden Wagen. Bald darauf setzte sich pustend und schnaufend der Zug in Bewegung.

Die beiden Vereinten saßen eng beisammen in eine Ecke des Polsters gedrückt. Der Mann hatte den rechten Arm mit dem schützenden Mantel noch immer um den zarten Frauenleib geschlungen, der sich immer wieder zärtlich an ihn schmiegte, und dessen Kopf immer wieder Schutz an seiner Brust suchte. Nun sahen sie sich bei dem trüben Lampenschein in die Augen, lange und innig, als wollten sie gegenseitig in ihren Herzen lesen, und dann küßten sie sich, zum ersten Male nach so unendlich langer, schrecklicher Zeit so recht... Und nun begann ein Flüstern hin und her, ein zusammenhangloses, thörichtes Flüstern, das doch einen so tiefen, tiefen Sinn hatte...

Aber allmählich wurde das Flüstern immer leiser, und die Pausen immer länger; nur ab und zu noch murmelten die lächelnden Lippen der blassen Frau leise Worte der Liebe, und dann verstummte sie ganz und ihr regelmäßiger Athem verrieth, daß sie eingeschlummert war.

Vorsichtig blickte Heinrich von Rottnow in das matt beschienene Gesicht seines Weibes. — „Oh, mein Gott, was haben sie Deinem armen, treuen, kleinen Kameraden gethan? Was hat die grausame Welt aus diesem lieblichen Geschöpfe gemacht? Welche unsagbare Qualen muß ihr weiches, zärtliches Herz ausgestanden haben!.... Und Du — — —?"

Eine furchtbare Bitterkeit gegen sich selber stieg in ihm auf. Stöhnend barg er sein Gesicht in der linken Hand und hielt unerbittlich Gericht über seine Thaten. Wie selbstsüchtig und feige hatte er gehandelt! Treueste Liebe hatte er vergessen und verrathen! Nach eigenem Glück zu streben vermocht, während die in Schmach und Elend versank, die mit rührender Zuversicht seiner Liebe vertraute und auf seine Hilfe hoffte, — sein armer, lieber, kleiner Kamerad! „Pfui, Heinrich von Rottnow, was bist Du für ein trauriger Geselle! Schäme Dich, und versuche die Schuld zu tilgen, die Du in hochmüthigem Dünkel und kalter Selbstsucht auf Dich geladen hast!" Ja, das wollte er; tilgen und sühnen, was er verbrochen hatte, durch ein Leben hingebender Liebe und Aufopferung! Dieser Vorsatz gab seinem von Reue gefolterten Herzen Trost, und er fühlte sich stark genug, ihn durchzuführen bis auf's Letzte. Und mit dieser Zuversicht kam Friede und Ruhe in seine erschütterte Seele.

So saß er in tiefen, ernsten Gedanken und lauschte den regelmäßigen Athemzügen der Schlummernden. Kaum wagte er selber zu athmen, um sie nicht zu stören. Draußen begann ganz schwach der Tag zu dämmern. Die Schlummernde machte eine leichte Bewegung, ihr Athem stockte und ihr Mund murmelte angstvoll einige Worte.

Heinz beugte sich über sie und blickte ihr leicht besorgt in das vom Schlafe fein geröthete Gesichtchen. Da schlug sie die lang bewimperten Lider auf, und verständnißlos, angstvoll blickten die beiden Augen empor zu dem über sie gebeugten Manne. Dann — ein schnelles Erkennen — und hell erstrahlten sie in innigster Freude.

„Heinz, Du bist es wirklich? O mein Gott, so war es doch nicht nur ein Traum, der mich genarrt hat!" Und von Neuem begann das zärtliche Küssen und Kosen und das leise Flüstern und Tuscheln.

Plötzlich raffte sich die junge Frau empor, und jetzt stand sie hoch aufgerichtet vor ihrem Manne und sah mit ernstem Ausdruck in den schönen Augen zu ihm herab.

Da umfaßte er die schlanken Hüften und zog das leichte Figürchen auf sein Knie. Als er dann aber von Neuem sie zärtlich umfassen wollte, wehrte Vera ihn sanft, aber entschieden ab. „Jetzt müssen wir verständig sein, Heinz. Ich ertrage die Ungewißheit nicht länger. Ich muß endlich wissen, was das Alles zu bedeuten hat."

„Aber Vera, mein Liebling, was sollte es wohl zu bedeuten haben? Ich habe Dich mir wiedergeholt, um Dich nie wieder von mir zu lassen. Vorläufig gehen wir nach Berlin zu meiner Mutter."

Sie jedoch schüttelte zweifelnd den Kopf. „Ja, aber Heinz, was soll denn nun werden? Sie sagten mir doch dort — Du weißt schon — der Doktor und der Pfarrer — und auch der Direktor sagte dasselbe —, daß Du überhaupt gar nicht anders könntest, wie Dich von mir scheiden lassen, bis ich es schließlich geglaubt habe. Und da wollte ich nicht weiter leben und ganz still aus der Welt gehen. Was hätte ich denn auch ohne Dich machen und wo bleiben können so allein. Und nun kommst Du doch selber und willst mich holen? Wie ist denn das nun? Die Leute haben Unsinn geredet — nicht wahr, Heinz?" Und als er nicht gleich antwortete, weil er vergeblich nach den rechten Worten suchte, umklammerte sie erschrocken seinen Hals und flüsterte mit dem Ausdruck höchster Seelenangst in dem erblaßten Gesicht: „Heinz, sie haben doch recht! Ich seh's Dir an, Du willst Dich von mir scheiden lassen! Es geht also doch nicht anders? — O, Heinz, Heinz; jetzt, nachdem ich Dich wiedergesehen, jetzt soll ich Dich wieder lassen? Nein, das — Du lieber Gott — das kannst Du nicht wollen! Das geht ja überhaupt nicht!" Schluchzend barg sie ihr Gesicht an seiner Schulter.

Da streichelte er zärtlich beruhigend ihre thränenfeuchten Wangen, und sagte voll Innigkeit und mit vor Rührung zitternder Stimme: „Nein, Du mein einziges Lieb, das geht allerdings nicht! Ich mich von Dir scheiden lassen? Von meinem getreuen kleinen Kameraden? Nein, beruhige Dich, Du trauter Schatz! Und wenn die ganze Welt Dich von mir reißen wollte — ich halte Dich fest!"

(Fortsetzung folgt.)

— Etwas anderes. — Frau: „Ich habe Ihnen doch gesagt, daß ich den Unteroffizier nicht mehr im Hause dulde, und er ist schon wieder hier!"— Köchin: „Aber, gnädige Frau, es ist ja ein anderer!"

— Boshafte Erklärung. — A. (auf dem Ball): „Wenn Fräulein Aeltlich sich blicken läßt, dann stieben immer alle Herren auseinander." — B.: „Kein Wunder, eine alte Schraube hält eben nichts mehr zusammen."

Sofortige Besserung für wehe Füße

Wunde Füße, zarte Füße und geschwollene Füße jedesmal geheilt. Tiz macht wunde Füße gesund, ganz gleich, was ihnen fehlt.

Schutzleute in der ganzen Welt gebrauchen Tiz. Schutzleute stehen den ganzen Tag auf ihren Füßen, und wissen was wunde, empfindliche, schweißige, geschwollene Füße bedeuten. Sie gebrauchen Tiz, weil Tiz ihre Füße sofort kurirt. Es hält die Füße in gutem Zustand. Leset, was dieser Schutzmann zu sagen hat: „Ich war überrascht und entzückt durch Tiz gegen empfindliche Füße. Ich kann Ihnen nicht dankbar genug dafür sein. Es ist besser als Pulver oder Pflaster. Meine Füße sind jetzt in guter Verfassung. Seien Sie versichert, daß ich Tiz sehr dankbar bin. Ich bin ein Schutzmann und den ganzen Tag auf meinen Füßen."
Emzy Harrell, Austin, Texas.

Ihr habt nie etwas ähnliches wie Tiz für Eure Füße probirt. Es ist anders als alles je zuvor verkaufte.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Unreinigkeiten aus, welche Wundheit der Füße verursachen, und ist das einzige Mittel, welches das vollbringt. Tiz reinigt jede Pore und heilt die Füße —Eure Füße.

Ihr werdet niemals wieder hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen, und Ihr werdet nichts mehr von Hühneraugen, Leichdornen und Schwielen wissen. Ihr werdet wie neugeboren fühlen.

Tiz ist zum Verkauf bei allen Apothekern, 25 Cents per Schachtel, oder es wird auf Wunsch direkt an Euch gesandt, von Walter Luther & Company, Chicago, Ill.

Wir schließen unseren Laden Samstags um 6 Uhr Abds. während der Monate Juli u. August.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Wir schließen unseren Laden Samstags um 6 Uhr Abds. während der Monate Juli u. August.

Unsere große Juli-Räumung zieht die Massen an

$14.50 für Männer- und junge Leute Anzüge, welche von $18 bis zu $25 verkauft wurden, jede gute Farbe, Muster und Facon, in Größen für den regulären, den großen und den kleinen Mann passend.

$7.75 für reinwollene Anzüge für Männer und junge Leute. Kurze Partien und Odds und Ends von Serges, Kammgarnen, Cassimeres und Tweeds, in blau, schwarz, braun, grau, lohfarbig und fancy gemischt. Alle Größen 31 bis 44. Frühere $13.50 und $14.00 Werthe. Zweiter Floor.

$6.50 für reinwollene schwarze Thibet-Anzüge für junge Leute. Geschneidert und besetzt in einer durchaus zuverlässigen Weise. Größen 15 bis 21 Jahre. Werth regulär $10.50 und $12.00. Zweiter Floor.

$2.00 für Hosen für Männer und junge Leute, von unseren $12 und $13.50 Anzügen und von unseren $3.50 und $4 Hosen-Partien genommen. Mehrere Schattirungen, auch einfache schwarze Thibets u. Washington Cheviots. Cut Pegtop u. konservative Facons, mit Cuffs, Nähten od. einfachen Bottoms. 3. Fl.

Freitag ist Kinder-Tag

$2.25 für die Auswahl von Knaben-Knickerbocker-Anzügen,, 6—17 Jahre. Aus fancy Cassimeres und Cheviots gemacht, stark geschneidert. Voll zugeschnittene Knickerbockers. Angebrochene Partien, die $3.50 bis $4.00 kosteten.

$3.00 für die Auswahl von blauen Serge Knickerbocker-Anzügen für Knaben, 6—17 Jahre. Absolut echtfarbig—Nähte sorgfältig „taped." Gerade das Richtige für den Ferien-Gebrauch. Reguläre $5.00 Werthe.

75c für die Auswahl von Wasch-Anzügen für Kinder, in Matrosen- oder Russian Facons. Einfache oder fancy Chambrays oder Galateas — absolut echtfarbig. Sonst für $1.00 und $1.25 verkauft.

35c oder 3 für $1 für Kinder-Spiel-Anzüge, 1—8 Jahre. Aus einfachen und fancy Galateas und Chambrays, absolut echtfarbig. Für 50 und 75c verkauft (nur 3 Anzüge an einen Kunden).

Fourth Floor

35c oder 3 für $1 für Auswahl von Knaben-Blousen, 6 bis 17 Jahre. Angebrochene Partien Percales u. Madrases, mit weichem befestigtem Kragen, auch gebügelte Percales mit Passe. 50c, 75c und $1 Qualitäten (nur 3 an einen Kunden).

19c für athletische Badehemden oder Trunks für Knaben, Größen 20 bis 34. Gute Qual., blau od. blau besetzt mit weiß. Für 35c das Stück verkauft.

25c für Knaben-Unterzeug, Größen 20 bis 34. Gute Qualität Balbriggan oder Porostnit, in Union oder 2-Stücke Anzügen. Reg. 50c Qualitäten.

25c für die Auswahl von 50 Dutz. Knaben- und Jünglings-Kappen, Größen 6⅞—7¼. Helle und dunkle Cassimeres und Cheviots, seidegefüttert. Angebrochene Partien, die 75c kosteten.

$1.00 für Auswahl von 25 Dutz. neuen Telescope-Hüten für Knaben u. Jünglinge, aus Filz Größen 6⅜—7¼; schwarz, grau u. Tan, gerollt, Pencil gerollt und flach gesetzte Krempen. Sonst für $1.50 verkauft.

Kolorado macht die Menschen neu

Es ist eine Geldanlage, ein richtiges geschäftliches Unternehmen — die Ferien auf dem Tafelland des Kontinents zu verbringen. Ihr verdient die Kosten aus den extra Ideen, die Ihr erhaltet, und die extra Gesundheit werdet Ihr das ganze Jahr hindurch spüren.

Jeder Weg, der nach Colorado führt, ist gut, eben weil er Euch nach Colorado führt, aber der beste Weg ist der Rock Island und der beste Zug ist der Luxuszug

Rocky Mountain Limited
—Abfahrt von Chicago jeden Morgen um 9:30—

Schlafstellen so groß wie Betten, Schlafwagen, in welchen die Luft immer frisch ist, vorzügliche Mahlzeiten, Buffet-Bibliothek-Ausschau-Waggon, Barbier, Valet u. Victrola Rezitationen zu Eurem Vergnügen. Nur eine Nacht unterwegs. Ankunft in Denver, Colorado Springs und Pueblo früh am Nachmittag.

The Mountainer
—von Chicago jeden Abend um 6—

und andere vorzüglich ausgestattete Schnellzüge jeden Tag von Chicago und St. Louis nach Colorado, Yellowstone Park und der Pazifik-Küste.

Laßt mich Euch von den sehr niedrigen Raten erzählen. Illustrirtes Buch frei.

L. H. McCormick, General Agent Passagier-Departement
Adams und Dearborn Str., Phone Central 4446. Automatic 62—366.

Rock Island

Das neue Posthorn.

Die Poesie und die Romantik des Posthornes, auf dem bei der Fahrt über Berg und Thal der Postillon seine munteren Lieder ertönen ließ, soll uns wieder geschenkt werden. Der Tag scheint nicht fern, an dem unsere Ohren nicht mehr durch das eintönige heisere Geheul der Auto-Huppe und der Auto-Sirene gemartert werden: in London hat, wie die „Straßburger Post" berichtet, ein offenbar musikalischer Erfinder jetzt eine neue Art von Auto-Huppe vorgeführt, durch die mit sieben Tönen vierundzwanzig Variationen hervorgebracht werden können. Eine zweite Huppe verfügt über alle acht Töne der Oktave, so daß mit ihr nach kurzer Uebung ganze Lieder „geblasen" werden können. Es sind bereits auch Anleitungsbücher erschienen, mit deren Hilfe die Chauffeure in wenigen Tagen das Blasen auf diesen Liederhuppen erlernen können. Die Tastatur des Instruments ist sehr einfach, und es wird behauptet, daß man schon sehr unmusikalisch sein müsse, wenn man nach wenigen Stunden nicht bereits soweit ist, bei der Fahrt durch Wald und Aue statt des mißtönigen Warnungsrufes ein lustig Liedlein erschallen zu lassen. So bringt die moderne Zeit das Posthorn, wenn auch in neuer Form, wieder zu Ehren, bei dessen Klängen einst Großvater und Großmutter in die weite Welt hinausfuhren.

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc.

Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Hunderte von Todten?

Die Waldbrände in Kanada und in Michigan.

Toronto, Ont., Kanada, 13. Juli. Jetzt heißt es sogar, der Menschenverlust durch die Waldbrände im nördlichen Ontario werde auf etwa 500 kommen! In einem Bergwerk allein sollen 200 Leute erstickt sein. Doch steht Bestätigung dieser Schreckensnachricht noch aus.

Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. Etwa ein Dutzend Bergwerke brannte aus, und eine Reihe Ortschaften wurde zerstört.

Detroit, 13. Juli. Die Angaben über die Menschenopfer der Michiganer Waldbrände waren anscheinend übertrieben, obwohl das Schicksal einer Anzahl Holzfäller in der Gegend von Waters noch sehr ungewiß ist. Anderwärts weiß man mit Bestimmtheit nur von drei Umgekommenen.

Wie Indianer Regen schaffen wollen.

Wetomka, Okla., 13. Juli. Die Creekindianer in dieser Nachbarschaft wenden jetzt altheidnische Stammesbräuche an, um endlich Regenfall herbeizuführen.

So bringen sie z. B. Schlammschildkröten an den Rand eines Stromes, gerade weit genug vom Wasser entfernt, daß sie dasselbe nicht erreichen können. Sie glauben nämlich, daß diese Schildkröten, verzweifelnd an ihrem Versuche, das Wasser zu erreichen, den Großen Geist anrufen daß er Regen sende und den Strom höher steigen mache. Seit mehreren Tagen schon probiren es die Creeks damit; und da es mehrere Male leicht geregnet hat, so glauben sie, die Schildkröten hätten den Regen herbeigeführt, und setzen noch mehr solchen aus.

Ausland.

Begnadigung abgelehnt.

Feldwebel Müller wird, nach seinem Wunsch, den Tod erleiden. — Doppelmord in Barmen. — Rückgang der Textilausfuhr. — Oesterreichische Sozialisten wollen gegen früheren Premier Bienerth Front machen. — Kadettenschießerei in Lemberg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Juli. Wie aus Hanau gemeldet, hat Kaiser Wilhelm die empfohlene Begnadigung des Zeugfeldwebels Müller abgelehnt, der wegen Ermordung seiner Braut, der Verkäuferin Anna Iffland, vom Oberkriegsgericht zum Tode verurtheilt worden war.

Müller war, wie bereits früher berichtet, vom Kriegsgericht der 21. Division wegen vorsätzlichen, aber nicht mit Ueberlegung ausgeführten Todtschlags zu der höchsten hierfür zulässigen Strafe, 15 Jahren Zuchthaus, verurtheilt worden, verlangte aber, zum Tode verurtheilt zu werden, appellirte gegen den Spruch des Kriegsgerichts und hat auf diese Weise das Todesurtheil erreicht. Er hat damals mit Erlaubniß der zuständigen Stelle seinen Eltern selbst telegraphisch von dem Urtheilsspruch Mittheilung gemacht und hat die Einreichung eines Gnadengesuchs abgelehnt. Trotzdem hat man sich, allerdings vergeblich, für ihn bemüht. Jetzt wird Müller degradirt, aus dem Heere ausgestoßen und den Zivilgerichten übergeben.

(Müller, der in der Pulverfabrik Hanau Dienst that, war als Einjährig-Freiwilliger in das Heer eingetreten und hatte dann weitergedient. In verschiedenen Garnisonen hatte er Liebesverhältnisse in Menge gehabt und hatte auch der Iffland die Ehe versprochen, die öffentliche Verlobung aber stets hinausgeschoben. Die Iffland gab ihm den Laufpaß, als sie von seinen Beziehungen zu anderen Mädchen erfuhr. Als Müller sie aber später in Gesellschaft eines Kaufmannes sah, erwachte seine Wuth so, daß er sich einen Revolver kaufte, ihr auflauerte und sie erschoß.)

Von einer blutigen Tragödie, die das Ende einer ausgedehnten Bummeltour eines Reisenden bildete, wird aus Barmen gemeldet:

Der Reisende Heinzen hatte eine längere „Bier-Reise" hinter sich und kam zu später Nachtzeit in augenscheinlich angetrunkenem Zustand in das Kafé „Germania", wo er alsbald mit Jedem, der in seine Nähe kam, zu krakehlen begann. Da er durchaus nicht zur Ruhe zu bringen war, sollte er verhaftet werden. Tobend widersetzte er sich, zog einen Revolver aus der Tasche und erschoß den Polizisten Dahl und den Kellner Wingen. Ein Gast, der dem Polizisten beispringen wollte, wurde durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt.

Bezüglich des abgeschlossenen deutschen Rundfluges wird noch die verdienstliche Mitwirkung von Offizieren des Heeres und der Flotte hervorgehoben. Daß von der Betheiligung der Offiziere bisher verhältnißmäßig wenig gesprochen wurde, hat seinen Grund darin, daß den Theilnehmern des Militärfliegens die strengste Geheimhaltung anbefohlen wurde, da die Heeresleitung nicht wünscht, daß Informationen über die Leistungen in das Ausland bringen. Die Offiziere erwiesen sich bei dem Fliegen durchweg als die geübtesten Kartenleser und führten die Aviatiker mit tadelloser Sicherheit.

Wie aus München gemeldet wird, hat der dortige Privatdozent für neuere Literatur Jul. Petersen den, an ihn ergangenen Ruf an die Universität Yale zur Uebernahme einer Professur für deutsche Literatur abgelehnt. Die Münchener philosophische Fakultät hat diesen Entschluß gewürdigt und den jungen Privatdozenten zum Professor ernannt.

Nachdem schon in einer Reihe Konsulatsberichte ein gewaltiger Rückgang der sächsischen Textilexporte nach den Vereinigten Staaten konstatirt worden, ist jetzt der Bericht des Bezirks Chemnitz über das zweite Quartal des laufenden Jahres erschienen.

Der Textilwaarenexport aus dem Chemnitzer Bezirk ist in dem Vierteljahr April-Juni auf den dritten Theil des Umfanges, den er zur gleichen Zeitperiode früherer Jahre hatte, zurückgegangen.

Gestorben in Darmstadt: Die Wittwe des früheren hessischen Ministers Frhr. v. Dalwigk.

Wien, 13. Juli. Die Sozialisten haben für den neuen Reichsrath, der am 17. Juli eröffnet wird, einen Coup vorbereitet. Sie kündigen an, daß sie beantragen werden, den früheren Ministerpräsidenten Dr. Frhrn. v. Bienerth und die Mitglieder seines Kabinets wegen des Erlasses von Verordnungen gegen Paragraph 14, den berühmten Nothparagraphen der Verfassung, in Anklagezustand zu versetzen.

In Sterzing, Tirol, starb der Lustspieldichter Otto Girndt, der vielfach als Kompagnon mit Gustav v. Moser und mit Oskar Blumenthal zusammengearbeitet hat, im Alter von 76 Jahren.

Wie aus Lemberg gemeldet, hat sich dort in einem Nachtkafé eine wilde Szene ereignet, in der eine Anzahl Kadetten eine recht unliebsame Rolle gespielt hat.

Die jungen Marssöhne hatten wegen einer Dame Krakehl angefangen. Im Laufe des Streites brachte einer einen Revolver zum Vorschein und begann, loszuknallen. Die Schüsse trafen den Advokaten Pflaster und dessen Sekretär, die sich als Gäste in dem Kafé befanden. Beide Herren wurden schwer verletzt.

Es erhob sich ein unbeschreiblicher Tumult, der erst sein Ende erreichte, als ein Leutnant erschien und den Schießbold verhaftete. Letzterer sieht jetzt einer strengen Bestrafung entgegen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neuer Komet von der Himmelswarte zu Allegheny, Pa., aus bemerkt.

— Ein Halbdutzend „Mondschein"-Schnapsbrenner in New York und Brooklyn verhaftet.

— Weitere Unruhen in Verbindung mit dem Kleidermacherstreik in Cleveland. 5 Verletzte, 62 Verhaftete.

— Bei einem nächtlichen Autounfall kam ein Sohn des Bundessenators Gallinger zu Pembroke, N. H., um.

— Das Dorf South Waterloo, Maine, brannte größtentheils nieder. Auch das Nachbardorf Mills bedroht.

— Angeblich 20 Getödtete beim Zusammenstoß eines Erzzuges der Soobahn mit einem anderen Güterzug auf einer Brücke bei Superior, Wis.

— Bei Edgewater, N. J., stürzte der 17jährige W. Klemm mit seinem Zweirad, auf der Fahrt nach der Arbeit, 145 Fuß die Palisaden hinab!

— Richter Bordwell in Los Angeles, Kal., wies den Antrag ab, die Dynamiteireiklagen gegen die Gebrüder McNamara niederzuschlagen. Letztere plädirten dann auf die 19 Mordklagepunkte nichtschuldig. Vertagung auf Freitag.

— Einen Bankraubversuch machte zu Cuyahoga Falls, O., die 13jährige Edna Peebles, unmittelbar nachdem sie eine Darstellung der „Gebrüder James" in einem Wandelbilder-Theater gesehn. Sie wurde verhaftet und sagte, sie habe sich mit dem Geld schöne Kleider kaufen wollen.

— Durch Funken von einer Lokomotive gerieth ein Schuppen der „Brooks Oil Co." zu Cleveland in Brand, und 500,000 Gallonen Erdöl explodirten. Das war eine Viertelstunde, ehe die 35 Angestellten ihre Arbeit beginnen sollten.

— Bei Visalia, Kal., verbrannte der 84jährige Farmer Philipp Aultman in einem Feuer, welches durch Unkraut auf seiner Farm entstand. Er wollte, um die Flammen zu bekämpfen, durch einen Stacheldraht kriechen und wurde durch diesen festgehalten!

— Eiskrawalle unter der ärmeren Bevölkerung der New Yorker Ostseite, nachdem die Preise von 200 bis 300 Prozent gestiegen waren! Hunderte von Männern und Frauen, welche kranke Kinder haben, stürmten die Geschäftsräume der „Foster-Scott Co." Schließlich wurden ihnen Anweisungen auf Eisstücke gegeben.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 6, Boston 3; Chicago 2, Boston 1 (2. Spiel); Cleveland 4, Washington 3; Detroit 9, Philadelphia 0; St. Louis 2, New York 12. „National League" — Brooklyn 5, Chicago 3; Philadelphia 4, Cincinnati 6; New York 4, Pittsburg 3; Boston 6, St. Louis 13; Boston 6, St. Louis 6 (2. Spiel, nach 10 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen).

Ausland.

— Das amerikanische Schulschiffgeschwader, das in Kiel war, fuhr nach Bergen, Norwegen, weiter.

— Portugiesische monarchistische Verschwörer machten einen Versuch, das Georgsschloß, zu Lissabon, zu nehmen, wurden aber zurückgeschlagen, — so meldet eine Depesche aus Badajoz, Spanien. Die port. Regierung will erfahren haben, daß die Royalisten in verschiedenen Provinzen bereit seien, gegen Pardon und Geldabfindung Frieden mit der Republik zu machen.

Neue Entdeckung in falschen Zähnen

Fällt Eure Zahnplatte 'raus, wenn Ihr lacht?

Tipt Eure Platte wenn Ihr eßt?

Gleitet Eure Platte im Munde?

Könnt Ihr Eure Speise ordentlich kauen?

Bringt Eure alte Platte nach Dr. Albert D. Persons. Laßt ihn sie so machen, daß sie fest in Eurem Mund bleibt, so daß Ihr Eure Hände und bedeutende Kraft anwenden müßt, um sie aus dem Munde zu nehmen.

Laßt Euch eine Platte machen, daß Ihr Corn vom Kolben essen könnt; beißt einen Apfel. Beißt und kaut damit, als mit Euren natürlichen Zähnen.

Dr. Persons perfekte Methode in der Herstellung künstlicher Zähne ist ein ganz neues Verfahren. Jeder Zahn ist eine Erneuerung der natürlichen Zähne. Jedes Gebiß falscher Zähne wird garantirt, in Eurem Munde zu bleiben. Jedes Gebiß falscher Zähne ist so gemacht, daß Ihr dieselbe Beiß- und Kaukraft habt, als Ihr mit Euren natürlichen Zähnen hattet.

Verwechseln Sie die von Dr. Persons gemachten Platten nicht mit irgend welchen Platten nach altmodischer Weise gemacht.

Duldet keine Platte, mit der Ihr nicht essen könnt.

Tragt keine Platte, die Ihr nur anthut, wenn Besuch kommt.

Tragt Eure Platte nicht in einem Glas Wasser.

Tragt keine Platte, die Euch nicht praktischen Nutzen gewährt.

Sprecht vor bei Dr. Persons und laßt Euch von ihm persönlich rathen, welche Art Platte für Euch am besten ist, ganz gleich in welchem Zustande sich Euer Mund oder Zähne befinden. Schreibt um freies Buch A.

Dr. Albert D. Persons, Zahnarzt und Orthodontist,
7 O. Jackson Blvd., Südost-Ecke State und Jackson Blvd., Chicago.

— Jetzt heißt es, in ganz Venezuela sei keine Spur von Ex-Präsident Castro gefunden worden, trotz anderer, gegentheiliger Nachrichten.

— Konferenz von einer Stunde zwischen dem deutschen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen und dem französischen Botschafter in Berlin soll sehr befriedigend verlaufen sein.

— Frankreich forderte von der spanischen Regierung Aufklärung über die angebliche Mißhandlung zweier Franzosen durch spanische Truppen zu Alcazar. Spanischerseits wird die Behauptung bestritten. Die Franzosen waren wegen Tragens verbotener Waffen verhaftet worden.

— Wieder gab es sehr stürmische Auftritte bei der Verhandlung des Kamorra-Mordprozesses in Viterbo, Italien! Erricone, einer der Hauptangeklagten, rüttelte wie ein Rasender an den Gitterstäben seines Käfigs, als der Landjägerhauptmann Fabroni seine sensationellen Aussagen machte, und schrie ihm zu: „Du hast den Tod meines Bruders im Gefängniß verschuldet!" Auch sonst vieler Tumult.

Blaue Frösche.

Von blauen Fröschen erzählt die „Naturwissenschaftliche Wochenschrift", der einer ihrer Leser von der Beobachtung eines blauen Frosches Mittheilung gemacht hat. Verschiedene Zoologen haben sowohl bei Rana temporaria wie Rana esculento Farbenabstumpfungen beobachtet, die wirklich als blau anzusprechen sind. Bekanntlich ist bei unseren Fröschen die Färbung sehr wechselnd und je nach der Umgebung, in der man sie fängt, sind sie verschiedenartig gefärbt. Das Grün der Oberseite kann sich zu Grüngelb aufhellen, aber auch zu Oliven- und Blaugrün werden, ja wie Leydig und Douglas beobachtet haben, sich zu entschiedenem Himmel- oder Dunkelblau umsetzen. Leydig erklärt sich das Zustandekommen der Blaufärbung damit, daß, sei es durch individuelle Eigenheit des Thieres oder durch den Einfluß der Umgebung veranlaßt, die Menge der dunklen Chromatophoren in der Haut sehr groß war, so daß sie eine schwärzliche zusammenhängende Schicht erzeugten, die durch die darüberliegende Oberhaut gesehen blau erschien.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. Juli.
Weizen—					
Juli	.88⅞—¼	.88⅞	.88⅛	.88⅜	.88⅞
Sept	.90½—¼	.90½	.90	.90¼	.90⅝
Dez	.93⅜—93	.93⅜	.92¾	.93	.93⅜
Mai	.96¾	.97⅛	.96¾	.97⅛	.97⅛—¼
Mais—					
Juli	.64⅞	.64⅞	.64⅞	.64⅞	.65
Sept	.67⅛—66⅝	.67⅛	.66⅝	.66⅞	.67⅛—¼
Dez	.65¼—65¾	.65¼	.64¾	.65	.65½
Mai	.67⅛—67	.67⅛	.66⅞	.67	.67⅜—½
Hafer—					
Juli	.46⅝	.46⅝	.46⅜	.46¾	.46⅜
Sept	.47—¼	.47½	.46¾	.47⅜	.47⅛—¼
Dez	.48¾—49¼	.49¼	.48½	.48⅞	.48⅞
Mai	.51¾	.51¾	.51⅛	.51½	.51¾
Gepöt. Schweinefleisch—					
Juli	15.90	15.90	15.90	15.90	15.80
Sept	15.90	15.97½	15.90	15.97½	15.82½
Jan	15.75	15.75	15.75	15.75	15.70
Schmalz—					
Juli	....	....	....	....	8.30
Sept	8.45	8.45—47	8.42½	8.45—47	8.40
Jan	8.45	8.45	8.42½	8.45	8.42½
Rippchen—					
Juli	....	....	....	....	8.42½
Sept	8.57½	8.60	8.55—57	8.60	8.55
Jan	8.22½	8.22½	8.20	8.22½	8.17—20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 601,000, von Mais auf 259,800, von Hafer auf 215,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 2200 Bushels Weizen, 136,250 Bushels Mais und 494,700 Bushels Hafer.

— Ironie. — Glücklich heimgekehrt, lieber Freund? Schaust aber recht angegriffen aus! — Ich habe mich unterwegs verlobt! — So was dachte ich mir gleich, — meldest du das als — Reiseunfall an?

Läßt nicht locker.

Stadt erklärt Einschätzung der Diamond Rubber Co. für ungenügend.

Verlangt Erhöhung um $900,00

Revisionsbehörde bewilligt Wiedereröffnung des Verfahrens am nächsten Mittwoch behufs Vernehmung des Leiters der Firma und von Zeugen.

Wiedereröffnung des Verfahrens gegen die Diamond Rubber Co. verlangte heute von der Revisionsbehörde der städtische Hilfskorporationsanwalt Harry Berger, dem die Wahrung der städtischen Interessen in Steuerfragen anvertraut ist. Die Behörde hat die Fahrhabe der Gesellschaft auf $39,700 abgeschätzt, doch ist sie nach Ansicht des städtischen Vertreters $935,000 werth und sollte auch auf diese Summe abgeschätzt werden. Davon entfallen nach der Behauptung Bergers $735,000 auf Waaren und $200,000 auf Noten, Schuldverschreibungen usw., die sich im Besitz der Gesellschaft befinden.

Der Vertreter der Stadt verlangte, daß C. H. Smith, der Leiter der Gesellschaft, vorgeladen werde, und daß ihm selbst Gelegenheit gegeben werde, seine Behauptungen über den Werth der Fahrhabe der Gesellschaft durch Zeugen zu beweisen. Revisor West gab seinem Verlangen nach und setzte eine weitere Verhandlung über die Einschätzung der Gesellschaft auf nächsten Mittwoch fest. Im Lauf der Verhandlungen bezeichnete Revisor West das gegenwärtige System der Besteuerung der Fahrhabe als eine Farce und schreiende Ungerechtigkeit.

Zu längeren Verhandlungen führte die Einschätzung der Firma Hibbard, Bartlett, Spencer & Co., welche von der Assessorenbehörde auf $1,279,718 abgeschätzt worden war. Revisor West hielt die Summe für zu niedrig und wies den Vertreter der Firma an, eine weitere ausführliche Uebersicht vorzulegen. Er kam nach kurzer Zeit mit der verlangten Auskunft wieder, doch konnte sich die Behörde nicht einigen. Die Entscheidung wurde verschoben.

Bedeutende Ermäßigung.

Eine außerordentliche Ermäßigung ihrer Einschätzung erlangte die Firma Gebr. Buckingham Co., die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $39,459 eingeschätzt worden war und dieses Jahr von der Assessorenbehörde mit $41,458. Der Vertreter der Firma erklärte, daß ihre Niederlagen und Fabriken in Indiana gelegen seien, und erzielte eine Ermäßigung von $41,458 auf $4120. Eine Ermäßigung um 50 Prozent erlangte auch J. F. Higgins, dem die Assessorenbehörde außer einer Abschätzung in der Höhe von $6000 noch einen Strafzuschlag von $3000 aufgebrummt hatte. Die Revisionsbehörde schätzte seine Fahrhabe auf $3000 ab, brummte ihm aber noch einen Strafzuschlag von $1500 auf.

Muß für Versehen büßen.

Weniger glücklich war die Firma Gebr. Kroeschel Co., die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit einer Einschätzung von $30,000 nebst einem Strafzuschlag von $15,000 bedacht worden war. Die Assessorenbehörde hatte ihre Fahrhabe dieses Jahr auf $4000 nebst $2000 Strafzuschlag abgeschätzt, was die Revisionsbehörde auf $33,000 erhöhte, $22,000 Einschätzung und $11,000 Strafzuschlag, weil die Firma eine Angabe über ihre Fahrhabe nicht eingereicht hatte.

Eine Erhöhung um $50,000 mußte sich die Chicago Housewrecking Co. gefallen lassen, welche die Assessorenbehörde mit $250,000 eingeschätzt hatte. Die Revisionsbehörde erhöhte die Summe auf $300,000, die gleiche Summe wie im Vorjahr.

Eine Erhöhung von $2800, von $7200 auf $10,000, mußte sich die Firma H. M. Kahn & Co. gefallen lassen, die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $9000 eingeschätzt worden war. Um $2000 erhöht wurde die Einschätzung der Firma C. E. Freeman & Co., deren Fahrhabe die Assessorenbehörde mit $10,800 angesetzt hatte.

Die Richmond Teaming Co., die im Vorjahr auf $5000 Steuern bezahlt hatte, dieses Jahr aber von der Assessorenbehörde übersehen worden war, wurde von der Revisionsbehörde wieder auf $5000 abgeschätzt. Auch Samuel G. Goß in Glencoe, den die Assessorenbehörde ohne Abschätzung hatte davonkommen lassen, entging dem wachsamen Auge der Revisoren nicht. Seine Fahrhabe wurde mit $2225 eingeschätzt.

Bestätigte Einschätzungen.

Bestätigt wurden die Einschätzungen der Assessorenbehörde unter anderen in den folgenden Fällen:

Orr & Lockett	$ 80,161
Bullard & Gormley	89,408
Wm. Sieck	10,900
Crandall & Brown	12,039
Bismarck Garden	5,000
J. Gillespie Lumber Co.	20,993
Pacific Coast Borax Co.	31,690
McDiffie Automobile Co.	13,886
Parke Davis Co.	42,500
Bigelow Bros. & Walker	54,441
Thornton-Clancy Lumber Co.	30,000
Dovenmuehle Shoe Co.	101,750
Rothschild Sons & Co.	25,900
Hieronimus Dallwig & Jacobson	6,525
A. Stein & Coo.	15,000
Louis Pfaelzer	25,000
Henry Pratz & Co.	8,070
P. T. Madigan & Co.	18,000
Nachlaß von Lazarus Silverman	12,007

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	40.35
Rußland: 100 Rubel	51.75

Leset die „Sonntagpost"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Waschbare Sommer-Kleider

um ungefähr die Hälfte der früheren Preise herabgesetzt

Wir müssen alle unsere Waschkleider, die vom Saisongeschäfte übrig sind, ausräumen, u. wir sind bereit, uns mit Preisen zu begnügen, die bedeutend unterm wirklichen Kostenpreise der Stoffe und des Machens stehen. Sparsamkeits-Basement.

Muster
Mit hohem Hals.
Mit holländ. Hals.
Mit Kimono-Aermeln.
Bestickte.
Mit Self-Knöpfen.
Mit Spitzen verziert.

Farben
Rosafarbige.
Blaue.
Lilafarbige.
Lohgelbe.
Braune.
Weiße.

Partie Eins
$1
$1.50- und $2.00-Werthe

Partie Zwei
1.50
$2.50- und $3.00-Werthe

Partie Drei
1.85
$3.00- und $4.00-Werthe

Partie Vier
2.85
$4.50- und $5.00-Werthe

Stoffe
Aus Lawn.
Aus Linene.
Aus Gingham.
Aus baumwollen. Voile.
Aus baumwoll. Foulard.
Weiße Lingerie.

Größen
Für Damen: 34 bis 44.
Für Mädchen: 14-, 16-, 18-jährige.
Für Juniors: 13-, 15-, 17-jährige.

Wir wünschen, daß unsere Kunden von diesem Verkaufe Kenntniß nehmen, denn die Werthe sind so anziehend, daß es sehr weise sein würde, wenn Sie mehrere dieser Kleider kaufen würden, ganz gleich, ob Sie gegenwärtig welche benöthigen oder nicht. Hunderte von Kleidern für die Ferien — Kleider für das Haus, wie für das Tragen im Freien.

Kleider für Männer

bedeutend herabgesetzt

30 bis 50prozentige Ersparnisse

Um mit den Lagern vor der Inventur aufzuräumen, haben wir 800 moderne Sommer-Anzüge in Partien gruppirt und die Preise von 35 bis 50 Prozent von den früheren herabgesetzt. Sparsamkeits-Basement.

Anzüge
2- und 3-Stücke Anzüge — echte Worsteds, reinwoll. Cassimeres u. Tweeds, helle und mittlere Worsteds, Homespuns, Serges.

Hosen
Männer- und Jünglings-Hosen f. Ausflüge, das Geschäft und Gesellschaften.

Knickers
1000 Ferien-Knickers; von leichtem Gewicht und vollem Schnitt.

Partie Eins
7.50
$12.50- und $15-Anzüge

Partie Zwei
$10
$18- und $20-Anzüge

Partie Drei
2.75
Reguläre $5-Hosen

Partie Vier
38c
75c Knaben-Knickers

Anzüge
2- und 3-Stücke Anzüge — hübsch gefüttert und gemacht, fancy graue, blaue und lohgelbe, bei Hand geschneiderte, die Auswahl für 7.50.

Hosen
In Worsteds, Cassimeres, Flanellen, Serges; doppelt genäht u. mit Band verstärkt — alles gute Muster; für 5- bis 17-jährige.

35c für 75c Knaben-Blusen für das heiße Wetter; hell- und dunkelfarbige; offene Manschetten; von vollem Schnitt; hochfeine Blusen für 35c.

35c für Spiel-Anzüge für Knaben; voll zugeschnitten; blaue und graue mit Self-Figuren; für 3 bis 8jährige; ein spezieller Werth für 35c.

Kinematographische Röntgenbilder.

Ein Ideal für die Erforschung des Menscheninnern wäre die Herstellung kinematographischer Photographien der einzelnen Organe, weil dadurch ihre Bewegungen in gesundem und krankhaft beeinträchtigtem Zustand dem Auge sichtbar gemacht werden könnten. Auf dies Ziel hat sich daher das Interesse der Aerzte und der mit ihnen verbündeten Physiker und Techniker beizeiten gerichtet. Es sind daher auch schon etwas mehr als zehn Jahre darüber vergangen, seit zum ersten Male Dr. Carvalho im Institut Marey in Paris solche Aufnahmen ausführte, zunächst freilich nur an Thieren. Durch diese Bilder wurden die Schluckbewegungen und die Bewegungen des Magens und der Därme an Fröschen und einigen anderen Thieren enthüllt. Die Schwierigkeit des Verfahrens beruht darauf, daß gute Röntgenbilder nicht in so kurzer Zeit zu erhalten sind wie gewöhnliche Photographien. Für eine kinematographische Herstellung wird eine Geschwindigkeit von wenigstens sechzehn Aufnahmen in der Sekunde für nöthig gehalten, und das ist in der Radiographie nicht leicht zu erreichen.. Nach einem zusammenfassenden Bericht im „Lancet" hat jetzt Professor Stirling eine Verbesserung eingeführt, die vielleicht zu einem großen Fortschritt leiten wird. Dabei wird ein Apparat mit hoher Spannung und ein besonderer Unterbrecher benutzt, der so arbeitet, daß die Röntgenstrahlen nur während der Zeit der Aufnahmen wirken, dazwischen aber unterbrochen werden. Außerdem bediente der Forscher sich einer Quarzlinse und eines Schirmes, auf den die Bilder geworfen wurden. Auch dieser Schirm war nicht von der gewöhnlichen Art, sondern von eigener Erfindung. Auf diesem Wege konnten bequem sechzehn Aufnahmen in der Sekunde erzielt werden. Außer an Fröschen wurde der Apparat an Affen erprobt, bei denen die Bewegungen des Herzens, des Zwerchfells, des Magens, der Gedärme und anderer Organe sichtbar erhalten wurden.

Der Hauch an der Fensterscheibe.

Der englische Physiker Lord Rayleigh hat jüngst hübsche Versuche über den „Hauch an der Fensterscheibe" angestellt. Haucht man mit dem Munde gegen eine Glasscheibe, so schlägt sich die Feuchtigkeit des Athems in ganz bestimmte Figuren nieder, deren Form von der Beschaffenheit des Glases abhängt. Sie verschwinden allmählich, indem das Wasser wieder verdampft; haucht man von Neuem gegen die gleiche Stelle, so entsteht wieder die gleiche Figur. Wischt man dagegen inzwischen die Glasscheibe ab, so verändert sich bei Wiederholung des Versuches die Hauchfigur. Auch dadurch, daß man mit einer Gasflamme über die Glasscheibe hinfährt, und nun wieder haucht, lassen sich andere Figuren hervorrufen. Einen Theil des Zusammenhanges erkennt man, wenn man auf eine ganz reine Glasscheibe die Hand drückt und nun haucht: der Abdruck der Hand ist in dem Hauchbilde klar erkennbar. Hierbei spielt das Fett, das die Haut an das Glas gebracht hat, eine Rolle. Etwas fettig ist nun jede Fensterscheibe, und hieraus erklärt sich die Beständigkeit der Hauchfiguren, so lange das Fett nicht entfernt wird. Dies kann durch Abwischen, durch Erhitzen mit einer Flamme, völlig aber nur durch Alkohol oder ein ähnliches Mittel geschehen. Ob aber das Fett allein für die Form der Hauchfiguren verantwortlich zu machen ist, steht noch nicht fest.

Seine Herrlichkeit Graf Tisza.

Aus Budapest wird vom 23. Juni geschrieben: Aus dem „Lande Bihar", so wird in Ungarn das an Flächeninhalt dem Königreich Serbien gleichkommende Biharer Komitat, die Urheimstätte der Familie Tisza genannt, wird über eine Eisenbahnfahrt berichtet, wie sie sich kaum noch anderwärts zugetragen haben mag und recht deutlich veranschaulicht, über welche Machtfülle ein „Herr" in Ungarn verfügt. Graf Stefan Tisza hatte das Malheur, den gestern Nachmittag vier Uhr von Nagyszalonta abgegangenen Personenzug zu versäumen. Als er auf dem Bahnhof eintraf, war der Zug bereits einige Kilometer weit vor der Station Barnod. Graf Tisza wollte jedoch unbedingt fahren und wußte den Stationschef zu veranlassen, daß der Personenzug von Barnod nach Nagyszalonta zurückdirigirt wurde. Zum großen Schrecken der Passagiere begann der Zug von Barnod aus wieder die Rückfahrt und in einer halben Stunde war er wieder in Nagyszalonta, wo Graf Tisza, nachdem er dem Stationschef für seine Zuvorkommenheit gedankt, sein Abtheil bestieg, worauf der Zug wieder die Reise nach Großwardein antrat. Gegen den Stationschef wurde eine Untersuchung eingeleitet.

— Nomen et Omen. — Variété-Dame: „So ein Schuft, verspricht mir die Ehe und läßt mich sitzen; und so was nennt sich Kollege!" — Lilly: „Wie kannst Du Dich aber auch mit einem Schlangenmenschen einlassen!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf rechtem Wege.

In der Untersuchung des sogenannten „Gewerkschaftskrieges“ wurde dieser Tage ein bedeutsamer Fortschritt erzielt und weiterer Fortschritt wird für heute in Aussicht gestellt. Am Dienstag erhoben die Großgeschworenen auf Mord lautende Anklagen gegen drei „Höhere“ — stadtbekannte Gewerkschaftsführer, die die Ermordung des Vincent Altman geplant und veranlaßt, bezw. gebilligt haben sollen — und es wird erwartet, daß heute den Großgeschworenen Mittheilungen gemacht werden, die auf den „Höchsten“ hinweisen und zur Erhebung einer Anklage gegen den Mann, der den kriegführenden Gewerkschaftlern die Kriegsgelder stellte, führen mag, bezw. die Quelle zu erkennen gibt, aus der die Kriegsgelder flossen. Wie alle Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß Vincent Altman und Gentleman die Gewaltthätigkeiten, die ihnen zur Last gelegt wurden, nicht aus rein persönlichem Antriebe begingen, etwa aus Rachdurst oder nur, weil sie Vergnügen fanden an dergleichen, sondern im Auftrage und gegen Bezahlung; und wiederum, daß die Ermordung dieser Beiden von „Höheren“ veranlaßt wurde, so glaubt man—und alle Umstände sprechen dafür, — daß die Höheren wieder, falls der gegen sie gerichtete Verdacht begründet ist, einen Höchsten haben müssen. Denn, wie keinen Augenblick anzunehmen war, daß Altman, Gentleman und Konsorten für die Kraftwagen, deren sie sich auf ihren Fahrten bedienten, aus eigener Tasche bezahlten und die niederträchtige und gefährliche „Arbeit“, die ihnen zur Last gelegt wurde, ohne gute Bezahlung lieferten, so durchaus unwahrscheinlich ist es, daß die jetzt beschuldigten Höheren die großen Kosten des „Krieges“ aus eigenen Mitteln deckten.

Damit, daß die Großgeschworenen sich veranlaßt fühlten, die drei Gewerkschaftsführer unter Anklage zu stellen, ist natürlich noch nicht gesagt, daß diese des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig sind. Sie müssen, wie ja auch „Moß“ Enright, ihr angebliches Werkzeug, als unschuldig erachtet werden, so lange sie nicht überführt wurden. Wenn sie sich heute, wie ihre Anwälte zu hoffen geben, freiwillig den Gerichten stellen, so mag das als Zeichen guten Gewissens gedeutet, als Unschuldsbeweis angesehen werden, denn die Anklage lautet auf Mord, und da es ihnen so weit gelang, sich den Nachstellungen der Polizei zu entziehen, würde ihnen das wohl auch weiterhin möglich sein und sie würden es wohl thun und sich in Sicherheit bringen, wenn sie sich schuldig fühlten. Dann bleibt aber die Erhebung der Anklage immerhin der große „Fortschritt“, als der sie bezeichnet wurde. Sie wird dadurch nicht nur nicht zu einer Härte oder Ungerechtigkeit gegen die drei „Arbeiterführer“, sondern im Gegentheil geradezu zu einem besonderen Gerechtigkeitsakt, zu einer Wohlthat für sie — und die ganze organisirte Arbeit.

Denn es ist eine unbestreitbare Thatsache, die verleugnen zu wollen, ganz und gar zwecklos wäre, daß die öffentliche Meinung schon längst einen so starken Verdacht gegen die Betreffenden hegt, daß er einer Anklage gleichkam und kaum irgend etwas Anderes, als eine so eingehende Untersuchung, wie sie durch die Anklageerhebung, bezw. die Prozessirung gesichert wird, sie von diesem Verdacht befreien könnte. Hätten die Großgeschworenen die Anklage nicht erhoben, sondern sich mit der gegen Enright, der offensichtlich nur Werkzeug war, begnügt, dann wäre der Verdacht geblieben, so oder so — würde Enright schuldig befunden oder freigesprochen, gleichviel. Er würde nicht nur unter allen Umständen bestehen bleiben, sondern voraussichtlich immer stärker werden und schließlich einer „moralischen“ Verurtheilung gleichkommen, denn jede etwanige neue Gewaltthätigkeit würde ganz „selbstverständlich“ den Verdächtigen zur Last gelegt und, als Beweis ihrer früheren Schuld angesehen werden, ob sie nun etwas damit zu thun hatten oder nicht. Und nicht nur die betreffenden Führer würden der öffentlichen Meinung als schuldig gelten und von ihr verurtheilt werden, sondern mit ihnen die Arbeiterorganisationen, denen sie angehören, bezw. die sie führen, und am letzten Ende die ganze organisirte Arbeit. Denn wie man jetzt nicht glauben kann, daß Altman und Gentleman und Enright ganz auf eigene Faust und Rechnung „arbeiteten“, so kann und wird man es nicht glauben können, daß die Gewerkschaftsführer und Agenten allein verantwortlich und die höchste Stelle sind, bezw. waren. Man wird glauben, daß die betreffenden Gewerkschaften hinter ihnen stehen und ihnen nicht nur die Mittel stellten zu dem Krieg, der Anwerbung und Bezahlung von Todtschlägern, bezw. Kraftwagen, sondern sie auch, durch ihren politischen und sonstigen Einfluß, vor der Verfolgung zu schützen wußten.

Die Erhebung der Anklagen gegen die drei Gewerkschaftsführer ist auf jeden Fall das Richtige, und die Großgeschworenen müssen die Sache weiter verfolgen und versuchen, den „Höchsten“ zur Verantwortung zu ziehen, gleichviel, wohin die Spuren führen. Sind die Angeklagten schuldlos, dann wird sich ihre Unschuld unzweifelhaft herausstellen, und dann wird ihnen mit der Prozessirung ein sehr großer Dienst geleistet worden sein. Für die betreffenden Gewerkschaften und die organisirte Arbeit überhaupt sind die Anklagen unter allen Umständen gut, umso besser, je gründlicher und erfolgreicher die ihnen zu folgenden Untersuchungen und Prozesse. Und es kann auch keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß die erdrückende Mehrzahl der organisirten Arbeiter und im Besonderen die Mitglieder der zunächst betroffenen Gewerkschaften die Erhebung der Anklagen nicht nur billigen, sondern freudig begrüßen; erleichtert aufathmeten, als ihnen die Kunde davon wurde. Denn sie sind gute friedliche Bürger, die von Gewaltthätigkeit nichts wissen wollen und die Schreckensherrschaft, für die ihre Führer verantwortlich scheinen, selbst am meisten verabscheuen, weil sie selbst am meisten darunter zu leiden haben.

Ein Arbeiterführer soll gesagt haben, die Erhebung der in Frage stehenden Anklagen sei „ein Versuch, die Organisation der Arbeiter in Chicago auseinander zu sprengen.“ Er wird dafür schwerlich viel Glauben finden. Dann wäre auch der Versuch, einem bösartigen lebensgefährlichen Geschwür an die Wurzel zu gehen, ein Versuch, den Kranken zu tödten, während doch allein auf dem Wege seine Gesundung zu finden ist.

Was ist Wahrheit?

Gleich der Lorimer-Untersuchung spitzen die Anklagen gegen den New Yorker Einwanderungskommissär Williams sich immer mehr zu einer Frage der Wahrhaftigkeit zu. Wer sagt die Wahrheit? Und wer sagt sie nicht? Aussagen stehen gegen Aussagen, Behauptungen gegen Behauptungen in denkbar schroffstem Widerspruche.

Zur förmlichen Untersuchung, wie im Lorimerfalle, ist es in dem Falle Williams noch nicht gekommen. Der New Yorker Abgeordnete Sulzer, wie seinerzeit gemeldet, hat im Bundesabgeordnetenhause eine Resolution eingebracht, die gegen die Amtsführung des Kommissärs Williams und gegen die ganze Wirthschaft auf Ellis Island schwere Beschuldigungen erhebt und deren Untersuchung verlangt. Diese Resolution liegt vor dem Geschäftsordnungsausschuß des Hauses, der nun zunächst untersucht, ob auch wirklich Grund vorhanden ist zu der verlangten Untersuchung.

Nachdem in den ersten Vernehmungen Herr Sulzer und andere Ankläger zu Worte gekommen, erschienen dieser Tage vor dem Ausschusse der Beschuldigte Williams und dessen oberster Vorgesetzter, Handelssekretär Nagel. Letzterer, dem der ganze Einwanderungsdienst untersteht und den das Gesetz als höchsten Richter gesetzt hat, wo gegen die Zurückweisung von Einwanderern Berufung eingelegt wird, nahm seinen Untergebenen mit aller Entschiedenheit in Schutz. Die Beschuldigungen bezüglich angeblicher Grausamkeit und Willkür der Williams'schen Verwaltung ebenso wie die Behauptung der angeblich auf Ellis Island herrschenden gesundheitswidrigen Schmutzerei wurden von ihm als grundlos, als böswillig, parteiisch und verleumderisch bezeichnet. Aerzte und Sachverständige aus allen Theilen des Landes haben, nachdem sie vom Thatbestande sich überzeugt, ihm erklärt, daß es selbst in der Bundeshauptstadt kein Hospital gebe, welches reiner sei als Ellis Island.

Was die anderweitigen Beschuldigungen betrifft, so seien solche fast immer so allgemein gehalten, ohne Angabe besonderer Fälle, daß sie keine Handhabe zum Einschreiten bieten. Als ein Beispiel erwähnte er den ihm zugegangenen Brief von O. J. Miller, Sekretär eines deutschen Büros zur Förderung liberaler Handhabung der Einwanderungsgesetze. In diesem Briefe wurde verlangt, daß der Geisteszustand des Kommissärs Williams geprüft werde. Herr Nagel forderte dann den Miller auf, seine Beschuldigungen im Einzelnen darzulegen, worauf die Antwort erging, daß „beschlossen“ worden sei, solche Einzelheiten dem Handelsdepartement nicht vorzulegen, sondern sie „für Kampagnezwecke zu benutzen.“

Nach Herrn Nagel's Darstellung ist unter allen unseren Einwanderungsstationen Ellis Island die besteingerichtete und weist die meisten, dem Wohl der Einwandernden dienenden Verbesserungen auf. Anlagen in anderen Häfen seien weit mehr der kritischen Aufmerksamkeit bedürftig. Was auf Ellis Island Grund zur Klage gebe, sei im wesentlichen der schon früher von ihm betonte Umstand, daß die Menge von Unterbeamten, denen die Prüfung der Ankömmlinge und die (wenigstens vorläufige) Entscheidung über Zulassung oder Zurückhaltung obliegt, nicht durchweg die zur gehörigen Erfüllung ihrer Aufgabe erforderliche Befähigung besitzen. Das komme daher, daß für die bewilligten geringen Gehälter fähigere und erfahrene Beamte nicht erlangt werden können.

Ueber ungenügende Geldbewilligung seitens des Kongresses hat auch Herr Williams sich beklagt. Der größte Uebelstand, den er auf Ellis Island zu nennen weiß, ist die Unzulänglichkeit der vorhandenen Räumlichkeiten, aus der bei starkem Andrang die vielbeklagte Ueberfüllung sich ergibt. Wenn jedoch diesem Uebelstande noch nicht abgeholfen wurde, so sei das nicht seine Schuld. „Niemand“ — erklärte der Kommissär — „hat mit so großer Beharrlichkeit wie ich auf Abhilfe gedrungen. Wieder und wieder habe ich um mehr Geldmittel nachgesucht, aber der Kongreß gab gewöhnlich nur ein Drittel oder die Hälfte des Benöthigten. Und keiner von Allen, die mich tadeln, war mir jemals behilflich, das für Verbesserungen nöthige Geld zu erlangen!“

* * *

Zu Klagen über Grausamkeit und Willkür ist sowohl nach Williams' wie nach Nagels Erklärungen kein Grund vorhanden. Herr Nagel hat persönlich, wie er unter Anführung einer Reihe von Beispielen darlegte, das Gesetz so weit wie nur möglich zu Gunsten der Eingewanderten gedehnt, wo ihm oblag, über Proteste gegen verweigerte Zulassung zu entscheiden. Wo ergangene Zurückweisungen als Grausamkeit sich erweisen, da liege das am Gesetz und nicht an Denen, die betraut sind mit der Durchführung des Gesetzes. Das Gesetz verlangt, daß die Ankömmlinge geprüft werden, um zu ermitteln, ob sie keiner der verbotenen Klassen angehören, und es sei nothwendig sie zu prüfen, und zwar sorgfältig zu prüfen. Sei nothwendig schon aus dem Grunde, daß die Dampfergesellschaften, die meistens ausländische Gesellschaften sind, sich großentheils um die hiesigen Gesetze nicht kümmern und nur darauf aus sind, soviel als möglich Leute herzubringen, ja manchmal sogar falsche Einwandererlisten unterbreiten, um die unerwünschten Elemente hier abladen zu können.

Schließlich gab Herr Williams selber der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß der Kongreß die verlangte Untersuchung in die Wege leiten möge durch Ernennung eines Ausschusses, der an Ort und Stelle sich überzeugen soll, wie es aussieht und zugeht und wie man die Einwanderer behandelt auf Ellis Island. Diesem Wunsche sollte unbedingt Folge gegeben werden. Nicht sowohl Herrn Williams zuliebe, obgleich der, falls er wirklich ungerecht beschuldigt wurde, ein gutes Recht hat zu fordern, daß ihm Gelegenheit zur Rechtfertigung gegeben werde, sondern im Interesse der großen Sache, um die es sich handelt. Im Interesse der Hunderttausende von Einwanderern, deren Wohl und Wehe es betrifft. Im Interesse der Ver. Staaten selbst, deren Ruf und Ansehen leidet unter den Anschuldigungen und abschreckenden Schilderungen über angeblich barbarische Einwandererbehandlung, die seit Jahr und Tag in alle Welt geschickt werden, und deren Wirkung unvermeidlich dahin geht, gerade die besten und wünschenswerthesten Einwanderungselemente fernzuhalten von dem angeblich ungastlichen Lande.

Berliner Rieselforellen.

Nur den wenigsten dürfte es wohl bekannt sein, daß die Stadt Berlin auf ihrem Landbesitz, der heute bereits 17,560 Hektar—9274 Hektar entfallen auf die Rieselfelder — umfaßt, Fischzucht betreibt, und daß die Einrichtungen und die Erfolge dieser Zuchtanlagen in der allerletzten Zeit ganz außerordentlich zugenommen haben. Die Veranlassung zu dem Unternehmen war eine doppelte: zunächst bildete die Thatsache, daß gewisse Fischarten hervorragend dazu geeignet seien, das Drainwasser, nachdem es die Rieselfelder passirt hat, von noch in ihm vorhandenen Pflanzenstoffen zu reinigen, den Hauptgrund. Dann lockte der Gewinn, den eine abermalige Ausnutzung der Abwässer darstellt.

Anfänglich hatte man sich damit begnügt, die Fischbrut, die zum Besatz der natürlichen oder künstlich angelegten Teiche erforderlich war, von auswärts zu beziehen. Allmählich ist man jedoch dazu übergegangen, auf dem Rieselgut Malchow eigene Fischbrutanstalten anzulegen, um den Bedarf an frischer Brut selbst zu decken.

Für den Teichbesatz der Rieselgüter kommen der Mastkarpfen und die Schleie, für die Drainwassergräben die Bachforelle in Betracht. Heute befinden sich bereits auf fast allen Rieselgütern der Stadt Berlin mit den genannten Fischarten besetzte Teiche. Besonders umfangreich und zahlreich sind die Anlagen in Buch, dem bereits genannten Malhoch und in Blankenfelde. Insgesammt dürften diese Drainwasserteiche und -gräben heute bereits eine Fläche von mehreren hundert Morgen umfassen, wiewohl die Fischzucht der Stadt Berlin erst in der Entwickelung begriffen ist. Denn alljährlich werden neue Teiche in den dazu geeignet erscheinenden Ländereien von den betreffenden Güterverwaltungen in Vorschlag gebracht, und je nach den für diesen Zweck ausgeworfenen Mitteln angelegt, sowie mit Fischen besetzt.

Die Arbeiten, die zur Unterhaltung der Teiche, zur Pflege der Fischzucht, sowie zu den alljährlich in mehr oder minder großem Maßstabe erfolgenden Abfischungen sich nöthig machen, werden durch die Rieselwärter besorgt. Ihnen liegt auch der Verkauf der Fische ob, der in der Hauptsache auf den Gütern beziehungsweise von den Teichen selbst erfolgt. Ein Theil der Ausbeute wird verpackt und geht auf Gefahr der Besteller, die sich vor allem aus Beamtenkreisen rekrutiren, nach Berlin. Dagegen werden die Fische an die Berliner Markthallen nicht geliefert. Der im großen Maßstab und in eigener Regie betriebene Versandt würde nämlich die Erbauung einer Reihe von geeigneten Aufbewahrungs- und Verpackungsräumen, sowie eine Personalvermehrung erfordert haben. Daß die Güterverwaltung der Stadt Berlin glücklich spekulirte, als sie es den Reflektanten überließ, selbst für den Transport der Waare an den Bestimmungsort zu sorgen, lehren die im Großen und Ganzen von Jahr zu Jahr steigenden Erlöse, die heute bereits eine stattliche Summe repräsentiren.

Abgesehen von dieser quantitativen Zunahme des Produktes ist aber noch die qualitative zu erwähnen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Fischzuwachs (das heißt die Gewichtszunahme) außerordentlich gut ist, und daß das Erträgniß aus diesen Gewässern wesentlich höher ist als aus anderen. Die Fische sind nämlich durchweg bedeutend schwerer, ohne daß ihre Schmackhaftigkeit den in anderen Teichen, Gräben oder Bächen und Flüssen gefangenen Fischen irgendwie nachsteht. Ja, der Feinschmecker neigt sogar der Ansicht zu, daß die Drainwasserfische entschieden den Vorzug vor den anderen in dieser Beziehung verdienen. Aehnlich verhält es sich ja mit den Austern, deren Geschmack um so feiner ist, je näher die Bänke dem Ausflusse der Abwässer ins Meer liegen.

Wieviel die Stadt Berlin an dem Erlös profitirt, hat der Berichterstatter nicht ermitteln können, aber das Geschäft muß nicht schlecht sein, denn es wurde von unterrichteter Seite die eine Thatsache zugegeben, daß die für den Besatz der Teiche und Gräben mit Fischen, für Angelgeräthe ausgeworfenen Beträge nur ein Sechstel bis ein Siebentel der gesammten Einnahmen betragen. Die Einrichtungen für die Fischzucht auf den Rieselgütern sind musterhaft. Die Fische sind vortrefflich — wie lange wird's dauern, bis man in den großen Speisehäusern auf der Karte lesen wird: „Bachforelle Rieselgut“.

Egypten im Sommer.

Egypten bietet im Sommer ein ziemlich trostloses Bild mit Ausnahme der an der See liegenden Städte und Dörfer. So schön Kairo und die oberegyptischen Städte im Winter sind, so häßlich sind sie im Sommer. Die Bürger Kairos sitzen von früh bis spät hinter verschlossenen Thüren und Fenstern, damit kein Sonnenstrahl die an sich schon sehr heißen Zimmer erwärmt. Der Geist ist schlaff geworden von der andauernden Hitze, die zwischen 35 und 40 Grad schwankt und oft mehr erreicht, und auch die Körperkraft läßt erheblich nach. Erst wenn die Dämmerstunde einsetzt, athmen die Bürger Kairos wieder auf und genießen die Abendstunden, die in der Regel von einem prächtigen kühlen Wind begleitet sind. Anders ist es natürlich in Alexandrien und Port Said, die unmittelbar an der Meeresküste liegen und den frischen Seewind haben. In den Vorstädten von Alexandrien, insbesondere in Ramleh, wimmelt es daher auch zur Sommerzeit von lufthungrigen Menschen. Der wohlhabende Bürger Kairos flieht unter diesen Umständen seine ungastliche und heiße Stadt und wandert entweder nach Europa oder in das benachbarte Alexandrien, wo er eine Villa für die Sommerzeit am Strande des Meeres miethet. Die Flucht nach Europa während eines Zeitraumes von mehrern Monaten wird in der letzten Zeit in der egyptischen Presse vielfach besprochen. Diejenigen, die Egypten lieben, wünschen, daß das viele Geld, das im Sommer durch die Egypter Europa zugeführt wird, im Lande bleibe, und so strebt man jetzt danach, den Aufenthalt in Kairo innerhalb der Sommermonate nach Möglichkeit zu erleichtern. Man baut Vergnügungslokale, zu denen insbesondere der kürzlich eröffnete Lunapark in Heliopolis gehört, man baut schöne und verhältnißmäßig nicht zu theure Villen in den Vorstädten, baut die Theater und sonstigen Vergnügungslokale recht luftig, meist ohne Dachbedeckung, damit man möglichst kühle Luft zugefächelt bekommt. All diese künstlichen Mittel dürften aber kaum den Egypter, sei es den Eingeborenen, sei es den Europäer, reizen, auf den üblichen Sommeraufenthalt in der Schweiz oder in Frankreich zu verzichten. Die schönen grünen Wälder und die mit Schnee bedeckten Berge kann niemand ersetzen, und so wird man immer im Mai den Ranzen schnüren und im Oktober an die Ufer des Nils zurückkehren. Ein arabisches Witzblatt stellte kürzlich einen Egypter dar, wie er frisch und kräftig Egypten verläßt und später, schlapp und müde, mit einer Tube Salvarsan in der Hand, an die Gestade des Nils zurückkehrt. Dieses Bild hat eine gewisse Berechtigung, wenn es auch stark übertrieben ist. Bei den Behörden macht sich im Sommer eine gewisse Schlappheit im Dienst bemerkbar, die im Winter jeder tadeln würde, im Sommer jedoch nicht für ungut nimmt. Denn es ist selbstverständlich, daß im kühlen Winter alles besser marschirt als im heißen, nervenfötendenn Sommer. Besonders unangenehm ist der Sommer für den, der reich gesegnet mit Kindern ist. Der heiße Sommer schadet im allgemeinen den Kindern sehr, und fast alle werden bleichsüchtig und schwach vom vielen Hocken in der Stube. Und so geht jeder, der es einigermaßen mit seinem Geldbeutel in Einklang bringen kann, mit Kind und Kegel fort. Wunderschön sind die Sommerabende und Nächte in der Wüste. Sie entschädigen reichlich für die unangenehmen Tagesstunden.

Der Waldbestand der Erde.

Von Zeit zu Zeit wird die Befürchtung ausgesprochen, die Waldungen der Erde seien durch den stets anwachsenden Papierbedarf außerordentlich stark bedroht. Mit der Vernichtung der Wälder der Erde hat es jedoch, wie die „Nature“ mittheilt, noch gute Weile, wie aus der Statistik hervorgeht, die R. Zon, der oberste Beamte der Behörde für das Forstwesen der Vereinigten Staaten, veröffentlicht. Danach gibt es auf der Erde gegenwärtig 16 Millionen Quadratkilometer Wald. Hiervon kommt nicht ganz der fünfte Theil, nämlich drei Millionen Quadratkilometer, auf Europa, und unter den europäischen Staaten beanspruchen Norwegen, Schweden, Finnland und Rußland den Löwenantheil an dieser Waldfläche, nämlich 78 Hunderttheile des Ganzen. Soweit es sich um außereuropäische Länder handelt, ist die Statistik nicht ganz lückenlos. Im Folgenden sind die Waldreichthümer der Länder angegeben, die mehr als 1000 Quadratkilometer Wald besitzen, soweit die Zon'sche Statistik darüber Auskunft gibt. Außerordentlich waldreich ist noch immer Nordamerika. Kanada steht mit 3197 Millionen Quadratkilometer obenan, die Vereinigten Staaten enthalten 2180 Millionen Quadratkilometer, Alaska besitzt 428,000, Mexiko etwa 100,000. Die Wälder des tropischen Südamerikas schätzt Zon auf 2112 Millionen Quadratkilometer. Hierzu kommen die Antillen mit 171,000 Quadratkilometer. Die afrikanischen Waldungen werden auf 1036 Millionen veranschlagt; die Hauptmenge davon, 896,000 Quadratkilometer, sind in Mittelafrika zu finden, außerdem ist Madagaskar mit 100,000 Quadratkilometer eingerechnet. Ferner haben nach Zon: Australien etwa 507,000, Java 20,000, die Hawaiischen Inseln 5000 Quadratkilometer. Das asiatische Festland und die angrenzenden Inselgruppen enthalten verschiedene außerordentlich waldreiche Gebiete: das russische Asien allein wird mit 1392 Millionen Quadratkilometer eingeschätzt, Indien mit 596,000, Japan mit 231,000, die Philippinen mit 196,000 Quadratkilometer. Nennenswerth sind dann noch die Waldbestände von Zeylon mit 27,000 Quadratkilometer, während Zypern nur 1800 Quadratkilometer besitzt.

Aus de „guten“ alten Zeit.

Ein eigenartiger Rechtsbrauch, der weiteren Kreisen aus Wildenbruchs Rabensteinerin bekannt ist, ist in dem Gerichtsverfahren der Stadt Köln bis an das Ende des 16. Jahrhunderts nachweisbar. Am 28. November 1598 war hier eine gewisse Gertrud von Eßen unter dem Verdacht des Diebstahls von den Gewaltdienern verhaftet und „zu Thurn pracht“ worden; in dem mit ihr alsbald vorgenommenen Verhör bekannte sie sich des ihr vorgeworfenen Vergehens schuldig. Die Strafe, die sie zu gewärtigen hatte, war nach den in ähnlichen Fällen ergangenen Urtheilen zum mindesten die, an den Kex (d. h. den Pranger) gestellt und mit Ruthen gepeitscht zu werden. In manchen Fällen wurden die Verbrecher sogar mit der „relegatio“ gestraft und aus der Stadt „ausgestaupft“. Diesem Schicksal entging die Gefangene durch ein ganz eigenartiges Verfahren. Wenige Tage nach ihrer Einlieferung erschien nämlich ein junger Mensch, wahrscheinlich der Bräutigam des Mädchens, vor dem Rathe der Stadt, um die Verhaftete unter dem ausdrücklichen Versprechen, die Ehe mit ihr eingehen zu wollen, loszubitten. Wie die Stadtväter diesem Gesuche entsprachen, läßt sich aus dem Urtheil ersehen, das nach dem noch vorhandenen Gerichtsprotokoll wörtlich lautet: „Uff Mittwoch den 25. Novembis anno 98 ist die . . Gertrudt von Eßen auff vorpitt Petern von Newkirchen, welcher irer ihn ehren begert, von einem Erbaren Rath begnadet und dero behafftung durch die Hern Thurnmeister erlediget, diser gestalt, daß sie angelobt, sich mitt gemeltem Newkirchen ehelig bevehlen zu laßen und hinfurter allerdings unverweißlich zu verhalten, mitt dero außdrucklicher commination (Androhung), wofern solches nitt geschehe oder sunst einige clagt irenthalben vorkommen würde, daß alsdan diß jetzige ihr Factum unvergeßen sein und pleiben und das erste mitt dem letzten sonder gnadt gestrafft werden solle. Darnach sie sich gentzlich zu verhalten.“

Aus König Georgs Matrosenzeit.

Jacques Bardoux erzählt in der „Revue Hebdomadaire“ von der Leidenschaft, die der jetzt regierende König von England, als er noch Prinz von York war (Prinz von Wales wurde er bekanntlich erst nach dem Tode seines älteren Bruders), für die Marine hatte. Als er auf dem Schiffe noch eine Art Unteroffizierstellung bekleidete, wollte er keinen Vorzug vor seinen Kameraden haben: er theilte mit ihnen die mühsamsten und untergeordnetsten Arbeiten und überwachte sogar, wie irgend ein anderer Subalterner, die Kohleneinnahme. Eines Tages nahm das Kriegsschiff „Canada“, auf welchem er damals Dienst that, in einem amerikanischen Hafen Kohle ein. Plötzlich erschien ein reicher Yankee und fragte höflich, ob er das Schiff nicht besichtigen dürfe; an der Besichtigung war ihm nicht viel gelegen, aber er hegte im Stillen die Hoffnung, daß er den Prinzen werde sehen können. Ein Midshipman (Seekadett) in einem Leinwandkittel und mit einem von Kohle geschwärzten Gesicht führte den Gast durch die Irrgänge des Schiffes und gab ihm in höflichster Weise die nöthigen Erläuterungen. Da sagte der Amerikaner, um den Fuchs aus dem Bau zu locken: „Der Herzog von York wird sich bei diesem Kohlenstaub sicher in Baumwolle gepackt haben.“ — „Der Herzog von York bin ich selbst,“ antwortete der Midshipman mit einem liebenswürdigen Lächeln. Genau dasselbe Abenteuer passirte dem jungen Herzog in der Türkei auf der „Alexandria“, die damals von seinem Oheim, dem Herzog von Edinburg, geführt wurde. Während das Schiff Kohle an Bord nahm, erschien ein Pascha, der im Auftrag des Sultans dem Prinzen von York den Osmanie-Orden überreichen sollte. „Da ist mein Neffe,“ sagte der Herzog von Edinburg, indem er dem Pascha einen von Kohlenruß geschwärzten jungen Mann vorstellte. Der Pascha hielt das für einen schlechten Scherz, packte seinen Orden wieder ein, nahm rasch Abschied und kehrte tief beleidigt zum Sultan zurück. Zwei Tage später überreichte Englands Botschafter in Konstantinopel dem Foreign Office in London eine Beschwerde des Sultans. Man hatte Mühe, den Türken die Ueberzeugung beizubringen, daß der Herzog von Edinburg nicht gescherzt, sondern die Wahrheit gesagt hatte.

Arbeit für den Koroner.

Nicholas Eston, 2426 W. Huron Str., einer der bei den Geleisehochlegungsarbeiten in Oak Park beschäftigten Leute, war heute damit beschäftigt, eine Karre mit Steinen über ein erst kürzlich errichtetes Balkengerüst zu schieben, als dieses nachgab. Eston sauste nebst der Karre in die Tiefe und brach das Genick. Er war todt, als seine Genossen ihn aufhoben. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Efferts

im Alter von 84 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen am 12. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von dem Hause seiner Tochter Maria Hartung, 7040 Centre Ave., am Freitag, den 14. Juli 1911, um 8 Uhr 30 nach der Herz Jesu-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Martin, William und John W. Efferts, Söhne.
Mary Hartung, Adelheid van der Grinten, Odelia Wolf, Töchter, nebst Enkeln und Urenkeln.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch Morgen um 7:30 meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elizabeth Wedow geb. Plohr

nach langem Leiden entschlafen ist im Alter von 48 Jahren, 9 Monaten und 29 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2418 Moffat Str., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Wedow, Gatte.
Henry, Gustav, Adam und Helmuth Wedow, Söhne.
Frau Amanda, Emma und Anna Wedow, Schwiegertöchter.
Bernice und Lawrence, Enkel.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Bernhard Dietrich

am Montag, den 10. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Leichenbestatter Ernst Schmidt, Belmont u. Hoyne Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Brüder sind ersucht zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Buclow, Sekretär, 3448 N. Irving Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Hart geb. Gutmer

im Alter von 48 Jahren am Dienstag, den 11. Juli 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1501 West 14. Str., nach Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

J. F. Hart, Gatte.
J. F. Hart jr., Nettie und Lilly Hart, Kinder.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Jonzig

am Dienstag im Alter von 52 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2420 Perry Str., nach der St. Theresakirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Agnes Jonzig, Gattin.
Georg Jonzig, Sohn.
Gertrude Sloncam, Tochter.
Edward Sloncam, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August C. Koepchen

gestorben ist. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 1536 W. Chicago Ave., nach Forest Home. Mitglied der Concord Loge Nr. 79, Columbian Knights. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Koepchen geb. Stoewsand, Gattin.
Arthur, Alice, Louise und Laura, Kinder.
Rev. William Koetcher, New York City, Bruder.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Beckman

am 12. Juli 1911 gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1834 Newport Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Beckman geb. Tholen, Gattin.
Henry und John, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

William Rohn

im Alter von 79 Jahren am Montag, den 10. Juli 1911, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1630 Trumbull Ave., nach der Ev. Luth. Kirche, Ashland Blvd. und 12. Str., von dort um 1 Uhr Nachm. nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Rohn geb. Staack, Gattin.
Henry Rohn, Sohn.
dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager

Bernard W. Juhnke

am 11. Juli 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1436 W. Erie Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Ulrike Juhnke, Eltern.
William, Hermann jr. und Elli, Geschwister.
Phora und Doris Juhnke, Schwägerinnen.
mido

Gestorben: Ludwig Eckfeldt, am 11. Juli, 1 Uhr Nachm., geboren 4. Mai 1836; geliebter Vater von Julius, Frank, Jakob, Casper und John. Beerdigung Freitag, 14. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1519 McHenry Str., nach dem Waldheim-Friedhof. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Nebel

Besonders Herrn Pastor Bock für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Anna Nebel, Gattin.
Luise Rabe, Tochter.
Louis Rabe, Schwiegersohn.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen unseren Freunden unseren herzlichen Dank für die Theilnahme sowie die schönen Blumenspenden beim Tode unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Friedrich Preis

Insbesondere den Herren Pastoren Engelbrecht und Simon für ihre trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Christiana Preis, Gattin.
Louise und John Keil, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred W. [illegible], Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Albums mit deutschen Städteansichten.
Schönste Erinnerung an die Heimath. Nur 75c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Straße.

Gestorben: Rose Groß, geliebte Gattin des verstorbenen Andrew Groß; Mutter von Leo, Fred, Harry, Charles, Katie und des verstorb. John Groß, Großmutter von Lillian und Grace Groß. Beerdigung am 15. Juli, um 12:30 Vm., vom Trauerhause, 1105 W. 13. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Denver Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Louise Broehl

welche heute vor einem Jahre, am 13. Juli 1910, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von Allen
Mir voran in's kühle Grab.
All' dein Mühen, all' dein Streben
Hat der Tod zu nicht gemacht.
Und dein liebes, blühend Leben
Ward gehemmt mit einem Schlag.
Ruhe sanft, ob ich auch traure,
Betrübt an deinem Grabe steh',
Denn ich hab den festen Glauben,
Daß ich dich einst wiederseh'.

Gewidmet von deinem Gatten:
Joseph Broehl.
Louisa, Peter, Minnie, Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres vielgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters

Albert Evers sr.

der am 13. Juli 1909 gestorben ist.

Zwei Jahre sind nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, allerliebster Papa, nach.

Gewidmet von deiner trauernden
Gattin und Kindern.
Ruhe sanft.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
KRYL und seine Kapelle—König der Kornetspieler—3 u. 8 täglich.
Motorcycle Schnellfahrer
Wieder nächsten Sonntag Abend
in dem großen $40,000
STADIUM MOTORDROME!!
Beachtet—Keine Wettfahrten am Samstag Abend, weil alle Professionellen bei dem Buffalo Wettfahren sind. Alle hier Sonntag Abd.
Samstag Scandia Athletic Club Piknik
Sonntag und Montag Plattd. Grotgilde Piknik

White City
Frei—„Open Air“ GRAND OPERA
LUCIA diese Woche
mo—fa

Sans Souci Park
Jeden Abend überfüllt.
Freier Eintritt bis 5.
AMERICAN BAND
von Providence, R. J.
60 ausgezeichnete Künstler unter Warren R. Fales
Haltet Euch kühl indem Ihr im luftigen Kaffeehaus dinirt.

FOREST PARK
Klub fetter Männer
Exkursion heute auf der Miniatur Eisenbahn
Oh, welch ein Krach!

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Barolles Orchester und die besten Sänger.
Frl. Herling, Sängerin. 13jl*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bldofa*

Bismarck-Garden
Evanston Ave., Grace und Halsted Str.
— Ballmanns Kapelle —
Wiener Große Oper Quartett.
„Wunsch“-Abend Montag; Wagner-Abend Dienstag; Maurer-Abend Donnerstag; Standard u. populäre Musik Samstag, Sonntag Nachm.ttag und Sonntag Abend.
jn22,dofasonmo—27ag

Grosses PIKNIK
verbunden mit Kinderbelustigungen, Preiskegeln, Gesang, Tanz usw., des
Badischen Unterstützungs-Verein der Südseite
am Sonntag, den 16. Juli, im Evergreen Park, 95. Str. und Kedzie Ave. — Abgang der zwei Spezialzüge, Grand Trunk Bahn, vom Polk Str. Bahnhof Vorm. 10 Uhr und Nachm. 1 Uhr. Haltestellen 47. Str. und Steward Ave., 49. Str. und Halsted Str. und 49. Str. und Ashland Ave. — Rückfahrt Abends 7:30 und 9 Uhr. Karten giltig für Rundfahrt und Parkeintritt für Erwachsene 50c, für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, bei allen Mitgliedern sowie am Zug erhältlich. — Wer einige gemüthliche, frohe Stunden verleben will, der komme. — Das Arrangements-Komite: Ch. Stolz, Präs. des Vereins; D. Dreyfuß, Vorsitzender; A. Schreckenberger, Sekretär; A. Wehrle, Schatzmeister; W. Goetzinger, Pl. Englert, E. Liboner, A. Jungblut.
jl8.13

31. Piknik und Volksfest
veranstaltet vom
Thueringer Verein
Sonntag, den 15. Juli 1911, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernhard Str. Großes Preiskegeln, Wettlaufen und Vergnügungen aller Art. Echte Thüringer Bratwurst. Tickets 25c die Person.

10. Piknik mit Preiskegeln
veranstaltet vom
Schweizer Frauen-Verei
Samstag, den 15. Juli, in Scharts Grove, 5136 Lincoln Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Eintritt 25c.
jl9,13

Freundschafts-Loge Nr. 8
Orden der Hermann-Schwestern
Große Beamten-Installirung mit Fancy Drill und Pic Nic, Sonntag, den 16. Juli 1911, in Hoellrichs Grove, 12. Str. und 77. Ave. Garf. Park Met. Hochbahn bis Desplaines Ave., geht südlich bis 12. und 1 Block bis 77. Ave. Anf. 2 Uhr Nachm. Eintritt 25c @ Person.
dofa

Prospect Bluff Resort,
FOURTH LAKE, ILL.
Fischen, Bootfahren und Jagen. 80 Acker Wald und See, 1 Stunde Fahrt von Chicago, mit der C. M. St. Paul oder Wisconsin Central. Schreibt wegen Büchlein. Chas. Berg, Mgr. Phone Grays Lake 174. Grays Lake, Ill.
22jn,dofason,13

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Damen-Verein der ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine,
Samstag, 15. Juli 1911, Anf. Nachm. 1 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c. Kameraden mit Vereinsabzeichen haben freien Zutritt.
jl6,13

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
[illegible]

Außerordentlich große Freitag-Bargains!

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag Morgen beginnend, bringen wir unser ganzes Lager von **Kinder-Hüten** zum Verkauf — einerlei was die früheren Preise waren: 50c, 1.00 oder so hoch wie 3.98, nichts wird zurückgehalten—

Die besten im Hause für	95c	**Die dritte Partie** zu	48c
Die nächstbeste Partie, markirt	69c	**Die vierte Partie** zu	15c

Die erste Auswahl ist stets die beste—deshalb kommt früh.

Anzüge — Partie von Anzügen für Männer und junge Männer, in allen neuen Modellen und Farben—Größen 28 bis 38 Brustmaß—bis $11 werth — in zwei Partien—3.98 und........ **6.48**

Waschstoffe—500 Stücke von fancy Foulards und Batiste — alles Muster dieser Saison — in hellen und mittleren Farben — 25c werth; am Freitag, die Yard für........ **7½c**

Waschbare Anzüge—Waschbare Anzüge für Knaben—schlicht weiß und farbig—Matrosen- u. russische Facons—2½ bis 10 Jahre—Werthe bis 1.50—39c u. **69c**

Voiles — 150 Stücke von fancy Kleider-Voiles; in schlichten Schattirungen und mercerized Streifen, reg. Preis ist 25c und 30c; Freitag, Yard....... **10c**

Hüte — Partie von Strohhüten für Kinder — alles neue Facons—in weiß und farbig — es sind sämmtlich 50c Waaren — Auswahl........ **15c**

Handtücher — 100 Dutzend Leinen appretirte Huck-Handtücher mit rothem Rand — 12½c werth — das Stück für........ **7½c**

Knaben-Blousen—Partie von Muster-Blousen für Knaben—in hell und dunkelfarbig (leicht beschmutzt) — sämmtlich 50c-Werthe—für........ **22c**

Betttücher — 72 bei 90 gebleichte Betttücher — von guter Qualität Betttuchzeug, mit 3zölligem Saum — 65c werth — das Stück für........ **49c**

Laundry Seife — Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry-Seife, reguläre 5c Stücke — Freitag, 5 Stücke für........ **19c**

Oxfords—Oxfords und Pumps für Kinder; Lackleder, schwarz,lohfarbig u. Velvet; Größen bis 2—Werthe bis 1.50—Paar... **69c**

Waschpulver — Großes Packet von Fairbanks Gold Dust Waschpulver zum Preise von nur........ **15c**

Haus-Slippers—Schwarze Alligator Hausslippers für Männer—solide Ledersohlen—alle Größen—75c werth, Paar.... **40c**

Sauce Pfannen — Große Sorte von grau emaillirten Sauce Pfannen — die 10c-Sorte—für........ **5c**

Oxfords und Pumps—Oxfords u. Pumps für Damen; Lackleder, Velvet und Gunmetal; alle Größen; $3 Werthe, Pr.. **1.69**

Oeltuch — 1½ Yard breites Tisch-Oeltuch — die reguläre 25c-Qualität — die Yard für........ **11c**

Hauskleider — 25 Dutz. fancy Foulard Hauskleider für Damen; helle Schattirungen, mit ausgeschnittenem Hals; $2 wth. **99c**

Rouleaux — 7 Fuß leinene Fenster-Rouleaux — in allen Farben—gute Spring-Roller, 35c werth — für........ **23c**

Kimonos—40 Dutz. fancy Lawn-Kimonos, mit Kimono-Aermeln — in allen Farben — 69c werth, für........ **39c**

Stroh-Matten — 500 Stücke von Strohmatten Musterstücken — eine Yard im Quadrat — 25c werth, das Stück........ **10c**

Unterzeug — Feine gerippte Beinkleider für Damen, Spitzen-Bottom — große Sorte; reg. 19c Werthe, Freitag....... **12½c**

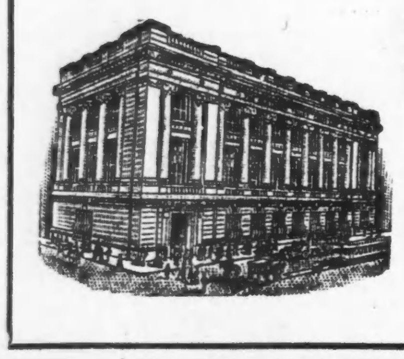
Gelegenheiten Geld auszugeben

sind zahlreicher und einladender als je zuvor. Dies ist ein Zeitalter der Extravaganz und des Fortschritts, und die Leute werden vielfach versucht, einen großen Theil ihres Einkommens für Sachen zu verschwenden, die nicht von bleibendem Werth für sie sind.

Der erfolgreiche junge Mann

muß sein Ausgabe-Etat unter Kontrole haben und ein Vermögen erwerben, indem er die Dimes und Nickels spart, die er so leicht ausgibt. Ein Spar-Konto ist die stärkste Anregung u. der sicherste Schutz. Ihr könnt mit $1 in dieser Bank beginnen.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.



The Northern Trust Company

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000
N. W. Ecke LaSalle und Monroe Str.

Direktoren
A. C. Bartlett — Chas. L. Hutchinson
William A. Fuller — Martin A. Ryerson
Ernest A. Hamill — Albert A. Sprague
Marvin Hughitt — Solomon A. Smith
Byron L. Smith

— Es wird endgiltig bestätigt, daß das Luftballon-Ausscheidungsfliegen, von Kansas City aus, von den St. Louiser Ballons „St. Louis IV." und „Million Population Club" gewonnen wurde.

— Zu Roivier, 30 Meilen von Tacoma, Wash., fand man das Archie Coble'sche Ehepaar ermordet, mit einer Axt erschlagen, in ihren Betten vor. Anscheinend waren keine Werthsachen im Hause angerührt.

Lokalbericht.

Eine Arbeiterpartei.

Mitglieder des staatlichen Gewerkschaftsraths stimmen darüber ab.

Sind gespalten.

Sozialisten und Anhänger Gompers' bekämpfen den Plan. — Anhänger Merriams und Fortschrittliche in der Legislatur suchen sich zu einigen.

Die Frage, ob die organisirte Arbeiterschaft eine neue politische Partei in Illinois gründen soll, liegt gegenwärtig den 400,000 Gewerkschaftlern des Staates, die zum staatlichen Gewerkschaftsrathe gehören, zur Abstimmung vor. Die Stimmzettel müssen dem Gewerkschaftsrath bis zum 16. September zugestellt werden. Fällt die Entscheidung zugunsten der Gründung einer neuen Partei aus, so wird der Jahreskonvent des staatlichen Gewerkschaftsrathes, der am 17. Oktober in Springfield zusammentritt, die nöthigen Schritte zur Durchführung des Planes thun. Die Urabstimmung über das Projekt wurde im letzten Jahreskonvent angeordnet. Die Bewegung geht von dem nationalen Grubenarbeiterverband aus, der im Staate 75,000 Mitglieder zählt. Sie sind angeblich in der überwiegenden Mehrheit für Gründung einer eigenen politischen Partei, die nicht durch Bündnisse mit bestehenden Parteien behindert ist. Die Gegner des Projekts theilen sich in zwei Klassen, die Sozialisten in den Arbeiterverbänden, welche die Gewerkschaften natürlich ihrer Partei dienstbar machen möchten, und die Befürworter des politischen Programms des nationalen Gewerkschaftsraths, dessen Grundsatz es ist, Freunde der organisirten Arbeiterschaft in den bestehenden Parteien zu unterstützen und Feinde zu züchtigen. Die Befürworter des neuen Projekts sind der Ansicht, daß der nationale Gewerkschaftsrath mit seiner Haltung nichts vollbracht hat, während Samuel Gompers, der Präsident des Nationalverbandes, darauf hinweist, daß die organisirte Arbeiterschaft sechzehn Gewerkschaftler in den Bundeskongreß gewählt hat, die ihre Interessen wahrnehmen.

Suchen sich zu einigen.

Leiter der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County und fortschrittliche Mitglieder des Staatssenats, von dessen 51 Mitgliedern sich 28 kurz vor der Tagung zusammengeschlossen haben, um fortschrittliche Maßnahmen zur Annahme zu bringen, traten gestern im Hotel La Salle zusammen, um Pläne für ein Zusammengehen zwischen beiden Parteien zu besprechen. Es verlautet, daß die Aussichten auf gemeinsames Vorgehen aller fortschrittlichen Elemente innerhalb der republikanischen Partei die denkbar besten sind. Es wurde beschlossen, am nächsten Dienstag eine Konferenz in Springfield abzuhalten, in der Pläne für die Organisation aller fortschrittlichen Elemente im Staate besprochen werden sollen. Ein Staatsausschuß, der die Vorwahlenkampagne leiten soll, wird voraussichtlich ernannt werden. Außerdem wird wahrscheinlich ein Staatskonvent der Fortschrittlichen nach der Staatshauptstadt einberufen werden, der vor dem 1. September stattfinden soll. An der Konferenz am Dienstag werden die folgenden zwölf Senatoren und zwölf Abgeordneten theilnehmen: Senatoren — Charles F. Hurburgh, Galesburg; Henry M. Dunlap, Champaign; Frank A. Landee, Rock Island; Frank H. Funk, Bloomington; Logan Hay, Springfield; Douglas W. Helm, Metropolis; John H. Gray, Morrison; Walter Clyde Jones, Chicago; Samuel A. Ettelson, Chicago; Albert J. Olson, Woodstock; John M. Chamberlain, East St. Louis.

Abgeordnete — George H. Hamilton, Watseka; Ira J. Covey, Peoria; Homer J. Tice, Greenview; Clayton C. Pervier, Sheffield; Walter M. Provine, Taylorville; James A. Watson, Elizabethtown; George H. Welborn, Mount Vernon; Noble B. Judah, Chicago; F. L. Catlin, Chicago; Geo. H. Wilson, Quincy; Morton D. Hull, Chicago; Norman L. Flagg, Alton.

Von den Senatoren gehört Walter Clyde Jones von Chicago zu den Führern der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County.

An der gestrigen Konferenz nahmen als Mitglieder der Liga Chas. E. Merriam, Charles M. Thomson, Harold Ickes und Senator Jones theil. Die Fortschrittlichen in der Legislatur waren durch die Senatoren Charles F. Hurburgh, H. S. Magill und H. M. Dunlap und die Abgeordneten G. H. Hamilton und J. J. Covey vertreten.

Der Schulbesuch.

Nur ein Prozent Zunahme gegen das Vorjahr. — Mehr Geld für Bauten.

Im Schuljahre 1909—10 waren in den öffentlichen Schulen 301,172 Kinder angemeldet worden, im gerade verflossenen 304,146; der Durchschnittsbesuch war 252,053, im Vorjahre 248,572. Also berichtete Sekretär Larson gestern Abend in der Sitzung des Schulraths.

Die Behörde machte Zusatzverwilligungen von $150,000 für das Kunst- und Turngebäude des Seminars und von $115,000 für das Materialien-Magazin an der Robey Straße, zwischen Polk und Taylor. Ursprünglich waren $200,000 für ersteres und $150,000 für letzteres ausgeworfen worden, die Summen erwiesen sich jedoch als unzulänglich.

Leshers spiritistische Ehe.

Seine wirkliche Gattin klagt auf's Neue auf bedingte Scheidung.

Frau Nellie Scramlin Lesher beantragte gestern bei Richter Walter Trennung von Tisch und Bett ihres Mannes, des reichen Lederfabrikanten Jakob Henry Lesher, weil dieser das spiritistische Medium May Bangs geheirathet, nachdem diese Dame ihm eine angebliche Botschaft seiner verstorbenen Mutter, er solle May heirathen, übermittelt hätte. Frau Lesher verlangt, obwohl ihr Mann reich ist, ein Nährgeld von nur $13 monatlich. Der Richter schien geneigt, ihrem Wunsche zu willfahren, Frau Lesher wird also diesmal wohl besseren Erfolg haben, als mit ihrer ersten Klage, die vor Richter Stough verhandelt wurde. Lesher stellte damals die angebliche Heirath mit May Bangs in Abrede, worauf der Richter die Klage abwies. Diese Entscheidung wurde aber vom Staatsobergericht, welches eine Neuverhandlung anordnete, aufgehoben. Frau Lesher hat sich im Jahre 1901 verheirathet und bis 1907 mit ihrem Manne gelebt. Damals reiste sie nach Europa, und als sie zurückkehrte, fand sie angeblich, daß May Bangs inzwischen ihre Stelle eingenommen hatte.

Sorgt für ihre Tasche.

Chicago Telephone Co. führt neue Apparate ein.

Rund hunderttausend Mal werden die Fernsprechämter von Abonnenten täglich nach der Tageszeit gefragt, viele ersuchen, kaum daß Anschluß hergestellt worden ist, den Angerufenen, sie bei einem Abonnenten aufzurufen, der beim Jahre bezahlt; dieses Gespräch wird schneller geführt, als das Fernsprech-Fräulein die Aufforderung zum Einwurf des Nickels ergehen lassen kann. Die Aufforderung wird dann nicht mehr beachtet, und die Chicago Telephone Co. ist um ihre Gebühr gekommen, so behauptet sie wenigstens. Sie läßt nun neue Einwurfapparate anbringen, wonach erst dann mit dem Fernsprechamt die Verbindung hergestellt wird, nachdem das Fünfcentsstück in den Apparat geworfen worden ist. Es wird dann auf jede Anfrage nach der Tageszeit bezahlt werden müssen, ebenso Hilferufe an die Polizei und Feuermeldungen.

Zustände im Baugewerbe.

Sie bringen einen neuen Verband von Unternehmern hervor.

Hinter verschlossenen Thüren versammelten sich gestern im Hauptquartier des Zentralraths der Bauunternehmer im Chamber of Commerce-Gebäude Architekten, Bauunternehmer und Gebäudebesitzer und gründeten einen neuen Verband unter dem Namen „Building Constructors' Association". Der Zweck der neuen Vereinigung ist, wie gestern Abend ein Bauunternehmer sagte, dem angeblich vorherrschenden Einfluß der Baugewerkschaften in der Bauindustrie ein Ende zu machen. Wie es jetzt sei, sagte jener Herr, könnten die Gewerkschaften den Unternehmern Alles vorschreiben, und diesen Zustand wolle der Verband aufheben. Es scheint demnach, als ob die „Organisation sich in Gegensatz stellen will zu dem vor zwei Monaten gegründeten gemeinsamen Schiedsgericht (Joint Arbitration Council), das zur Vermittelung zwischen Arbeitern und Unternehmern bestimmt ist, in welchem aber die Arbeiterschaft in übergroßer Mehrheit vertreten ist.

Der neue Verband will die Gewerkschaften nicht berücksichtigen, jedes seiner Mitglieder soll nach Belieben Leute anstellen und entlassen, und wenn zwischen einem Mitgliede und seinen Angestellten Zwistigkeiten entstehen, will der Verband selbst eingreifen; das Mitglied hat sich seiner Entscheidung zu unterwerfen.

Unvermuthetes Nachspiel.

Amy Young und Therese Tronnem verklagen John C. Fetzer.

Der sensationelle Selbstmord des Grundeigenthumshändlers Charles W. Rigdon, der sich vor einiger Zeit im Geschäftsraume von John C. Fetzer erschoß, hat noch ein unvermuthetes Nachspiel gezeitigt. Frau Amy Young, die bei jenem Vorfall zugegen war und von Rigdon durch einen Schuß verwundet wurde, und ihre Schwester, Frl. Therese Tronnem, gleichfalls eine Augenzeugin, haben Herrn Fetzer gestern im Kreisgericht in drei Klagen auf Zahlung von $150,000 verklagt. Frau Young verlangt in zwei Klagen je $50,000 und ihre Schwester in einer Klage eine gleiche Summe. Ein Klagegrund ist vorläufig nicht angegeben und konnte auch nicht ermittelt werden, da George Popham, der Anwalt der Schwestern, ihn nicht enthüllen wollte, und Herr Fetzer erklärte, daß er darüber vollständig im Dunkeln sei, er habe die Schwestern seit dem Selbstmorde Rigdons nicht wieder gesehen.

Wassermangel beseitigt.

Der Wassermangel in der Gegend westlich vom Schlachthausviertel, in Englewood, Washington Heights, Beverly Hills, Longwood, Walden und Tracy, war durch das Bersten von großen Leitungsröhren unter dem Fluß verursacht worden; die Röhren wurden gestern vernietet und der Noth ein Ende gemacht.

Sommer-Exkursionen mit der Nickel Plate Eisenbahn.

Nach New York und zurück, $27.00. Nach Boston und zurück, $26.00. Niedrige Raten nach anderen östlichen Punkten. Zum Verkauf täglich bis zum 30. September. Liberaler Reiseaufenthalt. Stadt Ticket-Office: 66 West Adams Str. Tel.: Central 6172.
jl13,19,22,25,28,31

THE FAIR

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Private Ex. 3

Silberwaaren-Preise reduzirt

Rogers' 1881 Silberwaare, extra Plattirung auf Nickel Silber, 6 Messer, 6 Gabeln, 6 Suppenlöffeln, 6 Theelöffeln, 1 Buttermesser und 1 Zuckerlöffel, in einer großen Eichen-Kiste, weiß gefüttert, reg. $10.95 Werth, für **6.95**

Die neue Rosalie franz. graue silberplatt. Tafelwaare, in gutem Leatherette Gehäuse weißes Futter, $4.00-Werth, **2.98**

Rogers' 1881 Silberwaare, Carnationmuster, 26 Stücke, 6 Messer, 6 Gabeln, 6 Eßlöffel, 6 Theelöffel, 1 Buttermesser u. 1 Zuckerschale in Leatherette Etui mit Schublade; ein $6.95 Werth—für **4.95**

Wm. A. Rogers' „Horseshoe Marke" Messer, extra schwere Silber-Plattirung auf den allerfeinsten Stahlklingen, reg. Preis, Set von 6, $2 spez. Preis, **1.75**

Vierfach silberplattirtes 5-Stück Thee-Service, Theekanne, Zuckerschale, Löffelhalter und Creamer, $9.50 Wth., speziell zu **5.00**

Wm. A. Rogers' Butter-messer ... Set von 6 **1.75**

Wm. A. Rogers' Theelöffel ... Schachtel, zu **75c**

Wm. A. Rogers' ... Kaffee-Löffel ... **89c**

Wm. A. Rogers' Dinner-messer mit hohlem Griff, silberplattirte Blades, Set von 6 **4.65**

Wm. A. Rogers' ... Orange Löffel ... **1.25**

Wm. A. Rogers' extra Plate ... Gabeln ... **1.78**

Wm. A. Rogers' ... Löffel ... **90c**

Wm. A. Rogers' ... Gabeln ... **59c**

Wm. A. Rogers' Individual Salad Gabeln, Set von 6 zu **1.98**

Wm. A. Rogers' Individual Löffel, gefüllt. Box **35c**

Verkauf von Suit Cases und Koffern—Sechster Floor

Fortsetzung des Verkaufs des $10,000-Lagers von Taschen und Suit Cases zu ⅓ bis ½ ab. Ihr erhaltet keine andere Gelegenheit, gute Suit Cases und Taschen so billig zu kaufen. Kommt morgen hierher u. kauft das Suit Case oder die Tasche, die Ihr für Eure Ferien gebraucht.

Feine „Sheepskin" Leder Suit Cases, 24 Zoll lang, gutes Schloß, mit Shirt Fold, speziell **1.69**

$1.45 Matting Suit Cases, 24 Zoll lang, gut gefüttert, mit Schloß und Catches, speziell für den morgigen Verkauf **95c**

Gute Qual. Sheepskin Leder Suit Cases, 24 Zoll lang, gutes Schloß, Shirt Fold, speziell **1.98**

Feines Cowhide Leder Suit Case, 24 Zoll lang, **2.68**

Feines Qual. Cowhide Leder Suit Case ... Strapß ... speziell **3.48**

Sehr speziell! Gutes Leder Suit Case, 24 Zoll lang, ... Straps ... **1.79**

Imitation Walrus Club Bags, gut gefüttert, gutes Schloß, ... Größen, für nur **1.25**

Wirkliche Ersparnisse an Groceries, Fleisch und Fische — 7ter Floor

Nr. 10 Eimer ... Lard	1.15	Halibut Steaks, frisch, filed, Pfund,	7c	25 Pfd. feiner granulirter Zucker ...	1.15	¼ Faß Sack Gold Medal Mehl,	1.45	Munger's feinste Creamery Butter, Pfd.,	26c
100 Pfd. Sack Rock-Salz f. Gefrieren von Ice Cream	44c	Frisch gefang. Lachs, Pfund,	16c	Fancy frische Squab Spring Chickens, Pfd.,	26c	Fancy normeg. Sardinen ...	14c	Fancy Cream Brick Käse, per Pfund,	15c
100 Pfd. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter,	1.79	Fancy Lake Superior Weißfisch, frisch, Pfund,	12c	Frische dressed junge Hühner,	16c	... Traubensaft, Quart,	39c	Fancy imp. Roquefort Käse, Pfund,	39c
100 Pfd. Sack Weizen-Spreu für Hühnerfutter,	1.15	Fancy frisch gefangene Seeforellen, Pfund,	12c	Fancy frische Sardinen in Oel, ¼ Tin für	14c	C. & C. Ginger Ale, import. Belfast, Dtzd.,	1.49	Fancy New York Herkimer C. Cream Käse, Pfd.,	20c
1 Pfd. Stück Paraffin f. Verschluß von Frucht-Gläsern,	8c	Perch, extra große gelbe, frisch gefangen, Pfd.,	7c	Import. Frankfurter, reg. 75c 2½ Pfd. Büchsen, 16 Frankfurter für	55c	Fancy Cal. Spargeln, 18 bis 20 Spears, Hickmott's, 2½-Pfd.-Büchse,	27c	Heinz weißer Weinessig für Einmachzwecke, Heinz echter Malz- oder Cider-Essig, ½ Galloone,	29c
Beste gemischte Gewürze, Pfd.,	15c	Fancy fette Häringe, frisch, Pfd.,	5c	Echte franz. Sardinen ohne Gräte—½-Pfd.-Büchse,	37c	10-Pfd.-Sack feines Tafelsalz für	7c		

Mit Agenten ... Heinz ... Karo Syrup, reg. 15c Büchse **5c** — 14 Unz. Flasche große Queen Oliven für **23c** — Imp. Sardine Paste, reg. 25c Topf für **15c** — Lakeside Pork & Beans reg. 15c Qual., für **9c**

Deutsches Theater.

Als Eröffnungsvorstellung am 16. September „Der Zigeunerbaron."

Das Solo-Personal.

Es umfaßt eine Reihe von Künstlern, deren Namen in der Theaterwelt guten Klang haben. — Der ständige Chor zählt 20 Stimmen.

Am Samstag, dem 16. September, wird unter der Direktion Max Hanisch das ständige Deutsche Theater von Chicago, 1222 Sedgwick Str., eröffnet werden, und zwar mit Johann Strauß' prächtiger, ewig zugkräftiger Operette „Der Zigeunerbaron". Daß das Deutschthum von Chicago seiner Bühne großes Interesse entgegenbringt, beweist die stetig steigende Zahl von Abonnenten, und daß dieses Interesse nicht enttäuscht werden wird, dafür bürgt der Name und Ruf von Direktor Hanisch, 423 Webster Ave., an den Theaterfreunde, die sich zu abonniren beabsichtigen, wenden wollen, worauf unverzüglich ein Vertreter unserer neuen deutschen Bühne bei ihnen vorsprechen wird. Man abonnirt auf eine bestimmte Anzahl von Eintrittskarten in jedem Monat, mindestens sechs, und diese Karten haben dann zu irgend einer Vorstellung während des betreffenden Monats Giltigkeit. Der Abonnementspreis beträgt für Einlaßkarten, deren Kassenpreis $1.00 ist, 75 Cents, und für solche, die an der Kasse 75 Cents kosten, 60 Cents. Man kann also schon für den Preis von $4.50 den Monat auf die besten Sitze im Hause abonniren.

Das Solo-Personal.

Direktor Hanisch hat jetzt sein Personal vervollständigt, und unter den Solokräften befinden sich Künstler von namhaftem Ruf, die zum Theil persönlich, zum Theil sicherlich dem Namen nach dem hiesigen Publikum bekannt sind. Soweit die Direktion in Betracht kommt, ist also die Gewähr für eine erfolgreiche Spielzeit geleistet, und es liegt jetzt an dem Publikum, das Seinige zu thun.

Das Solo-Personal setzt sich wie folgt zusammen:

Direktor Max Hanisch, Ober-Regisseur und Karakterspieler.
Carl von Wegern, 1. Kapellmeister, vom Irving Place Theater in New York.
Heinrich Löwenfeld, Regisseur und Karakterkomiker, vom Schauspielhaus in Düsseldorf.
Remy Marsano, Regisseur und 1. Bariton, vom königl. Opernhause in Berlin.
Ludwig Koppée, Regisseur und 1. Held und Bonvivant, vom Schauspielhaus in München.
Julius Neumüller, 1. Karakterspieler, vom Schauspielhaus in München.
Hans Düster, Heldenvater und 1. Chargen, vom Hoftheater in Braunschweig.
Alexander Dillmann, 1. Operettentenor, vom Theater an der Wien in Wien.
Eugen Lippert, 1. Operettentenorbuffo, vom Stadttheater in Hannover.
August Schlüter, Operettenkomiker u. Baßbuffo, vom Battenbergtheater in Leipzig.
Philipp Wilken, Jugendlicher Liebhaber und Tenorbuffo, v. Belle-Alliance Theater in Berlin.
Paul Fasoli, Naturburschen und Gesangsroller, vom Deutschen Theater in Philadelphia.
Emilie Schönfeld, 1. Operetten-Sängerin, vom Deutschen Theater in Philadelphia.
Violanda von Rofft, 1. Heldin und Liebhaberin, vom Stadttheater in Frankfurt.
Dora Bauer, Operetten-Sängerin, von New York.
Maria von Wegern, 1. komische Alter in Lustspiel und Operette, vom Irving Place Theater in New York.
Auguste Burmeister, Anstandsdame und tragische Mütterrollen, vom Deutschen Theater in Philadelphia.
Annie Bender, Sentimentale Liebhaberin, vom Schauspielhaus in Düsseldorf.
Elise Gergely, 1. Naive Liebhaberin, vom Deutschen Theater in Philadelphia.
Lina Tietze, Operetten-Soubrette, vom Theater an der Wien in Wien.
Maud Blanke, Naive Liebhaberin und Gesangsrollen, von New York.
Amalie Kuckary, Komische Alte und Chargen, vom Stadtheater in Hamburg.
Ständiger Chor: 10 Herren und 10 Damen.

— Der in Columbus, O., tagende Glasbläserkonvent beschloß, von jedem Mitgliede des Verbandes 10 Cents für den McNamara'schen Vertheidigungsfonds zu erheben.

Siegel, Cooper & Co.'s Piknik.

Es wird am nächsten Sonntag im Oakdell Park nahe Kankakee stattfinden.

Im Geschäftshaus der Firma Siegel, Cooper & Co. fand gestern Abend die letzte Probe für die Theatervorstellung statt, welche die Glanznummer des Jahrespiknik bilden wird, das die Firma am nächsten Sonntag ihren Angestellten und deren Angehörigen im Oakdell Park nahe Kankakee gibt. Zur Aufführung gelangt eine Posse mit Gesang unter dem Titel „Die Sommerfrischler". Die Mitwirkenden sind sämmtlich Angestellte der Firma und Mitglieder der dramatischen Vereinigung, welche die Angestellten gegründet haben. Alle Klassen von Angestellten, vom hochbezahlten Hilfsgeneralleiter C. Hoffheimer bis zum kleinen „Cashgirl" Erna Goldstein, sind unter den Mitwirkenden vertreten. Die Vorstellung war eine beachtenswerthe Leistung. Es wurde flott und sicher gespielt. Die gesanglichen Leistungen, Soli und Chöre, waren vortrefflich. Besonders gute Leistungen boten die Herren C. Hoffheimer als Mayor von Oakdell, Ralph Basch als siegessicherer Schwerenöther aus der Großstadt, H. Winten als Bundessenator und Kandidat für eine Wiederwahl, und besonders J. Olson als Sheriff. Die hauptsächlichen Damenrollen liegen in den Händen der Damen Ida Bernstein, Gertrude Schwickrath, Clara Bergeman und Mae O'Brien.

Von anderen Glanznummern des Pikniks am Sonntag sind noch hervorzuheben eine Auffahrt des Luftschiffers H. W. Powers in einem Curtis-Biplane und Lichtbilder, Karrikaturen der Leiter und Abtheilungsvorstände des Geschäftshauses darstellend. Ein halbes Dutzend Sonderzüge wird die Theilnehmer nach Oakdell bringen. Die Veranstalter rechnen auf ungefähr 8000 Besucher.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

In der gestrigen Sitzung des Vorstands des hiesigen Zweiges vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, die unter Vorsitz des Präsidenten M. F. Girten im Schillergebäude stattfand, wurde beschlossen, der nächsten Delegatenversammlung für die Zukunft die Erwählung von 15 Direktoren auf 3 Jahre, in jedem Jahre fünf, zu empfehlen. Jene Versammlung wird am Montag, dem 31. Juli, abgehalten. Obwohl das Volksfest in Bezug auf den Besuch den Erwartungen nicht entsprochen hat, hielt der Vorstand es für angebracht, auch in Zukunft solche Feste zu veranstalten, nur früher im Sommer als in diesem Jahre.

Es wurde ein aus den Herren Otto Cummerow, Ernst Brosius und J. Danziger bestehendes Komite ernannt, welches sich nach einem passenden Park für einen Sonntag im Juni nächsten Jahres umthun und in der nächsten Sitzung berichten soll.

Die Sitzungen des Vorstandes finden jetzt wieder Abends, am zweiten Mittwoch jeden Monats, statt, die Protokolle der Vorstands-Sitzungen werden den Vereinen zugeschickt werden.

Der Zank der Abwasserkommissär.

Abermals hat infolge des Streites zwischen Präsident Smyth und gewissen Mitgliedern der Abwasserbehörde diese wegen Quorummangels eine auf gestern Nachmittag anberaumte Sitzung nicht abhalten können; Kommissär Williams war eigens von Beloit, Wis., zu der Sitzung gekommen, Kommissär Sullivan hatte sich aber kurz vor der Sitzungszeit aus den Räumlichkeiten der Behörde entfernt. Wäre er geblieben, so wäre ein Quorum vorhanden gewesen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Für den Frontfuß auf der Westseite $1,200 bezahlt.

Kretschmar's Sommergarten verkauft.

Die Bodenwerthe in gewissen Theilen der Westseite sind anhaltend im Steigen. Jetzt ist die Nordwestecke des West Jackson Boulevard und der Jefferson Straße, 28½ Fuß am Boulevard und 98 an der Jefferson Straße, zu $34,025 oder annähernd $1200 der Frontfuß, von William P. Whelan an den Großschneider Alonzo Tyner verkauft worden, und die Chicago'er Universität hat ein Grundstück von 96 Fuß Front und 120 Fuß Tiefe auf der Ostseite der Blue Island Ave., 107 Fuß nordöstlich von der Taylor Str., mit einem fünf Laden und 15 Wohnabtheile enthaltenden Gebäude für $25,000 an den Rechtsanwalt Chas. B. Haffenberg, als Kapitalsanlage, verkauft. Ferner sind die Südostecke der Blue Island Ave. und 14. Straße, 30 bei 93 Fuß, mit Laden- und Wohngebäude zu $11,250 von Reuben Rosenberg an Nathan und Hyman Friedman und ein Grundstück, 56 bei 114 Fuß, auf der Ostseite der Robey Str., nördlich von 12., Miethshaus, von Abr. Bartelstein an Jetta Rosenberg zu $19,000 verkauft worden. Frank Eisen bezahlte für ein Laden- und Wohnhaus, 24 bei 105 Fuß, an der Harrison Str., östlich von Laflin, $16,000 an Ezra Podder.

Kretschmar's Sommergarten an der N. Clark Straße, 102 bei 152 Fuß, ist von der Consolidated Brewing and Malting Co. an James Bolton für $31,000 verkauft worden, das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Evanston Ave. und Ainslie Str., 40 bei 235 Fuß, von Jennie M. Lien an Julia A. Minor von Holt, Nebr., zu $25,000, und das dreistöckige Wohnhaus an Bellevue Pl., nebst Grund, 18 bei 108 Fuß, 235 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, von George H. Patterson an Robert B. Pulsifer; der Preis ist nicht angegeben, aber ohne Zweifel hoch.

Die Eheleute Theodor Sedlmayr haben ihr vierstöckiges Laden- und Miethshaus an der Nordostecke der Jefferson Ave. und 55. Straße an Michael J. Hanley zu $40,000 verkauft.

Das Gebäude Nr. 406 (alte Nummer) Dearborn Straße, zwischen Harrison und Polk, nebst Grund, 25 bei 66 Fuß, wurde von Anna A. Feiga zu nicht genanntem Preise erworben. Das Land ist zu $33,335 eingeschätzt, die Baulichkeiten zu $2500.

Zu $120,000 ist jetzt der bereits gemeldete Verkauf des alten achtstöckigen Gebäudes der Chemical Bank und des Grundpachtvertrages, 83 bis 87 (alte Nummer) Dearborn Straße, von der Abstract Safety Vault Co. an La Verne W. Noyes endgiltig abgeschlossen worden. Die jährliche Grundpacht beträgt $12,000.

Konkordia-Liga.

In der Schiller-Halle des Schiller-Gebäudes wurden gestern Abend die neu erwählten Beamten der aus Mitgliedern 70 lutherischer Gemeinden in Chicago und Umgegend bestehenden Konkordia-Liga in ihre Aemter eingesetzt. Die Feier war mit musikalischen Vorträgen verbunden. Der neue Präsident der Liga, deren Hauptquartier sich im Gebäude Nr. 154 W. Randolph Straße befindet, ist Herr William Busse von Mount Prospect, Ill., Eisenwaarenhändler, Präsident der Nationalbank von Mount Prospect und früher Vorsitzer des Countyraths. Bisher war Herr Paul Schulze, Präsident der Schulze Baking Company und des Nationalverbandes der Bäckermeister, Präsident der Liga.

Zur Vorbeuge einer Futternoth.

(Erschöpfende Antwort auf eine Anzahl Anfragen.)

Die Nachrichten aus zahlreichen Theilen des mittleren Westens lassen erkennen, daß die im Frühjahr und zeitigem Sommer herrschende Dürre vielerorten die Heuernte ganz bedeutend reduzirt hat, und daß in manchen Gegenden die Weiden bereits vollständig vertrocknet sind. Auch der Hafer hat vielfach nur eine halbe Ernte geliefert. Im allgemeinen stellt sich jetzt die Lage im mittleren Westen so, daß die Farmer ohne jegliches Zaudern daran gehen müssen, Ersatzfutterpflanzen für die mangelnde Heuernte und die zu knappe Weide anzubauen. Zahlreiche Anfragen bei der Redaktion weisen denn auch darauf hin, daß die Mehrzahl der Farmer diese Erkenntniß wohl besitzt und ihr entsprechend zu handeln wünscht, daß aber viele im Unklaren sind, auf welche Weise das am besten erfolgt. Im Nachstehenden wollen wir daher ausführlich diesen Auskunft und Rath ertheilen.

Bis Mitte Juli können wir noch eine Anzahl schnellwüchsiger Futterpflanzen aussäen, die dann noch eine gute Heuernte, bezw. eine gute Weide liefern. Zu dem Zwecke besorge man sich aber sofort die Saat für die Aussaat und bringe das Land ohne weiteres in Ordnung.

Für die Zwecke der Heugewinnung können jetzt noch ausgesät werden: Millet, Kuherbsen, Sojabohnen, Sorghum, kanadische Felderbsen und Gerste. Diese können auch für die Weidenutzung noch angesät werden, außerdem noch Raps, Roggen und die verschiedenen Winterweizensorten. Auch die ganze Maispflanze kann in diesem Sinne Verwendung finden. Um „Kraftfutter" noch zu gewinnen, können jetzt noch Buchweizen, Millet und Kuherbsen und im südlichen Theil des mittleren Westens auch noch die frühen Sorten der Sojabohne ausgesät werden.

a. Millet.

Der gewöhnliche Milett ist eine der besten Ersatzfrüchte bei mangelhaftem Ausfall der Heuernte oder der Weide, da er unter trockenen Boden- und klimatischen Verhältnissen immer noch gute Erträge bringt. Er reift in 50 bis 80 Tagen nach der Aussaat, zur Samengewinnung 10—15 Tage später. Bei der Weidenutzung kann das Vieh einen Monat nach der Aussaat aufgetrieben werden. Man sät ein halbes bis dreiviertel Bushel pro Acre aus. Will man Millet auf früh abgeerntetem Getreideland oder durch die Dürre vernichtetem Maisland aussäen, so bearbeite man dieses Land zunächst gründlich mit der Scheibenegge und egge die Saat tief ein, oder man sät auf flach gepflügtes Land und eggt dies gründlich nieder. Andere gute Milletsorten sind der ungarische und der deutsche Millet. Milletheu ist ein sehr werthvolles Rauhfutter für alles Hornvieh; weniger gut ist es für Pferde und Schafe. Den verhältnißmäßig meisten Samen bringt die hierzulande als Bromkorn oder „Schweinemillet" bekannte Sorte; dieser Samen wird sehr gern vom Geflügel und Jungvieh, sowie von Schweinen gefressen.

b. Sorghum.

Zur Rauhfuttergewinnung sollte man Sorghum möglichst zeitig im Juli aussäen. „Early Amber", eine der besten Sorten, benöthigt bis zur Reife für die Rauhfuttergewinnung 70 bis 100 Tage nach der Aussaat, die „Orange"-Varietäten 10 Tage mehr. Die Pflanze sollte zur Rauhfuttergewinnung gemäht werden, wenn etwa die Hälfte der Samen reif ist. Sorghum bringt mit einem Schnitte etwa 3—6 Tonnen getrocknetes Rauhfutter vom Acre Landes. Man säe den Samen in gut vorbereiteten Boden zur Rate von 1½ bis 2 Bushels aus und egge ihn gut ein. — In einigen Gegenden des mittleren Westens sät man auch Sorghum und Kuherbsen zusammen, und zwar ½—1 Bushel Kuherbsen und 1 Bushel Sorghum, aus. Man erhält so ein besseres Heu, bezw. eine bessere Weide, als wenn man Sorghum für sich allein aussät. Die Mischung ist namentlich eine hochwillkommene Sommerweide für Schafe, Hornvieh und Schweine. Sorghum-Rauhfutter ist ein ausgezeichnetes Rauhfutter für Hornvieh, eignet sich aber auch gut für Pferde und Schafe.

c. Kuherbsen.

Ueberall können in Illinois und in Indiana, namentlich in den südlichen Theilen dieser Staaten, sodann aber auch in allen Staaten des Südwestens die frühen Sorten sowohl der Kuherbse wie auch der Sojabohne mit gutem Erfolge für die Heugewinnung oder Weide noch bis zum 20. Juli ausgesät werden. Beide sind an Futterwerth dem Rothklee zum Mindesten ebenbürtig, wenn nicht überlegen, und werden von allem Nutzvieh auf der Farm gern gefressen und gut verdaut. Die Kuherbsen bringen 1—3 Tonnen Heu pro Acre. „New Era" ist eine der frühesten Varietäten, die in 60—80 Tagen nach der Aussaat reift. Andere frühe Sorten sind „Early Blackeye" und „Michigan Favorite". Die ein wenig später reifende Sorte „Whippoorwill" wächst kräftiger und wird allgemein für die Heugewinnung oder Weide bevorzugt In Missouri, Kansas und dem südlichen Theil von Illinois und Indiana kann man eine Kuherbsen-Heuernte noch nach der Aberntung des Sommergetreides gewinnen und empfiehlt sich dann die Aussaat von „New Era". Man erzielt im Allgemeinen die besten Resultate, wenn man in Reihen mit 27—30 Zoll Abstand zur Rate von einem halben Bushel pro Acre aussät und dann die Reihen fleißig kultivirt. Bei breitwürfiger Aussaat benöthigt man einen Bushel Saatgut, das gründlich eingeeggt wird. Auch sichert man sich erfahrungsgemäß noch eine gute Herbstweide, wenn man beim letzten Kultivieren Kuherbsen in den stehenden Mais aussät.

d. Sojabohnen.

Die Sojabohnen bringen verhältnißmäßig mehr Saat wie die Kuherbsen und haben im Uebrigen den gleichen hohen Futterwerth wie diese letzteren. Das Heu ist sehr werthvoll für Milchvieh, Zuchtsauen und Jungvieh. Man sät die Bohnen in Reihen mit 24 bis 32 Zoll Abstand zur Rate von ½ bis ⅓ Bushel pro Acre in gut hergerichtetes Land aus und kultivirt nachher die Frucht. „Ogemaw" ist eine der frühesten Sorten, die in 70—90 Tagen nach der Aussaat reift. „Extra Early Dwarf" und „Early Yellow" reifen in etwa derselben Zeit. „Ito San" ist eine mittelfrohe Sorte, die einen sehr hohen Bohnenertrag bringt. „Hollybrook" ist noch später und liefert sehr große Massen Rauhfutter.

e. Gerste und Erbsen.

Wenn man Gerste und kanadische Felderbsen zusammen, und zwar von jedem etwa einen Bushel pro Acre, aussät, so erhält man eine ganz ausgezeichnete Weide und Grünfutter-Ernte; erfolgt die Aussaat bis zum 15. Juli, so kann man auch noch eine gute Heuernte gewinnen. Dieses Heu wird sehr gern von Schafen, Pferden und vom Vieh genommen und bildet außerdem ein sehr eiweißreiches Rauhfutter für Milchvieh, während die Weide besonders werthvoll für Schweine und Lämmer ist. Der Ertrag schwankt von 2—3 Tonnen guten Heues pro Acre, das auf der Farm denselben Futterwerth besitzt, wie die besten Mischungen von Klee- und Timothyheu. — Zur Rauhfuttergewinnung sät man auch häufig Hafer und kanadische Felderbsen zusammen aus, doch ist zu beachten, daß bei der Aussaat nach dem 1. Juli die Gerste ein schnelleres Wachsthum wie der Hafer macht und außerdem weniger dem Rostbefall ausgesetzt ist. Eine Mischung von Gerste und Erbsen kann man entweder zusammen mit der Getreide-Drillmaschine auf gut hergerichtetem, fruchtbarem Boden (am besten humosem Lehmboden) eindrillen oder man sät sie breitwürfig aus und eggt sie dann 2—3 Zoll tief ein.

f. Raps.

Der Raps liefert eine äußerst saftreiche Weide namentlich für Schweine, heranwachsende Lämmer und Mastschafe. Man kann ihn beim letzten Kultivieren zur Rate von etwa 3 Pfund pro Acre in den stehenden Mais aussäen und leicht eineggen. Viel bessere Resultate erzielt man aber, wenn man ihn für sich allein aussät, und zwar auf fruchtbaren, humosen Lehmboden oder auf schwarzen Boden, wobei man ihn entweder in Reihen mit 30 Zoll Abstand, 2 Pfund pro Acre, eindrillt, oder, 3 Pfund pro Acre, breitwürfig aussät und dann einen halben Zoll tief etwa einegg. Innerhalb 50—60 Tagen nach der Aussaat kann die Weide benutzt werden, und zwar liefert sie auf gutem Boden 20 bis 30 Tonnen Grünfutter. Ein Acre Raps liefert auf gutem Lande eine Weide, die etwa 2 oder 3 Monate lang für 20 Schweine oder die gleiche Zahl Lämmer vorhält, wenn man nebenher noch etwas Kraftfutter verabreicht. Man sollte die Sorte „Dwarf Essex" aussäen. Vieh und Schafe müssen nach und nach, nicht plötzlich, an den Raps gewöhnt werden und eine gute Ration erhalten haben, bevor man sie auf die Rapsweide treibt, weil sonst leicht Trommelsucht und schwere Blähungen unvermeidlich sind.

g. Buchweizen.

Der Buchweizen ist sehr schnellwüchsig und reift in 70—75 Tagen nach der Aussaat. Das Buchweizenkorn bildet ein sehr werthvolles Kraftfutter für Geflügel und Schweine, während Buchweizen-„Middlings" auch ein sehr eiweißreiches und daher werthvolles Futter für Milchkühe sind. In der Ration für Pferde kann der gemahlene Buchweizen etwa ein Drittel der Getreideration ersetzen und hat dann etwa den gleichen Futterwerth wie Hafer. Zur Grünfuttergewinnung ist er namentlich für Milchvieh sehr werthvoll. Von den drei bekanntesten und am häufigsten gezogenen Sorten — „Japanese", „Silver Hull" und „Common" — gibt die Sorte „Japanese" gewöhnlich die besten Resultate; sie wird daher auch am meisten im Westen empfohlen. Man sät in Reihen oder breitwürfig etwa 2—3 Peck Saat pro Acre aus und eggt sie 2—3 Zoll tief ein. Während der Buchweizen verhältnißmäßig gut auch noch auf ärmlichem Lande gedeiht, gibt er doch die besten Resultate nur auf gut hergerichtetem, fruchtbarem Boden. Der Buchweizen wird sehr leicht durch Frost getödtet.

h. Roggen.

Während des Monats Juli kann man in den stehenden Mais beim letzten Kultivieren Roggen aussäen, der dann noch eine gute und ansehnliche Weide für alle Sorten Nutzvieh liefert. Man sät in dieser Weide den Roggen vielfach für sich allein oder in Mischung mit Raps, um eine gute Herbstweide für Mastschafe und Mastlämmer zu bekommen. Sät man auf besonders hergerichtetem Boden aus, so erhält man die Ernte viel früher und bekommt im Herbst beträchtlich mehr Futter. Man sät zur Rate von anderthalb Bushels pro Acre aus. Will man die Kühe auf solchem Roggen weiden lassen, so muß der Uebergang von der einen Weide zur andren allmählich erfolgen, weil erfahrungsgemäß sonst leicht die Milch einen üblen Beigeschmack annimmt. — Wenn man statt des Roggens irgendeine akklimatisirte Sorte Winterweizen jetzt alsbald aussät, so erhält man davon ebenfalls noch eine reiche Herbstweide.

i. Mais.

Jeder Farmer kennt den Werth des Maises als Ersatz zu einer Spätsommer-Weidepflanze; der grün geschnittene Mais kann in dieser Weise an Hornvieh verfüttert werden, sobald er „abgetasselt" ist, während man ihn an Schweine geben kann, sobald die Kolben anfangen rostbraun zu werden. Dagegen wissen bei Weitem nicht alle Farmer, daß ein Acre Mais, den man als Maisrauhfutter, nach Abnahme der Maiskolben, auf dem Stengel noch stehen läßt, für Hornvieh und Pferde denselben Futterwerth besitzt, wie ein Acre Timothy-Heu. Auch Tonne gegen Tonne hat dieses Maisrauhfutter annähernd denselben Futterwerth wie Timothy. Wenn, wie in diesem Jahre, die Heuernte knapp ausfällt, sollte daher keine Arbeit und Mühe gescheut werden, um eine möglichst gute Maisrauhfutter-Ernte möglichst gut einzubringen. Der Futterwerth der Stengel und Blätter steigt beim Mais noch bis zur vollständigen Reife der Pflanze, geht dagegen beträchtlich zurück, wenn man die Stengel nach der Reife noch im Felde stehen läßt. Durch die Versuchsarbeiten in der landwirthschaftlichen Versuchsstation von Jowa ist ermittelt worden, daß bei den Maisstengeln dieser Verlust innerhalb zwei Monaten nach der Reife mehr wie die Hälfte des ursprünglichen Futterwerthes ausmachte.

Wenn man nach der Reife den Mais noch für längere Zeit im Felde stehen läßt, so trocknen die unteren Blätter auf und werden vom Winde fortgeblasen oder vom Regen auf den Boden gewaschen und verkommen; Untersuchungen haben aber ergeben, daß von den Nährstoffen im Maisrauhfutter sich etwa 27 Prozent in den Blättern und Stengeln oberhalb des Sitzes der Kolben oder Aehren, 26 Prozent in den Kolbenhüllen und 47 Prozent in den Blättern und Stengeln unterhalb des Sitzes der Maiskolben befinden, und man ersieht daraus, wie groß der Verlust an Futterwerth ist, wenn namentlich die unteren Blätter im Felde verkommen und verloren gehen.

Es empfiehlt sich deshalb, den Mais zu schneiden, sobald sich gute Körner in den Maiskolben gebildet haben und einige wenige Blätter trocken erscheinen; geschieht das, so sichert man sich den bei weitem größten Theil des Futterwerthes sowohl im Korn wie im Rauhfutter. Man setze nach dem Schneiden den Mais im Felde in Haufen von angemessener Größe auf und setze von diesen Haufen, nachdem man die Kolben abgepflückt hat, eine entsprechende Anzahl zu einem größeren Haufen zusammen. Denn große Haufen verlieren durch den Einfluß der Witterung und der Gährung weniger Nährstoffe, wie kleinere Haufen. Bringt man das Maisrauhfutter in eine Scheune, so muß es vorher gut trocken sein, weil es sonst unter Dach verdirbt. Abgesehen von der bequemeren Verfütterung ist es nicht nothwendig, das Maisrauhfutter zu „shredden", da sein Futterwerth hierdurch nur so wenig erhöht wird, daß sich daraus allein die Arbeitsunkosten nicht bezahlt machen. Wenn man den Mais häckselt und in große Haufen setzt, so wird dadurch sein Futterwerth um etwa ein Drittel bis die Hälfte erhöht, als wenn man das Maisfutter bis zur Verwendung einfach im Felde stehen läßt. Wenn, wie in diesem Jahre, die Heuernte knapp ist, sollten daher die bedeutenden, unvermeidlichen Verluste, die entstehen, wenn man das Maisrauhfutter bis zur Verfütterung einfach im Felde stehen läßt, unter allen Umständen vermieden werden.

Wer mit Futtermangel im kommenden Herbste und Winter zu rechnen hat, der versäume es nun nicht länger, aus der vorstehenden Aufzählung unter genauer Berücksichtigung und Würdigung seiner lokalen Verhältnisse und Eigenthümlichkeiten die Auswahl zu treffen und diejenigen Ersatzfrüchte die ihm noch den besten Heuertrag und beste Weide versprechen, ohne jegliches Zögern anzubauen. Und im Uebrigen suche er die eingebrachte Futterernte aufs beste zu konserviren und auszunutzen.

Die „Bernstorff-Zigarre".

Aus London wird geschrieben: Es ist ein untrügliches Zeichen der Popularität eines Mannes, mag er Politiker, Feldherr, Künstler oder Gelehrter sein, wenn sein Name zur Reklame benutzt wird. Wieviele Waren aller Art gibt es nicht, die nach dem Fürsten Bismarck, Deutschlands größtem Staatsmanne, benannt worden sind. Sein dritter Nachfolger in der Kanzlerwürde hat vielleicht nie einen so deutlichen Beweis von dem Ansehen, dessen er sich beim deutschen Volke erfreute, erhalten wie in dem Augenblicke, wo ein betriebsamer Händler die beste Sorte jenes Fisches, der, von Pellkartoffeln begleitet, eine deutsche Lieblingsspeise ist, als „Bülow-Hering" auf den Markt brachte. Und in den meisten großen deutschen Hotels und Restaurants stehen dem Gaste, der nach vollendeter Mahlzeit das Bedürfniß des Rauchens verspürt, auf Wunsch sowohl eine „Bismarck-Zigarre" als auch eine „Bülow-Zigarre" zur Verfügung. Fast sollte man meinen, gewisse ehrgeizige jüngere Staatsmänner seien der Meinung, erst populär werden zu müssen, um dann durch ihre Thaten auch zu Ruhm zu gelangen. In dem Schaufenster eines der ersten Berliner Tabakslädeen ist augenblicklich eine „Bernstorff-Zigarre" zu sehen, höchst einladend in Form und Farbe und wohlverpackt in solide, mit einem kunstvollen Schloß versehene Holzkisten. Oeffnet man eine solche Kiste, deren Deckel die Worte: „Graf Bernstorff — Corona de Tabacos" trägt, so erblickt man zunächst auf einem Kartonblatt, das die Zigarren zudeckt, das wohlgelungene Porträt des deutschen Botschafters in Washington Grafen Johann von Bernstorff — „Jonny" von seinen Verwandten und Freunden genannt — inmitten eines Medaillons, auf dem eine mächtige neunperlige Grafenkrone steht und das Bilder der Washingtoner Botschaft und anderer (uns unbekannter) Architekturen umgeben. Das Blatt ist nach den eigenen Angaben des Botschafters entworfen und sein Porträt mußte mehrere Male verändert werden, bis es in die Welt hinausgehen durfte. Wir haben also jetzt drei Arten von, sagen wir einmal: „politischen" Zigarren. Und alle drei Arten fangen mit einem großen B an: die „Bismarck-Zigarre", die „Bülow-Zigarre" — und die „Bernstorff-Zigarre". Die „Bismarck-Zigarre" ist groß, schwer und kräftig. Die „Bülow-Zigarre" ist voll und angenehm. Die „Bernstorff-Zigarre ist leicht — ganz leicht ....

— Das Schlimmste. — Arzt (feierlich): „Ihre Frau ist sehr krank. Wollen Sie das Schlimmste wissen?" — Gatte: „Gewiß, sagen Sie mir das Schlimmste; ist es ein Monat Misdroy, zwei Monate Norderney oder sechs Monate Nizza?"

BASEMENT
Während Juli und August schließt der Laden Samstags um 1 Uhr Nachmittags.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT
Während Juli und August schließt der Laden Samstags um 1 Uhr Nachmittags.

Damen-Kleider herabgesetzt auf Preise, die große Ersparnisse bedeuten

Ein Blick auf die früheren Preise wird die ungewöhnlichen Vortheile zum Kaufen zeigen, die durch unseren Entschluß geboten werden, ohne den geringsten Aufenthalt mit diesen Kleidungsstücken zu räumen. Es sind sämmtlich wünschenswerthe Kleidungsstücke und die Facons sind sehr gut.

Wasch-Kleider für Damen
$1.95 farbige Lawn-Kleider, herabgesetzt auf $1.00
$2.50 Gingham- und Percale-Kleider zu $1.50
$3.75 farbige Lawn-Kleider, markirt zu....$2.50
$5.00 Chambray- und bestickte Batiste-Kleider zu....$2.95
$6.00 Lawn-, Dimity- und Tissue Gingham-Kleider zu....$3.95
$5.00 weiße Lingerie-Kleider, in farbigen Stickerei-Effekten, zu....$3.50
$7.50 weiße Lingerie-Kleider, in farbigen bestickten Entwürfen, zu....$5.00

Leinene Coats und Suits
$6.75 Leinen Suits, in Weiß, Copenhagen, Navy blau und Roth, zu....$3.95
$6.75 Leinen Coats, halbanschließendee Moden, herabgesetzt auf....$5.00
$7.50 Leinen Suits, mit Square Matrosenkragen, zu....$5.00

Seidene und wollene Kleider
$10.00 Foulard-Seide Kleider, herabgef., $5.00
$10.00 mercerized Pongee-Kleider zu $5.00
$12.75 Foulard- und Messaline Seide-Kleider zu....$9.75
$15 Serge- und Challis-Kleider herabgef., $9.75

Geschneiderte Suits von Tuch und Satin
$15.00 Serge Suits, herabgesetzt auf....$7.50
$18.75 Mannish Mixture u. Serge Suits, $9.75
$25.00 schwarze Satin Suits, herabgef. $12.75
$25.00 Suits aus weißem Serge, mit schwarzen Hairline-Streifen, zu....$15.00

Seide und Tuch Coats
$10.00 Pongee-Seide Coats, herabgef. auf $6.75
$15.00 Pongee-Seide Coats, herabgef. auf $9.75
$16.75 Pongee-Seide Coats, herabgesetzt, $12.75

Wollene und Wasch-Skirts
Es sind beliebte Moden und die gelderspareden Gelegenheiten sind nie zuvor stärker hervorgetreten.
$2.50 weiße Line Skirts, herabgesetzt auf....$1.75
$5.00 Panama-Tuch Skirts, herabgesetzt auf....$3.75
$7.50 Panama-Tuch Skirts, herabgesetzt auf....$5.00
$10.75 schwarze Voile Skirts, herabgesetzt auf....$7.75

Princeß Slips $1.00

Sechs anziehende Moden (eine wie abgebildet). Aus Nainsook gemacht; einige sind mit Valenciennes-Spitzen und Stickerei-Medaillons besetzt, andere haben Torchon-Spitzen-Einsätze u. Kanten; extra Unterlage u. Staub-Ruffle. Stück $1.00.

Lawn Kimonos 50c

Wir offeriren eine Partie von praktisch kleidsamen Lawn Kimonos zu einem Preis, zu dem sie Werthe von unfraglicher Wichtigkeit werden. Ein hübsches Sortiment von Farben. Hübsche Empire-Mode Kimonos, extra breit u. lang. Ein ungewöhnl. Wth., 50c.

Nainsook, Longcloth, Betttuchzeug

40zöll. Boxed Nainsook, eine feine Sheer Qualität, speziell zubereitet für die Herstellung von Untermuslins. 10 Yd. Schachtel, niedrig mark., $1.05

42zöll. Queen Longcloth, für Kinder-Kleider, eine ausgezeichnete Qualität, aus egyptischer Baumwolle gemacht. 12 Yard Bolt markirt zu $1.48

Dwight Anchor gebleichtes Betttuchzeug, 7-4, breit, Yard 20c; 8-4 breit, Yard 24c; 9-4 breit, Yard 26c; 10-4 breit, die Yard 28c

King Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Größe, Preis, das Stück für 16c

Korset-Bezüge zu 18c das Stück

Ihr werdet Euch darüber wundern, wie es möglich ist, solche Kleidungsstücke zu einem so niedrigen Preis zu offeriren. Bedenkt die gute Qualität Nainsook, drei Reihen von Spitzen-Einsatz, Band Beading-Besatz. Dies sind ungewöhnliche Werthe, welche die ungewöhnlichen Ersparnisse darstellen, die durch unseren Mittsommer-Verkauf geboten werden. Auswahl von zwei Moden zu diesem Preis....18c

Korset-Schützer zu 38c und 25c. Eine große Varietät in prachtvollen oder einfachen Trimmings von Spitzen und Einsätzen.

Linnen, Handtücher, Bettdecken.

Tischdamast, weiche Satin-Appretur, 72 Zoll breit, zu, Yard, 65c
72zölliger irischer Damast, voll gebleicht, markirt zu, die Yard, 65c
Huck-Handtücher, hohlgesäumt, ganz Leinen, 18 bei 36 Zoll, Dtz. $2.40
Feine absorbent 20 bei 40zöllige Huck-Handtücher, das Dtz. $1.00
Türkische Badehandtücher, Double Faced, sehr speziell, Dutzend $3
Handtuchzeug, 17 Zoll breit, schottische Distel-Marke, reinleinenes Crash, gewaschen, fertig zum Gebrauch, verzupft sich nicht. Zu, Yard, 14c
Servietten, voll gebleicht, 20x20, reines irisches Leinen, Dutzend $2
Bettdecken, volle Bettgröße, sowhl gehäkelte wie gesäumte zur Auswahl. Spezieller Preis, das Stück für nur $1.25

Ein wundervoller Verkauf für morgen!

Kleider, Waists, Suits beim Tausend, Tische bis oben hin vollgepackt; Regale überladen, und die Preise auf der niedrigsten Stufe angelangt. Man kann das Hausreinigen und Bettenmachen aufschieben, wenn sich eine solche Gelegenheit wie diese bietet.

1.50 und $2 Kleider, 98c

2000 farbige Lawn-Kleider, sämmtlich in hübschen Facons und von so elegantem Aussehen wie ein $20-Kleid, Stoffe ausgenommen. Mit einem hübschen Border in Kombination-Farbe und Persian Besatz. Auch Matrosenkragen Touristen-Kleider. Andere von solidfarbigen Linenes; od. graduated dotted Lawns mit Spitzen besetztem Yoke. Wie im Bild. Kein Kleid weniger wie $1.50 werth; die meisten sind $2 wth. Eure Auswahl für genau 98c

$3 und $4 Kleider zu 1.98

Die Facons sind hübsch und das Aussehen elegant, aber die Preise hängen schamerfüllt auf der Rückseite des Zettels. Wir zahlten weniger für die Kleider, als die Stoffe den Fabrikanten kosteten. Alle von feinen Anderson Ginghams, in hübsch gestreiften Mustern, und Waist und Aermel sind mit Kombination Stickerei besetzt. Auch viele and. Facons in der Partie, Gute $3 u. $4 Werthe, alle zum Preise v. 1.98

$5 und $6 Kleider jetzt zu 2.98

Weiße Lingerie Kleider, reich in ihren Entwürfen von farbigem Stickerei-Besatz, und weiche und hübsch punktirte Foulards, so kühl und für's Auge so angenehm. Wie viele wollt Ihr? Eure Auswahl morgen für 2.98

$4 bestickte lohfarbige Staub-Coats, für jede Dame, die fährt, kutschirt oder auf's Land geht unentbehrlich, sämmtlich für morgen markirt zu genau 1.98

$15.00 und $18 Seide und Satin Foulard Kleider. Diese erregen eine große Sensation, da wir sie ohne Rücksicht auf den Werth verkaufen zu 6.49

$15.00 seidene und Atlas Coats für....$8.50
$8.50 englische Rep Kleider für....$4.98

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE
Rothschild & Company
STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Einsteigen nach dem Tangajika!

Unter dieser Ueberschrift bringt das in Brüssel erscheinende Mouvement Geographique eine kleine sehr zeitgemäße Betrachtung, die zeigt, wie der technische Fortschritt heute auch den schwarzen Erdtheil erobert und wie durch diese Thatsache unsere Vorstellungen im Verlaufe weniger Jahrzehnte eine nicht unbeträchtliche Aenderung erfahren haben. Vor dreißig Jahren noch war der Gedanke, daß einst das Dampfroß die afrikanischen Urwälder durcheilen und unsere afrikanischen Brüder an den Errungenschaften der europäischen Kultur theilnehmen lassen könnte, nur eine ergiebige Fundgrube für Witzblätter. Wenn man heute einen vergilbten Band der „Fliegenden" aus den achtziger Jahren durchblättert, wird man sich mit rückerinnerndem Behagen an den stehenden Figuren des Negerdandys und der mondänen Negerdame erfreuen, die ihr fast paradiesisches Kostüm durch Uebernahme der für sie sinnfälligsten Formen der europäischen Mode, Zylinderhut, Stehkragen, Manschetten für Herren, Federhut und Schnürleib für das schöne Geschlecht ergänzen und damit glauben in den Vollbesitz der Zivilisation der weißen Herrenrasse gelangt zu sein. Die oben erwähnte Zeitschrift gräbt nur eine Karikatur wieder aus, die das englische Witzblatt Scraps im Jahre 1889 brachte, und die durch den Gegensatz zwischen dem, was damals noch als ein Spiel humorvoller Phantasie gelten konnte, und den heutigen Verhältnissen treffend wirkt. Da fährt eine große Lokomotive majestätisch in den afrikanischen Bahnhof ein, während ein winziges Krokodil als Vertreter der überwundenen Barbarei sich zwischen den Schienen aufrichtet, um den schwächlichen Versuch zu machen, das weitere Vordringen des eisernen Ungethüms aufzuhalten. Das schwarze Reisepublikum ruft durch die Andeutung europäischer Kleidung, die aber die Schönheit der Hautfarbe noch voll zur Geltung kommen läßt, einen sehr komischen Eindruck hervor. Ein Stutzer flirtet im Vollbewußtsein seiner männlichen Eleganz und Unwiderstehlichkeit mit zwei Schönen, deren üppige Formen in moderne Korsetts gezwängt sind, während ein anderer Modejüngling im kurzen Sackpaletot und nackten Beinen in stolzer Haltung auf der Plattform der Lokomotive steht, gleich als wollte er sagen, daß er die Segnungen des Fortschritts in die Wildniß gebracht hat. Als Weisungen für die Reisenden dient ein großes Schild mit der Aufschrift: Congo no further now, change here for Tanganyika, Junction for Unianyembe, Mbete, Kwihara, Bagamoyo and Zanzibar! Nun, der humoristische Traum des Zeichners wird sich bald in den Ernst der Wirklichkeit verwandelt haben. Mit überraschendem Scharfblick hat er schon vor 22 Jahren den Bahnhof von Kabalo am Lualaba und das Leben und Treiben, das dort in Kürze herrschen wird, im Bilde dargestellt. Das Mouvement Geographique macht daher den billigen Vorschlag, die Companie des Grands Lacs möge bei den Einweihungsfeierlichkeiten der Tangajikabahn den Zeichner der Scraps nicht vergessen. Der Bau der Eisenbahn, der vor 10 Monaten in Angriff genommen wurde, schreitet im Thale des Lukugaflusses schnell vorwärts, und in zwei bis drei Jahren wird die Vorahnung des Zeichners volle Wirklichkeit sein. Schwarze Schaffner werden mit dröhnender Stimme ausrufen: Kabalo! Les voyageurs pour le Tanganika changent de voiture! Reizigers voor Tanganika, veranderen!

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.
Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.
Dr. G. H. Bobertz,
14 Bobertz Building, Detroit, Mich.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, 14. Juli 1911.

Fortsetzung unseres großen Juli-Räumung-Verkaufs.

Beachtet unsere anziehenden Bargain Fenster-Auslagen.

Kleider-Ginghams, regulär 12½c, für nur.... 10c
Lawns, die 20c Qualität—die Yard für.... 15c
Dutch Kragen, 39c Werth — jeder.... 25c
Damen-Taschentücher, 5c-Sorte, f... 3c
Handtücher, 12½c Werth, für.... 9c
Damen-Leibchen, reg. 15c, zu.... 8½c
Schwarze Sateen-Hemden — 50c Werth, für.... 39c
Gestreifter Gardinen Swiß, die Yard.... 5c
Punktirter Gardinen Swiß — die Yard.... 7c
Bronze, die Flasche nur.... 9c
Bürsten, reduzirt auf.... 9c
Ober- und Untertassen, Paar.... 12½c
Bestickte Corner Shams — reg. 59c, zu.... 39c
Weidene Wäschekörbe — reg. 75c, jeder.... 40c
Waschkessel, $1.75 Werth — jeder nur.... 1.25
Damen-Strümpfe, regulär 12½c, das Paar.... 9c
Korset Covers, jeder.... 15c
Waschechte Unterröcke, jeder.... 39c
Schwarze Unterröcke, $3.00-Werth, zu.... 1.45
Weiße Damen-Oxfords, Paar.... 49c
Männer-Schuhe.... $1.69
Knaben-Kniehosen.... 43c
Knaben-Blousen, reg. 39c, zu.... 23c
Weck-Uhren, 79c Werth, für ein Jahr garantirt.... 49c
Barrettes, regulär 19c — Freitag jede.... 5c
Haar Pads, bedecktes oder unbedecktes Netz, waschbar, reg. 39c— Freitag für.... 19c
Seidene Haarnetze, extra groß, 12 für.... 19c
Sonnenschirme für Kinder, rosa, roth und blau.... 10c

Grocery Dept. — 4. Floor.

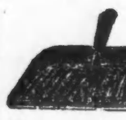
4 Stücke Fels-Naphta Seife.... 15c
5 Pfd. Sack Red Star Mehl.... 16c
5 Pfund granul. Zucker.... 25c
Feiner Santos Kaffee.... 19c
3 Pfund für.... 55c
½ Pint Heinz' Catsup.... 12c
2 Pfd.-Büchse Armours Bohnen.. 12c
24c Flasche Gurken.... 20c
2 Flaschen Hire's Root Beer.... 25c
3 Packete Cooked Oats.... 25c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Monogram Rye Whiskey, volle Quartflasche, für nur.... 49c
Kalifornia Cognac Brandy— große Flasche.... 54c
Kümmel (Richter) — volles Quart für.... 45c
Tafel-Bier — Kistevo n 2 Dutzend Flaschen für.... 65c

Hardware-Dept. — 4. Floor.

Feder-Duster, reg. 60c— zu 45c



Staub-Schaufeln — unser regulärer 10c Werth, jede für 7c

Extra-Bargain, Kleiderstoff-Dept.

Gerade eingetroffen — eine große Partie schottische Plaids, neueste Facons, 32 Zoll breit, 29c und 35c Qualität, nur für den Freitag-Verkauf, die Yard.... 18½c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

25c chinesische grüne Tropfen, für.... 15c
Pint Witch Hazel — für.... 15c
15c Corn Cure.... 5c
25c St. Johannes-Tropfen— für.... 12½c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Magere Pork Loins — für.... 13c
Magere frische Pork Butts— für.... 10¾c
Vorderviertel Kalbfleisch— für.... 10¾c
Prima Chuck Roast— für.... 8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch, für.... 8½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch, für.... 6¾c
Nr. 1 Sugar Cured Romp Corn Beef.... 9¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rippen Corn Beef.... 7½c
Magere Sugar Cured kleine Schinken.... 16¾c

Schreckensherrschaft.

Heute früh wurden zwei Bomben zur Entladung gebracht.

Die Thäter entkommen.

Das eine Bubenstück signalisirt muthmaßlich die Wiedereröffnung des Kampfes zwischen rivalisirenden Fahrstuhlbauer-Gewerkschaften.

In einem vor etwa Monatsfrist zwischen zwei zusammenhängenden Gebäuden der Tischler-Firma Schick-Johnson Company, Nr. 1737—1745 N. Paulina Straße, gebauten Fahrstuhlschacht wurde heute früh um 2 Uhr 15 Minuten eine Bombe zur Entladung gebracht. Der Schacht wurde gänzlich zertrümmert. In die angrenzenden Mauern wurden zwei große Löcher gerissen. Sämmtliche Fensterscheiben der Anlage gingen in Scherben. Auch platzten viele Fensterscheiben in angrenzenden Häusern, und deren Bewohner wurden zum Theil aus den Betten geschleudert.

Die Trümmer des Fahrstuhls geriethen in Brand. Der Nachtwächter Ernst Woods, der zur Zeit fünf Fuß vom Fahrstuhl entfernt stand, wurde „umgepustet", richtete sich aber schnell wieder auf und alarmirte die Feuerwehr. Die war pünktlich zur Stelle und löschte den Brand, ehe dieser hatte umsichgreifen können. Zeitweilig waren fünf mit Gasolin und Benzin gefüllte Behälter, die in der Nähe standen, durch die Flammen gefährdet. Die Thäter hatten anscheinend darauf gerechnet, daß diese Behälter in Brand gerathen und explodiren würden, in welchem Falle an eine Rettung der Anlage nicht hätte gedacht werden können. Daß diese Katastrophe nicht eintrat, ist nur dem rechtzeitigen und energischen Einschreiten der Feuerwehr zu danken.

Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $20,000.

Ein Kampfsignal?

Die Polizei und Beamte der Firma sind der Ansicht, daß durch dieses Bubenstück die Wiederaufnahme des kürzlich „beigelegten" Kampfes zwischen rivalisirenden Fahrstuhlbauer-Gewerkschaften angekündigt worden sei.

„Der Fahrstuhl," sagte Ulysses G. Johnson, Schatzmeister der Firma, „wurde von der Otis Elevator Company gebaut und befand sich erst seit vier Wochen im Betrieb. Wir leben im schönsten Einvernehmen mit unseren Angestellten. Ich kann also nur annehmen, daß die Bombe das Signal zur Wiedereröffnung des Kampfes zwischen den rivalisirenden Fahrstuhlbauern der Otis Company ist, die erst vor Kurzem die Streitigkeiten begraben hatten."

Woods behauptet, er habe wenige Minuten vor der Explosion zwei Männer aus dem Gebäude laufen sehen. Nachbarn theilten der Polizei mit, daß fünf Männer in einem großen Kraftwagen seit mehreren Abenden häufig die Gegend durchstreift und in der Nähe der Anlage sich zu schaffen gemacht hätten. Auf diese fünf Männer wird jetzt gefahndet.

Läßt sich nicht einschüchtern.

Vor dem Laden des Kolonialwaarenhändlers Antonio Marzano, Nr. 148 Ost 117. Straße, Kensington, wurde heute früh um 2 Uhr eine Bombe zur Entladung gebracht. Sie riß ein Loch in die Wand des Ladens. Auch wurden die Fensterscheiben des Hauses und die des angrenzenden, von Marzano und Familie bewohnten Gebäudes zertrümmert. Marzano, seine Frau und die beiden Kinder des Ehepaars flogen aus den Betten, kamen aber ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Marzano ist angeblich überzeugt davon, daß das Attentat von Werkzeugen des unter dem Namen „die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes verübt wurde. Er habe in den letzten drei Monaten drei „Die schwarze Hand" unterschriebene Briefe des Inhalts erhalten, daß er und seine Angehörigen umgebracht werden würden, falls er nicht vorziehe, sein und seiner Lieben Leben mit $1000 zu erkaufen. Er habe die Schreiben in den Papierkorb geworfen.

„Mich kann die Erpresserbande nicht einschüchtern," sagte er. „Wenn sie glaubt, mich durch Abbrennen von einem paar Feuerwerkskörpern ins Bockshorn jagen zu können, dann irrt sie sich. Die feigen Wichte wagen es nicht, mir Auge in Auge gegenüberzutreten. Da greifen sie nun zu solchen Mätzchen. Ich verlache ihre Drohungen."

Der Sachschaden beträgt etwa $200. Auf die Thäter wird gefahndet.

Hat gebeichtet.

Roy Wagner, ein in Diensten von Nicholas Redmond, dem Inhaber der Garage Nr. 1412 W. 12. Straße, stehender Wagenführer, hat jetzt angeblich in der Wache zu South Chicago dem Leutnant Patrick T. McCauley gestanden, daß er mit einem der Banditen, die Dienstag, wie berichtet, den verwegenen Raubversuch im Laden der Juweliere Cole & Young machten, unter einer Decke gesteckt habe.

Inzwischen ist er aber auch von Wm. Gibson, einem Angestellten der Firma, und dem Hausmeister Peter Marrin mit Bestimmtheit als einer der vier Banditen identifizirt worden. „Er hat sich," sagte Marrin, „aktiv am Raubüberfall betheiligt, und ich hatte ihn eine Strecke weit verfolgt und ihm eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt, ihn aber leider nicht getroffen."

Wagner hatte anfänglich steif und fest behauptet, keine blasse Ahnung davon gehabt zu haben, daß seine ihm unbekannten Fahrgäste einen Raubüberfall geplant hätten. Jetzt soll er aber dem Leutnant McCauley die Namen seiner angeblichen Spießgesellen verrathen haben. Deren Verhaftung ist nur eine Frage der Zeit.

Der Brandstiftung bezichtigt.

Vom Stadtrichter Scully wurde gestern der frühere Schnittwaarenhändler Frank M. Elkins wegen angeblicher Brandstiftung unter $7500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, in seinem Laden Nr. 1124 W. 59. Str. Feuer angelegt zu haben, nachdem er acht Tage zuvor das Lager mit $25,000 versichert hatte.

Als Hauptbelastungszeuge trat Joseph Kenyon, Befehlshaber des 12. Bataillons der städtischen Feuerwehr, auf. Der Beamte sagte aus, daß er unter den brennenden Waarenvorräthen einen noch zur Hälfte mit Gasolin gefüllten Behälter gefunden und starken Gasolingeruch wahrgenommen hätte. Die Waarenvorräthe seien zweifellos mit Gasolin getränkt gewesen.

Elkins betheuert seine Unschuld.

Wurde mürbe,

Frank Milcrantz, Nr. 1916 Girard Straße, der am 17. März vom Stadtrichter Sabath dem städtischen Arbeitshaus überwiesen wurde, weil er sich trotzig geweigert hatte, $8 wöchentlich zum Unterhalt seiner Frau und vier Kinder beizutragen, ist jetzt mürbe geworden. Gestern versprach er dem Kadi, seinen Verpflichtungen als Gatte und Vater nachkommen zu wollen, und heute wurde er in Freiheit gesetzt, aber der Obhut des Anwalts Jerimiah O'Connell unterstellt. Seine Frau hatte sich vor mehreren Tagen bei dem Richter für seine Freilassung verwandt. Und als der Kadi ihn gestern vor die Wahl stellte, klein beizugeben, oder wieder zu „brummen", bis sein Trotz gebrochen sei, machte er gute Miene zum bösen Spiel und versprach, für seine Familie zu sorgen.

Wieder bei Muttern.

Der seit Dienstag Vormittag vermißte zweieinhalbjährige Hermann Schneider, Nr. 1657 Burling Straße, wurde gestern Nachmittag an N. May Straße und Milwaukee Ave., wo er müde, hungrig und weinend auf dem Bürgersteig saß, von einem Polizisten erspäht und seinen Eltern zugestellt. Man muthmaßt, daß der kleine Kerl auf Entdeckungsreisen ausgezogen war und sich verlaufen hatte. Wo er die Nacht zugebracht hat, war nicht in Erfahrung zu bringen. Er selbst konnte darüber keine Auskunft geben.

An's Ufer gespült.

Am Fuße der Ost Illinois Straße wurde heute früh die Leiche eines an den Strand gespülten, schäbig gekleideten jungen Mannes gefunden und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 647 N. Clark Straße geschafft; Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar. Man muthmaßt, daß der arme Teufel zufällig ertrunken sei, oder Selbstmord begangen habe. In seinen Taschen fand man nichts, was Aufschluß über seine Personalien hätte geben können.

Ungebetene Gäste.

Einbrecher sprengten heute zu früher Morgenstunde den Geldschrank in Edward McMillans Apotheke, Nr. 4100 Lincoln Ave., eigneten sich den aus $22 bestehenden Inhalt an und suchten das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Auf Lebenszeit.

Von einer Jury in Richter Scanlans' Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern Charles McMarion des Mordes schuldig befunden und zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt. Er hatte am 24. Mai aus Eifersucht Frau Ethel Simmons getödtet.

Aus Vereinskreisen.

Die Beamtenwahl des österreichischen Kranken-Unterstützungsvereins Stock im Eisen hatte folgendes Ergebniß: Präs. Chas. Heckl; Vize-Präs. Chas. Poßegger; Protokoll-Sekr. J. Blaschko; Finanz-Sekr., Math. Welsch; Thürsteher, John Nowak jun.; Verwaltungsrath, Albert Kucera; Bücherrevisor, Franz Holoubeck, jun.; Beschwerdeausschuß: John Fritz, Jos. Blaschko, Anton Geisler, Georg Ruckstetter und Jos. Henke.

In Brands Park veranstalten am Sonntag, dem 30. Juli, die Vereinigten Logen des Ordens der Ehrenritter und Damen von Cook County ein großes Piknik, dessen Reinertrag den Grundstock eines Fonds zur Erbauung eines Heims bilden soll. Zu den in Aussicht genommenen Belustigungen gehört Preiskegeln, auch für gute Tanzmusik und mannigfaches andere Vergnügen wird gesorgt sein. Das Fest selbst, sowohl wie sein guter Zweck werden die Ordensmitglieder jedenfalls in Massen nach dem Park locken.

Am kommenden Sonntag feiert die Freundschafts-Loge Nr. 8 vom Orden der Hermannsschwestern ein großes Fest in Höllrich's Garten an West 12. Straße und 77. Ave. Den Besuchern winken nicht nur die Freuden eines sorgfältig vorbereiteten Pikniks, sondern sie werden auch Augenzeugen der feierlichen Einsetzung der neuen Beamten in ihre Aemter und der Vorführung eines großen „Fancy Drill" sein. Die Mitglieder und Freunde des Ordens haben also Ursache genug, nach dem Festplatz zu pilgern, der mit der Metropolitan-Hochbahn und einem kurzen Spaziergang zu erreichen ist. Das um 2 Uhr beginnende Fest ist von den Damen Louise Frenzen, Präsidentin; Mathilde Forman, Wilhelmine Dorn, Rosa Unren, Emilie Lück, Johanna Rose, Soph. Diehr und Emma Schulz auf das Beste vorbereitet worden. Der Eintritt kostet 25 Cts.

In ihrer letzten halbjährlichen Versammlung hat die Harugari Liedertafel folgende Beamte einstimmig gewählt: Präsident, Rud. O. Krueger; Vizepräsident, B. Wm. Hoppe; Schatzmeister, John Kober; Finanzsekretär, Frank Ziert; protot. Sekretär, Wm. Luhman; korrespond. Sekretär, E. W. Draheim; Archivar, Otto Bahl; Bummel-Präsident, Chas. von Wiemer; Bummel-Sekretär, Wm. Rehr; Dirigent, A. H. Rehberg; Fahnenträger: Jos. Wirth und Wm. Ziehn; Kollektor, J. Kober; Stimmführer: 1. Tenor, Wm. Schultz; 2. Tenor, Chas. v. Wiemer; 1. Baß, W. Hoppe; 2. Baß, Hans Martinsen; Delegat für die Vereinigten Sänger von Chicago, Hans Martinsen; Delegat für die Verbündeten Vereine, Geo. Lauterbach. Gesangsproben jeden Mittwoch Abend in der Wicker Park Halle.

Der Westseite Sängerkranz erwählte in seiner halbjährlichen Versammlung folgende Beamte: Präsident, Alfred Heine; Vizepräsident, Louis Peters; Finanzsekretär, August Eichwald; korresp. Sekretär, Richard Willer; Schatzmeister, Christ. Allgaier; Archivare, Henry Gottschalk und Christ. Croneis; Dirigent, Joh. Schultze; Vize-Dirigenten, Paul Gierz und Henry Gottschalk; Verwaltungsrath: Chas. Gottschalk, Wm. Witt und John Schaefer; Stimmführer: 1. Tenor, Joe Lehmkuhl; 2. Tenor, Christ. Allgaier; 1. Baß, Louis Peters; 2. Baß, Henry Gottschalk; Bummel-Schatzmeister, Louis Peters. Gesangsstunde jeden Freitag Abend.

Konzert im Washington Park.

Im Washington Park wird heute Abend die Chicagoer Kapelle unter Leitung von William Weil von 8 bis 10 Uhr folgende Stücke spielen: Siegesmarsch, Holzmann; Ouverture zu „Der Freischütz", Weber; Liebesgruß, Elger; Gavotte „Die Glocken von St. Malo", Reimer; Kriegsmarsch und Hymne aus „Rienzi", Wagner; Melodien aus „Der Schokolade-Soldat", Strauß; Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin", Wagner; Donauwalzer, Strauß; Kavallerie-Angriff, Lüders.

„Ich stehe hier auf meinem Schein."

Unter dieser Ueberschrift brachte vor längerer Zeit die Frankfurter Zeitung einen kleinen Aufsatz, in dem ein gelegentlicher Mitarbeiter von einem zwischen einem Gießener und einem Mannheimer Herrn während einer lustigen Eisenbahnfahrt schriftlich fixirten Abkommen berichtete: Der Gießener Herr R. erhielt von dem Mannheimer Stockfabrikanten M. seinen mitgeführten Stock unter der Bedingung, daß der Aussteller des Scheines (ein eingefleischter Junggeselle) nach Eingehen einer Ehe fünfzig Mark dafür zu zahlen hätte. Jetzt schreibt derselbe Herr seinem Blatte Folgendes: Ueber die Affäre war schon längst Gras gewachsen, da erhielt der Gießener Herr, der genau acht Jahre später in einem „schwachen Augenblick" die Standarte mit dem Wahrspruch „der Ehestand ist ein Wehestand" abgehißt hatte, bei der Rückkehr von der Hochzeitsreise hintereinander zwei Mahnbriefe und schließlich eine Klage: Kraft seines Scheines verlangte der Mannheimer Shylock, der das Dokument acht Jahre lang sorgsam in seiner Brieftasche aufbewahrt hatte, die jetzt nach der Verheirathung zahlbar gewordenen fünfzig Mark. Zwei Anwälte kämpfen nunmehr seit einigen Monaten. Es war ein endloses Herüber und Hinüber. Der springende Punkt war: Welche von den beiden Parteien hat den Eid zu leisten, ob bei der von einer ganzen Reihe mündlicher Mikoschwitze eingerahmten schriftlichen Vereinbarung die Sache als Ernst oder Scherz (Kuriosum) von den Betheiligten aufgefaßt worden war. Der Mannheimer sollte und wollte schon die Ernsthaftigkeit des „Falles" beschwören. Der Gerichtshof winkte im letzten Moment ab. Die Annahme, daß hier ein lustiges Spiel getrieben worden sei, hatte doch zu viel Wahrscheinlichkeit für sich. Nachdem nun der Prozeß reichlich ein halbes Jahr die Gemüther erhitzt und beunruhigt hatte, wurde jetzt endlich das Schluß-Urtheil in zweiter Instanz gefällt. Und siehe da, es gebietet, daß der Beklagte den Eid leisten (den Eid, daß er die Erklärung des Kaufvertrags „in der Erwartung abgegeben habe, der Mangel der Ernstlichkeit werde nicht verkannt werden"). Shylock, der vielleicht schon voller Zuversicht sein Messer, alias Kouponscheere, gewetzt hat, muß unterliegen und der königliche Kaufmann Antonio, wenn er auch diesmal im bürgerlichen Leben einfach Rosenhthal hieß, kann stolzen Hauptes als Sieger den Gerichtssaal verlassen. Er braucht nur nächster Tage (der Schwurgerichtstermin ist schon festgesetzt) den ihm auferlegten sogenannten „richterlichen" Eid zu leisten. Denn der Mannheimer Stockfabrikant und Kläger pocht in vorliegendem Falle vergebens auf Oberlandesgericht und Reichsgericht. Nach § 123 des Gerichtsverfassungsgesetzes finden Amtsgerichtsklagen von diesen Beträgen vor dem Landgericht als zweiter und letzter Instanz ihre endgiltige Erledigung und sich nicht mehr revisionibel. Aber auch damit ist Shylocks Enttäuschung noch nicht vollständig. Der Beklagte hatte in der ersten Aufregung, um die unangenehme Affäre ohne Prozeß aus der Welt zu schaffen, als Abfindungssumme, versuchsweise zehn Mark nach Mannheim geschickt. Nun wird der Spieß umgedreht. Aus dem Verfolger wird der Verfolgte. Denn der Mannheimer Fabrikant M. hat nunmehr eine Klage auf Rückzahlung fraglicher zehn Mark zu gewärtigen. — Der liebe, alte Wilhelm Raabe sagte einmal in seinen „Alten Nestern": „Ach, wenn der Mensch nur nicht immerfort ebenso schlau sein wollte, als er dumm ist!"

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Anschreibe-Kontos sind eine große Bequemlichkeit beim Einkaufen. Zuverlässige Leute werden ersucht, im Großen Laden ein Konto zu eröffnen.

Sommer-Waschkleider zu wahrhaft unvergleichlichen Preisen

Waschbare Kleider, von gestreiftem Lawn gemacht, mit einer hübschen kleinen Halsbinde oder Knöpfen garnirt. — Kleider, die 1.85 werth sind, morgiger Preis beträgt nur 79c

Kleider, von Lawn, Batiste und Ginghams, in hübschen Polka Dot-Effekten. Viele von diesen Kleidern sind 3.25 werth, keines weniger wie 2.25 — Für die Räumung, zu 98c

Kleider, von baumwoll. Foulards, Ginghams od. Organdies, in allen Farben. Einknöpfige Modelle, mit ausgeschnittenem Hals und kurzen Aermeln, 3.75 werth, 1.49

Lingerie-Kleider, von baumwoll. Foulards, Chambray, Amoskeag, iGnghams, usw. Wunderbare Werthe, zu 1.95

Geschneiderte Suits, von Linene. Ausgezeichnete Farben. Hübsche 1911 Modelle. Alle Größen. 5.75 werth. — Räumungs-Preis, 2.95

Kleider, karrirte und gestreifte Ginghams, Lawn, Leinen, Lingerie-Stoffe etc. Die schönsten neuen Modelle und Muster. 6.50-Werthe. Räumung 2.95

Prachtvolle Sommerkleider, eine Varietät von Stoffen u. Entwürfen. Einschl. hübsch bestickte Voiles, Tissue und Anderson Ginghams, mit Spitzen und Medallions garnirt, wunderbare Werthe, zu 4.75

Kleider, in jeder Facon u. Kombination, neue 1911 Modelle, 5.75 Werthe, für 2.95

Sommer-Unterzeug und Strumpfwaaren-Bargains

19c Leibchen zu 10c

Damen-Leibchen mit ausgeschnittenem Hals und ohne Aermel, voll taped, reguläre 19c Werthe, ein Räumungs-Baroain für den Freitag-Verkauf zu nur 10c

Damen-Leibchen, geformt, niedriger Hals Facon, ärmellos, 12½c
Yoke-Leibchen für Damen, fancy Facons, niedriger Hals, ohne Aermel — 35c Werth, morgen zu 18c
Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Spitzenbesatz, 39c Werth, 25c
Strümpfe für Damen, schwarz u. lohfarbig, Gauze Qualität, das Paar zu 10c
Kinder Leibchen u. Hosen, 25c Sorte, zu 17c
Hemden und Unterhosen für Knaben, 25c Sorte, zu 17c
Knaben Coat Hemden, Knie-Unterhosen, „athletische" Facon, werth 39c, nur 23c
Union Suits für Knaben und Mädchen, 39c Werthe, zu 23c
Schwarze Strümpfe für Kinder, ganz nahtlos, in allen Größen, das Paar zu 8c

Groceries Fünfter Flor

Kombination-Offerte, 2:30 Werth, für 1.90
5 Pfund bester granulirter Zucker, Retail 6c das Pfund. $0.18
3½ Pfund Popular Blend Kaffee, im Retail 30c das Pfund, für .90
4 Flaschen Hazel Grape Juice, im Retail 25c die Flasche, .82
Gesammtwerth, $2.30
Speziell für 1.90

Hazel Butter, 5 Pfund Steintopf, Freitag für 1.48
Neue Theesorten, lose, zu 60c das Pfund verkäuflich, alle Sorten, Pfund 52c
Hazel Premium Mehl, ¼ Faß Sack, 1.37
Old Fashioned Japan Thee, 50c Werth, 3 Pfund $1; Pfund, 33c
Gold Dust, Swift's oder Snow White Waschpulver, großes Packet, 17c
Hire's Root Beer, Quartflasche Freitag für 15c
Rainbow Brand Norwegische geräucherte Sardinen, ¼ Größe, Dutz. Büchsen, 1.65; Büchse 14c
Zitronen, die große saftige Sorte, Dutzend, 26c
Apfelsinen, sehr süß, Frühstücksgröße, Dutzend, 19c
Grüne Zwiebeln zart, Bündel 1c
Gurken, hier gewachsen, 3 für 10c

Der Fisch-Markt

Frisches Cod oder Halibut Steak, Pfund, 8½c
Lake Superior Weißfisch, das Pfund 12½c
Extra fancy Codfish Middles, das Pfund zu 14c
Vorderviertel Frühjahrs-Lamm, Pfund, 8½c
Süßgepökelte Zungen, Pfund 14c
Frische Heringe, Haddock oder Flounders, das Pfund zu 7½c
Frisch gefangene magere Trout, Pfund, 12½c
Gute Shore Makrelen, 4 Stück für 25c
Süßgepökelte Spareribs, das Pfund 6½c

Die Juli-Räumung von neuen, gebrauchten und Muster-Pianos und Spieler-Pianos

Sämmtl. Floor-Muster. Das ganze Reserve-Lager. Alle gebrauchten und vom Vermiethen zurückgebrachten Pianos. Zu den allerniedrigsten Preisen

Jedes Instrumeent offerirt zu lieberalen Bedingungen von

30 Tage freie Probe in Eurem Heim

Nach 30 Tagen zu so niedrigen Bedingungen wie Keine Extras $1 wöchentlich, $5 monatlich Keine Zinsen

Beachtet diese Liste von Bargains:

Starr (Square), Rosewood-Geh.	$275	$10
Boardman & Gray (Square), Rosewood-Gehäuse	250	20
Voß & Sons, Rosewood-Geh.	400	45
Gabler, Rosewood-Gehäuse	400	95
J. & C. Fischer, Mahagoni-Geh.	375	95
Piano Makers' Union, Rosewood-Gehäuse	350	95
Chickering, Rosewood-Gehäuse	450	125
Steinway & Sons, Mahagoni-Gehäuse	550	185
Weber, Rosewood-Gehäuse	$550	$195
Hamilton, Oak-Gehäuse	350	210
Weber, Rosewood-Gehäuse	500	225
Shoninger, Rosewood-Gehäuse	400	255
Regina Player-Piano, Mahagoni-Gehäuse	800	395
Weaver Player-Piano, Mahagoni-Gehäuse	750	450
Geo. Steck & Co. Pianola Piano, Mission-Gehäuse	950	575

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt; einlösbar in Baar oder in Waaren; Ablieferung frei.

Lokalbericht.

Elektrische halbirt.

Nur der Motorführer hat schwere Verletzungen erlitten.

Auf der nahe Western Ave. gelegenen Kreuzung prallte gestern Abend ein Viehzug mit einer von acht oder neun Personen benutzten 47. Straße-Elektrischen zusammen und halbirte sie. Schwer verletzt wurde nur der Motorführer Hugh McGarry. Der Mann hat außer einer Rückgratverstauchung innerlich Verletzungen, sowie Schrammen und Brauschen erlitten. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3532 S. Robey Straße, in ärztlicher Behandlung.

Frau Michael Kelly, Nr. 527 West 44. Place, die Gattin des Schaffners, saß, mit ihrem zweijährigen Kinde auf dem Schooß, in der Elektrischen. Sie und das Kind blieben unversehrt. Ihr Mann wurde eine Strecke von 30 Fuß durch die Luft geschleudert, kam aber ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Den Angaben von Zeugen gemäß waren zur Zeit des Unfalls die Sperrbäume nicht hinuntergelassen. Der Bahnwärter hatte angeblich dem Fahrpersonal eine Warnung zugerufen, sich aber nicht verständlich machen können.

Radler verunglückt.

Auf seinem Motorcycle stieß gestern Abend der 24jährige Walter J. Looker, Nr. 1365 Dearborn Ave., mit einer Elektrischen der Lincoln Ave.-Linie zusammen, kam zu Fall und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Unfall ereignete sich an der Wells Straße.

Von einem von George Matson, Nr. 4427 N. Clark Straße, bedienten Kraftwagen wurde gestern Abend der 13jährige Fred Arndt, Nr. 2720 Florence Ave., an Clark und Byron Str. über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Matson wurde in Haft genommen.

Ertrunken.

In dem unter dem Namen „Atlantic Beach" bekannten Schwimmbad im Riverview Park ist gestern Nachmittag der Apothekergehilfe Adam Kulleck ertrunken.

Beim Baden im Fluß, am Fuße der Robey Straße, wurde der zwölfjährige Konrad Graber, Nr. 2059 W. 22. Place, von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe seine Genossen ihm hatten beispringen können.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

In der elterlichen Wohnung in Arlington Heights spielte gestern der 12jährige Max Kerber mit einem Schießgewehr. Dieses entlud sich in seiner Hand, und von der Kugel wurde sein 14 Jahre alter Bruder Bruno getroffen. Der Verwundete hat Aufnahme im hiesigen Westseite-Hospital getroffen. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Wagte ihr Leben.

Rettete $5000 aus ihrer brennenden Wohnung.

Feuer, das gestern Abend in der Stallung ausbrach, theilte sich dem von Frau M. Geinte bewohnten Häuschen Nr. 647 Grand Ave. mit. Frau Geinte flüchtete und hatte wohlbehalten die Straße erreicht, als ihr einfiel, daß sie ihre $5000 in Geldscheinen enthaltende „Strumpfbank" mitzunehmen vergessen habe. Ohne einen Augenblick zu zögern, eilte sie zurück, bahnte sich durch Rauch und Flammen ihren Weg und rettete mit eigener Lebensgefahr die Ersparnisse.

Nach Europa.

Unter den Reisenden auf dem Dampfer „George Washington" vom Norddeutschen Lloyd, der heute von New York nach Bremen abgefahren ist, befinden sich folgende Chicagoer:

Herr und Frau C. H. Ackert, Herr J. J. Dau, Herr und Frau Francis Lackner, Herr und Frau James C. McShane, Herr C. A. Zabuskie, Frau F. E. Kreißl, Dr. Jos. Zeisler und Frau, Frl. Doris J. Zeisler, Herr und Frau Milton Brown, Frl. Julia Brown, Herr Henry Busching, Frl. Marg. Dürringer, Herr und Frau Max Eckmann, Herr Carl Klutter, Frau Julia Roth, Frau Minnie Schoening.

Leset die „Sonntagpost"

El Kubebe.

Man schreibt aus Emaus (Palästina): Ganz schräg steht die Sonne am Himmel, noch eine halbe Stunde und sie wird verschwunden sein. Ich sitze in der äußersten Westecke des Hauses und starre hinauf zu der ungeheuren feurigen Kugel und warte auf ihren Untergang. Hier wo ich weile, ist ringsum reges, blühendes Leben der Pflanzenwelt, vor mir ausgebreitet liegt das öde Gebirge Juddäao, jetzt verklärt und gefärbt von den Strahlen der Abschied nehmenden Sonne. Sie steht gerade über einer Bergpyramide, um die sich, wie ein Ring, von allen Seiten, die andern Berge in flüssiges Gold getaucht lagern. Weit, weit hinten winkt das Wasser, der See; er lockt die feurige Kugel, ihre Flammen in seinen welligen Fluthen zu kühlen. Und langsam, langsam wird ihr grellrother Schein gelber, wird Gold, flüssiges Gold; so steht sie noch einen Augenblick über dem Berge. Schweigend, groß und majestätisch steigt sie hinab; noch einmal leuchtet sie auf, wie zum wehmuthsvollen Abschied — die goldene Kugel ist verschwunden. Da wo sie gestanden, beginnt es nun erst recht zu gleißen und zu schillern, ein farbenreiches Band, das sich nach rechts und links zieht und auch sein Spiegelbild reckt und streckt sich nach rechts und links, bis sich Wirklichkeit und Trug die Hände reichen zum bunten, den Horizont umspannenden Gürtel. Licht schwingen die Farben ineinander, langsam zerfließt das tiefe Roth in Orange, das Orange in ein leises Grün — rosig schimmern die kleinen, aufsteigenden Wölkchen. Da — aus den Abgründen steigt es kalt herauf, kalt und grau, wie Geister der Vergangenheit.... wie Schatten der Makkabäer.... Klingelingling! Jäh schrecke ich aus meinen Träumen auf: Um mich ist alles grau, eilig jagen die Wolken dahin — ich besinne mich: Ja richtig — die Tischglocke hat geläutet! Nun schnell hinein in die gemüthlich erleuchtete Halle, wo sich die Gäste schon um die gedeckte Tafel versammelt haben. Denn El Kubebe, das alte Emaus, ist auch jetzt noch ein Tummelplatz vieler Nationen, aber im gar friedlichen Sinn. Denn sie alle, die dem Staub und der Hitze der palästinensischen Städte ein wenig entfliehen wollen, und besonders die in ihnen lebenden Europäer, die sich in den langen, grauen Sommertagen doch sehr nach einem Blick ins Grüne und nach dem Duft des Nadelwaldes sehnen, hier finden sie, was sie suchen, ohne allzuweit reisen zu müssen (notabene soweit der Platz reicht). Was das heißt, kann nur der ganz verstehen, der schon längere Zeit in Palästina verbracht hat, denn hier gibt es nicht wie in Europa jede erste oder mindestens zweite Bahnstation einen Luftkurort mit gepflegten Anlagen und sauber gehaltenen Wegen. El Kubebe liegt umringt von der öden Steinwüste des judäischen Gebirges. Ueber diese und durch Klüfte bringt uns ein Ritt auf Eseln in etwa zwei Stunden von Jerusalem dorthin, denn eine Fahrstraße nach Emaus gibt es bis jetzt noch nicht oder nur theilweise, wenn man auf der Hälfte des Weges das Steigen dem Reiten vorzieht. Eine nur achtjährige Thätigkeit wandelte diesen Theil der Steinwüste in ein kleines Paradies um, wie wohl bis jetzt kaum ein zweites in Palästina zu finden ist. Das aber zeigt uns, was hier erstehen kann, wenn nur rege Hände genug versuchen, das Land, wo Milch und Honig fließen, wieder unter dem todten Stein aufzuwecken.

— Unter Kritikern. — „Sie haben ja wohl gestern das neue Stück vom Schriftsteller Schmierer gesehen, wie war es denn—wohl zum Einschlafen?" —„Ach nein, zum Einschlafen konnte man gar nicht kommen—so laut wurde gezischt und gepfiffen."

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Wie der Bierschaum entsteht.

Die Schaumbildung des Bieres unterscheidet sich wesentlich von den ähnlichen Erscheinungen anderer Getränke. Selbst beim Schaumwein hat der Schaum eine ganz andere Beschaffenheit. Er perlt in mächtigen Blasen auf, verschwindet aber als zusammenhängende Masse auf der Oberfläche der Flüssigkeit und steigt nur in einzelnen Bläschen von unten dauernd nach. Aehnlich ist es sogar noch beim Weißbier. Nur das Bier hält seinen Schaum längere Zeit als dicke Schicht fest, wenn es sich in gutem Zustand findet. Daß sogar ein so einfacher Vorgang, den der Mensch denn doch schon recht lange Zeit hat beobachten können, eine tiefgründige Erklärung verlangt, beweisen die neuesten Untersuchungen, die von Professor Rohland in der „Wochenschrift für Brauerei" besprochen worden sind. Die Schaumbildung des Bieres ist nämlich nur zu erklären durch die Anwesenheit von sog. Kolloidstoffen, deren Kenntniß überhaupt erst durch die Forschungen der letzten Jahrzehnte ermittelt worden ist. Hopfen und Malz sind die Zauberer, die unter Mitwirkung der Hefe zahlreiche Bestandtheile des Bieres in einen solchen kolloidalen Zustand verwandeln, und zwar sind sie sowohl im Bier selbst wie in der Würze vorhanden. So kann sich im Bier ein Schaum bilden, ohne daß die Flüssigkeit mechanisch bewegt, also beispielsweise gerührt oder geschüttelt wird, wie es beim Schaumwein nöthig ist, wenn man ihn im Glase von neuem zu starkem Schäumen veranlassen will. Eine besonders wichtige Eigenschaft der Kolloide des Bieres liegt auch darin, daß sie die Kohlensäure binden. Daher hält sich das Bier wenigstens eine Zeit lang frisch, in der andere Flüssigkeiten, zum Beispiel ein Mineralwasser, gänzlich schal geworden wären.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagen. 2416 Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Junger Mann für Officearbeit; $12 die Woche zu Anfang; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten und Englisch zu erlernen. Schriftliche Offerten an K. 435, Abendpost.

Verlangt: Drehbank-Maschinist, um Dies zu zeichnen; man gebe Empfehlungen, Lohn und Alter an. Adr.: L. T. 523, Abendpost. dofr

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; $10 Lohn. 2134 Orchard Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Porter in Saloon. Muß englisch sprechen und am Tisch aufwarten können. 975 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sattler; stetige Arbeit. 5029 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit. C. Siede, Furnessville, Ind. P. O. Box 86, Lock 4, P. O. Chesterton.

Verlangt: Bricklayer, 25c die Stunde. 1558 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2748 N. Western Ave.

Verlangt: Mann für Porter- und Bartender-Arbeit. 643 North Ave.

Verlangt: Porter. Klein Bros., 1612 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 501 N. Clark Straße.

Verlangt: Barbier, stetig, lediger Mann bevorzugt. 213 W. North Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Waiter, einer der englisch sprechen kann. 2416 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Junge, im Tinshop zu helfen. 2143 Larrabee Str.

Verlangt: Williger Knabe, über 16 Jahre alt, der gerne im Laden aufwartet. Muß Orders abliefern. Lohn $8 per Woche, nebst Lunch und jede 3 Monate Zulage. 4545 Racine Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Bauschlosser und Helfer. 1535—1531 Melrose Str.

Verlangt: Haus zu Haus Agenten und Canvassers für Artikel in jedem Haus gebraucht und verlangt. Sie können $3—$5 in einigen Stunden verdienen. 54 West Randolph Str., Zimmer 12. dofr

Verlangt: Guter Blacksmith und Hufschmied. Milwaukee Ave., Niles, Ill. J. H. Stoelting.

Verlangt: Holzarbeiter, Truck- und Wagenarbeit. 158 Ost Indiana Str. J. Metzler & Co.

Verlangt: Architectural Eisen-Arbeiter und Helfer. 1117 Süd 40. Avenue.

Verlangt: Lumber Tallyman, sofort. Anzufragen 225 Railway Exchange Bldg., Chicago.

Verlangt: Bäcker, leichte Arbeit, kann älterer Mann sein. 4218 W. Lake Str.

Verlangt: Junge um Gänge zu besorgen. Muß über 16 Jahre alt sein. $5.00 per Woche. 1715 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. Tagarbeit. 1016 75. Str.

Verlangt: Reparateur, Bushelman; stetige Arbeit. Sofort anzufragen, 14 W. 22. Str., zwischen State und Dearborn Straße.

Verlangt: Zwei gute Porters. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. Anzufragen heute Abend 8 Uhr, 1801 W. 12. Str.

Verlangt: Nachtporter und Bartender; Lohn $14 die Woche. 3718 N. Halsted Str.

Verlangt: 100 Männer für Wisconsin Eisenbahn-Arbeit, $1.75 den Tag; freie Fahrt. Employment Agent, 899 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 3100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Biscuits und Cakes; muß Erfahrung haben; $10 die Woche. 792 Willow Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes; $5.00 die Woche, Kost und Logis. Nicht über 25 Jahre alt. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter, Shop-Mann. 1443 West 12. Straße.

Verlangt: Maschinist, der Drehbankarbeit versteht. 1086 West Lake Str.

Verlangt: Farmarbeiter für allgemeine Hausarbeit, älterer Mann, um nach Arlington Heights zu gehen. Anzufragen: 1124 N. Wood Str., betreffs Lohnanspruch. dofrso

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, wohnend auf der Nordwestseite, mit etwas Kenntnissen von mechanischen Zeichnungen, der das „Lithographie Engraving"-Geschäft erlernen möchte. Spricht vor um Auskunft mit Proben der Zeichnungen, am Samstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in der Office von Chas. F. Cerveny, 2863 Fullerton Ave., Ecke Milwaukee Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß, in einem Ausspannungsstall. Adressirt: Washington Hotel, Elgin, Ill. dofr

Verlangt: Mann, geschickt mit Carpenter-Werkzeug, $2.00 den Tag. 3720 Milwaukee Ave. Mr. Wilken.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Shipping- und Stock-Clerk, muß gute Zeugnisse haben und ein williger Arbeiter sein. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Holzdrechsler und Polirer. The General Wood Turning Co., 36 S. Canal Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Kopps Garden, Lincoln und Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiger Bartender, der keine Arbeit scheut und am Tisch aufwarten kann; Referenzen verlangt. Adr.: D. 101 Abendpost.

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit. — 5816 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer, der Pferde beschlagen kann. Bitte zu sprechen bei Herman Freehauf, Saloon, Basement, Monroe und Fifth Ave.

Verlangt: Guter Korbmacher, sofort. A. F. Ritt, 1308 Wells Str. mido

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk, Lohn $65 zum Anfang. midofrsa

Verlangt: Holzarbeiter zum Wagenrepariren. 525 W. 39. Str. midofr

Verlangt: Ein starker junger Mann für Grocery-Departement. John Krumm Department Store, 1509—1519 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagentreiber für Nordwestseite; muß Empfehlungen haben. 4775 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 6840 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, mit dem Boß zusammenzuarbeiten, Tagarbeit. 3455 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Locksmith und Sheet Metal Workers. Stetige Arbeit. L. Wolf Mfg. Co., 325 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Praktisch und technisch gebildeter Mann, Maschinist oder Metallarbeiter, für Office- und Zeichen-Arbeit. Adr.: H. 303 Abendpost. dimido

Verlangt: 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. 1517 W. Polk Str. dimido

Verlangt: Mann, erfahren in der Handhabung von Vine, Ihrig Automatic Woven Wire Matreß Weaving Maschine. Stetiger Platz. Adr.: H. 300 Abendpost. jl11—16

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Farmarbeiter, Butchers, Maschinist, Porters, Taglöhner $2 den Tag, Dairymen, Lunchmen. Cent. Empl., 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Janitor, Mann und Frau. Mann während des Tages beschäftigt. 2037 Haddon Ave., nahe Robey u. Division.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stelle; scheut keine Arbeit; gute Referenzen. Adr.: O. 667, Abendpost.

Gesucht: Junger Schreiner (Carpenter) sucht stetige Arbeit. 5021 Bishop Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 5225 Justine Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Saloon als Porter, willens, irgend welche Arbeit zu verrichten. Jos. Bradner, 4437 Shields Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher. Jos. Bradner, 4437 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stallarbeit oder irgendwelche stetige Beschäftigung. F. Mueller, 1928 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Painter und Calsominer sucht Arbeit in Häuser oder Hotel. 1627 Burling Str. G. G.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Koch sucht stetige Stellung, gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Adr.: O. 630 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, verheirathet, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Nordseite. 2147 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 712 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein älterer Brotbäcker sucht Stelle an Brot und Rolls in kleiner Bäckerei. Adr.: D. 111 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes wünscht Arbeit. 2324 West 24. Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht Gelegenheit, bei kleinem Gehalt in Maschinenshop das Handwerk zu erlernen. Briefe erbeten. Adr.: D. 110 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Taschner und Lederkoffermacher sucht Stellung. 626 W. 21. Str.

Gesucht: Junger Detektive, spricht acht Sprachen, sucht Posten. Racheles, 1336 S. Albany Ave.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle in Butchershop. 1515 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Küfer sucht Stellung; ist vertraut mit sämmtlichen Kellerarbeiten; kann auch andere Arbeit sein. J. Hinkel, 6346 May Straße, Englewood.

Gesucht: Bäcker, 30 Jahre alt, sucht stetigen Platz als erste Hand an Brot und Rolls, Stadt oder Land. Bruno Seifert, 146 Erie Straße.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. — 1938 Nelson Straße.

Gesucht: Erster Klasse Holzdreher sucht Arbeit, versteht auch gut nach Zeichnung und alle feinere Arbeiten; nur auf stetigem Platz. J. L., 1907 N. Halsted Straße.

Gesucht: Mann, 36 Jahre alt, sucht Arbeit im Stall, kann auch fahren, spricht etwas englisch. — 1630 Clybourn Ave., Flat 2.

Gesucht: Junger deutscher Porter und Bartender, kann gut serviren, sucht Stelle, Nordseite. Adr.: Joe Speth, 1213 Wells Str.

Gesucht: Junger, deutscher Mann, 1 Jahr im Lande, nüchtern und arbeitsam, sucht Stelle als Bartender, macht alle Porterarbeit. Zutz, 2427 Clara Place.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls, selbstständig und zuverlässig, sucht stetigen Platz; Nichtunion; Tagarbeit vorgezogen. Adresse: O. 661, Abendpost. mido

Gesucht: Ein älterer zuverlässiger Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Porterarbeit. 254 West 24. Str. mido

Gesucht: Guter Mann mit Referenzen sucht Beschäftigung. J. Kohn, 1528 N. Halsted Str. 12jl1wX

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, kann Lunchschneiden, am Tisch aufwarten, verrichtet auch etwas Porterarbeit. 1514 Wieland Str., nahe North Ave. mido

Gesucht: Ein erst eingewanderter Schmied wünscht Beschäftigung. 1353 W. Madison Str., Tel. Monroe Str. midofr

Gesucht: Verläßlicher Finisher sucht passende Arbeit; spricht englisch. J. Gaber, 1435 W. 20. Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Cake-Vormann (langjährige Erfahrung) sucht Stelle. 4329 S. Mozart Straße. dimido

Gesucht: Aelterer Mann mit Erfahrung, sucht Stelle als Nachtwächter; gute Empfehlungen. Adr.: E. 222 Abendpost. 10jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Operators an Damen-Halstrachten und Fancy Waaren. Kunstadter Brothers, 323 Adams Str.

Verlangt: Verkäuferinnen mit Erfahrung in— Domestics, Waschstoffen, Haus-Ausstattungen. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Kleidermacherin für Nachmittags; muß leichte Storearbeit verrichten. Mrs. Mabsack, 2221 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 7524.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen oder Frau für Bäckerladen zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 2406 Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn, stetige Beschäftigung. Potato Chip Factory, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 3942 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, um Strickarbeit beim Dutzend nach Hause zu nehmen, Strümpfe stricken; müssen eigene Maschine haben. Adr.: M. 278 Abendpost. 5jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 3532 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 2348 Washington Blvd. dofr

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für ein feines Sommerhotel, Deutsche oder Ungarin. Stellung für das ganze Jahr. Nur 1½ Stunden Bahnfahrt von Chicago. Hotel Lake Villa, Lake Villa, Ill. dofr

Verlangt: Frau als Geschirrwäscherin in kleinem Restaurant. 2604 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau zur Hilfe der Hausfrau.— 1256 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Hübsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5326 Michigan Ave., 3. Flat. Phone Drexel 5159. Großman.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Küche und Laundry zu helfen. Vorzusprechen Freitag Vormittag zwischen 8 und 11. 4 Burton Place, Ecke N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. Gutes Heim. Mrs. R. C. Abt, 819 Leland Ave. Phone Ravenswood 2478.

Verlangt: Frau mittleren Alters für kleinen Haushalt bei einem älteren etwas kränklichen Herrn. Gutes Heim. 4041 N. Drake Ave., Irving Park. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 545 Ost 50. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein wohlerzogenes deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung kleiner Kinder. Dauernde Stellung. Zu erfragen: 1220 LaSalle Ave. Phone: North 4720.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Alleinstehende, saubere, fleißige Frau für Küchenarbeit. Gutes Heim. Saloon. Mrs. Moebel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Geschäftsmann von gutem Ruf wünscht eine erfahrene Frau als Haushälterin zu engagiren. Man schreibe mit Angabe der Erfahrung, Alter, Nationalität, erwarteten Lohn und Empfehlungen unter Adr.: O. 668, Abendpost.

Verlangt: Frau, welche englisch sprechen kann, für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Nachzufragen 115 S. Hoyne Ave. Tel. Seeley 1391.

Verlangt: Gutes Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. H. M. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Flat. Telephon Drexel 7533.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche; gutes Heim. Armin, 1549 West 69. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können; Lohn $7. 566 Stratford Place. Evanston Ave. Car.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit mit Erfahrung in Bäckerei. 5728 S. Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, eine vorzügliche Köchin für Hotel in Lake Delavan; guter Lohn; freie Reise. Vorzusprechen 238 Wood Str., Ecke Jackson Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. 5220 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Abends nach Hause. 946 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges, nettes Mädchen für sehr leichte Hausarbeit, muß deutsch und englisch sprechen und am Telephon antworten können. Nachzufragen zwischen 8—10 Uhr Morgens oder 5—7 Abends, Apt. U. 6, Lessing Annex, 559 Surf Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; schöne Stelle. 3639 Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Store. 447 N. State Str. dofr

Verlangt: Gute Köchin mit Empfehlungen, $7.00 die Woche; kein waschen oder bügeln. 4915 Vincennes Ave. Tel.: Oakland 965. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. 678 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 die Woche. 2384 Elston Ave. nahe Fullerton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 inder Familie; Erfahrung nicht erforderlich. A. H. Lewin, 3714 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 1625 S. Kedzie Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5236 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen, das willens ist aufs Land zu gehen, nahe Chicago, Dinner-Arbeit; guter Lohn. 1045 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; stetiger Platz, mit oder ohne Wäsche. 211 S. Whipple Str., nahe Jackson Blvd.

Verlangt: Haushälterin, gute Köchin, sauber, Alter 35—45 Jahre, darf ein Kind haben. Für Wittwer ohne Kinder. Adr.: O. 638 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Köchin für Restaurant, die schmackhaft kochen kann. Anzufragen von 4—7 Uhr, John Berman's Vienna Restaurant, 166 N. Fifth Ave.

Verlangt: Aufwärterinnen, die flink im Serviren sind. John Berman Vienna Restaurant Co., 166 Nord Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 705 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für die Küche. Muß etwas vom Kochen verstehen. 631 West North Ave., nahe Larrabee Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 5160 Michigan Ave. S. May. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Phone: 655 Lake View. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. Guter Platz in Familie von 4 — für das richtige Mädchen. Phone Lake View 655. Bezahle Fahrgeld. midofr

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurants; auch frisch eingewanderte. Oesterreichungarisches Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 10jul,modidolm

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kinder. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— Guter Lohn. 3664 N. Clark Str., Saloon. mido

Verlangt: Starke Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Nachzufragen 2530 Orchard Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5488 Lake Ave. mido

Verlangt: Ein gutes williges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 549 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, gute, allgemeine Haushälterin, Köchin, Waschen und Bügeln. 3 Erwachsene. Nachzufragen 4724 Champlain Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kurze Stunden, guter Lohn, Privatfamilie. 1331 N. Wood Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 30 Meilen von Chicago; kann frisch eingewandert sein; Lohn $6.00. R. B. Jensen, R. F. D. Nr. 1, Hobart, Ind. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1519 Morse Ave. Phone: Rogers Park 112. dmdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. 6648 Ridge Ave. 8jl1wX

Verlangt: 18jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Glocke. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3520 N. Halsted Str. Tel.: Graceland 7746. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 1630 Clybourn Ave., Flat 2.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 2223 Clybourn Ave., hinten. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Gutes Heim. Bitte vorzusprechen: 1807 Newberry Ave.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. Persönlich vorzusprechen, 1831 West 21. Place.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Schirm, 1034 W. Chicago Ave.

Gesucht: Eine junge Wittwe mit zwei Kindern von 6 und 8 Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. Mrs. Blaß, 1711 Wells Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Scheer, 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, kochen, bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Besseres junges Mädchen sucht Stelle in kleiner feiner Familie. 1664 Vine Str.

Gesucht: Zwei Schwestern aus besserer Familie suchen Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. 1517 Orchard Str., nahe Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Waschund Bügelplätze. Jatsch, 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann gut kochen. Bitte vorzusprechen. 743 Willow Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Lunchköchin im Saloon oder als zweite Köchin in Restaurant. Alexander, 1207 Grand Ave. dofrsason

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1827 Melrose Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 3435 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1916 Wendell Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1839 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle, kann kochen; spricht gut englisch. Bitte selber vorzusprechen: Miß Heinrich, 1661 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag und Donnerstag. 1437 Barry Ave. Shaude.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung von 8 bis 3 Uhr. 325 Menomonee Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4426 La Salle Straße.

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, sucht Stelle, auch für Hausarbeit; will zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 763 West Monroe Str. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Bauhandwerker, 33 Jahre alt, mit schönem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens oder jüngeren Wittwe zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: H. 328 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein anständiger Mann, 48 Jahre alt, möchte die Bekanntschaft einer anständigen Frau machen, zwecks Heirath. Bin 31 Jahre in Chicago. Habe guten Lohn und stetige Arbeit. Adr.: Mr. G. L., c. o. Mr. Jacobson, 2729 N. California Av.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen auf verbessertes Südseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. Adr.: E. 218 Abendpost. didosa

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6 Prozent auf 5 Jahre zum Bauen, gegen gute Sicherheit. Adresse: H. 318, Abendpost. mido

Eure Note ist gut genug. Kleine Anleihen an Grundeigenthumsbesitzer, keine Hypothek, Abstrakt, Versicherung oder Verzögerung. Miller & Vaughan, Bankers, Zimmer 540 — Monadnock Block. 8jl1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lp*X

Patent-Anwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 3windidosa*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Umbau, 4 prachtvolle Gas-Kronleuchter. 1524 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel billig zu verkaufen. 1936 Howe Straße.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel, wie neu, müssen diese oder nächste Woche verkauft werden. Franz Müller, 1048 Garfield Ave., 3. Flat. dofr

Aus dem Geschäfte gedrängt! Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbjondido*

Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Rocker, Couch, Rugs, Betten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine usw. spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Clark Str., 1. Floor. 12jl1wX

Zu verkaufen: Möbel und Gasofen und Schuhmachermaschine, wegen Reise nach Europa. 1627 Clybourn Avenue. dimido

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeiren Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Prachtvolles Mahagoni Concert Grand Piano verschleudere spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., 1. Floor. 12jl1wX

Zu verkaufen: Billig, zwei gut erhaltene Flöten. 505 Fullerton Ave., nahe Clark, Apt. 25. mido

Zu verkaufen: Prachtvolles $500 Piano, wenig gebraucht, wegen Abreise sehr billig. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. mi—sa

Die allerneuesten Player Pianos, mit 88 Tasten, werden zu weniger als dem halben Preise an schnelle Käufer verkauft. Leichte Zahlungen. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. mo—sa

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$60 kaufen gutes Expreß-Pferd mit Wagen und Geschirr. 731 Lake Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein neuer Expreßwagen, billig. 322 Washtenaw Avenue.

Zu kaufen gesucht: Spitzhund (Pomeranian), männlich, Puppy. Adr. mit Preisangabe unter Adr. H. 333 Abendpost.

Zu verkaufen: Vier Dachshund Puppies, sehr billig, feine Hunde. J. W. Zea, 1410 E. 65. Place. doson

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. L. Greenfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Guter Brick-Stall, Platz für 4 Pferde, und 3 Wagen, Zimmer oben, laufendes Wasser, billig. 1220 LaSalle Ave. Phone North 4720.

Zu vermiethen: Erster Klasse Barbierstube mit Fixtures. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Str. dofrsa

Zu vermiethen: 2148 Belmont Ave., Store und Flat, $30. Moderne Front, feine Geschäftsgegend. dosason

Zu vermiethen: Ein reinliches Ehepaar ohne Kinder findet eine hübsche kleine Parterre-Wohnung als Entgelt für Wäsche und Arbeit ums Haus. Nachzufragen: 3520 Lake Avenue, nahe 35. Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe möblirte Zimmer $1.50 aufwärts, nahe Park. 354 Wisconsin Str. dofr

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomer oder Boarder. 1584 Clybourn Ave., 1. Fl.

Verlangt: Roomers. Gute Carverbindung für ganz Chicago, ½ Block bis zur Hochbahn. 1530 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Freunde, mit oder ohne Board. 1278 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, mit oder ohne Kost; auch passend für Zwei. 2819 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad, $1.50 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Schönes, freundliches Frontzimmer an gebildeten jungen Mann. 2147 Lincoln Place (oberes Flat), zwischen Garfield und Webster Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit oder ohne Board. 2137 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park.

Billige Front und Außenzimmer, $1.25 aufwärts, elektrisches Licht und Bad. 1008 W. Madison Str. dofr

Sauberes, helles Frontzimmer für zwei Freunde, $1.50 mit Wäsche; separater Eingang. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park. dofr

Zu vermiethen: Helle, reine Zimmer, $1.25 und aufwärts. 155 Ontario Str. midofr

Roomers verlangt von deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. 12jl1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer, $1.50 die Woche. 1202 Wells Str., 1. Flat. dimido

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Ein vorderes Zimmer und ein doppeltes Schlafzimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen. Modern, privat. 848 Webster Ave., 3. Flat. 8jl1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Handwerker sucht möblirtes Zimmer bei Wittwe, Süd Halsted zwischen 14. und 22. Str. H. H., 220 W. North Ave.

Zu miethen gesucht: Junger, reinlicher Mann (Israelit), sucht bei einer alleinstehenden Dame oder Wittfrau reines Zimmer, keine anderen Roomers. Antwort mit Preisangabe unter Adr.: D. 102 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Farm, Haus mit Stall und ein wenig Land, außerhalb Chicago. Bitte Preis anzugeben. Aug. Kram, 1920 N. Halsted Straße.

Zu miethen gesucht: Herr wünscht ruhiges, luftiges Zimmer mit separatem Eingang, nahe Humboldt Park (kein Roominghaus). Adr.: D. 105 Abdpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geld zu verleihen auf Gehalt und Pianos, an Männer und Frauen, 316 Süd State Str., 2. Floor. Mr. Reiß. 11jl1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$300 kaufen leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionery-Store, Eisbox (3 Löcher), Computing-Waagen, gutes Waarenlager, 4 Zimmer, $25 Miethe, ein Jahr etablirt, in Geschäftsblock gelegen, gegenüber Newberry Schule. 703 Willow Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, auf der Nordseite. Nachzufragen: 1755 W. Chicago Ave., 3. Fl., Front.

Zu verkaufen, oder für Haus oder Lot zu vertauschen: Theater; großer Verdienst damit zu machen. Nachzufragen in der deutschen Apotheke Ecke Clybourn Ave. und Halsted Straße.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcherstores, Roominghäuser, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave. Guthman.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meatmarket.— 867 Orleans Str. dofr

Zu verkaufen: Grocerystore, alter Platz, für den Spottpreis von $400. 1906 Ogden Ave. dosaso

Zu verkaufen: Sofort billig, vollständige 9 Zimmer Roominghaus-Einrichtung; gutes Einkommen; niedrige Miethe. 3115 Forest Ave. dofr

Delikatessen-Store! Einer der bestzahlenden und bestgelegenen Läden auf der Südseite wird jetzt zum Verkauf offerirt zu 50c am Dollar, wenn sofort genommen. Versäumt diese Gelegenheit nicht, wenn Ihr kaufen wollt. Billige Miethe, moderne Einrichtung und vorzügliches Lager; gelegen 307 East 58. Str., zwischen Prairie und Calumet Ave. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Vorzusprechen nur zwischen 7 und 9 Uhr Donnerstag und Freitag Abend.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Store, wegen Krankheit; $800—$900 monatliche Einnahmen. Fr. Roederer, 1062 N. Clark Str. dosason

Bäckerei zu verkaufen. 233 43. Str., Ecke Fifth Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, gebe das Geschäft auf, billig, wenn sofort genommen. 1820 Dayton Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery- und Butcher-Store in deutscher Nachbarschaft, billig, wegen Krankheit. — 3559 S. Winchester Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, wegen Abreise, billig, 11 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. 1432 N. Clark Straße.

$450 kaufen $800 Downtown Zigarrenladen, alt etablirt, Goldgrube; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; habe anderes Geschäft, kann den Laden nicht besorgen. Eigenthümer 507 Jackson Blvd.

$250 kaufen mein Restaurant, sofort, mit vier Wohnzimmern; Bargain. 1153 W. 63. Str.

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei billig, gehe nach dem Westen. Adr.: E. 210 Abendpost. dofrsa

Feiner Schuhreparatur-Shop zu verkaufen, billig, wegen Krankheit. 2816 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Candy und leichter Grocerystore für mäßigen Preis. 226 W. 41. Str. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft. Näheres unter Adresse: E. 219 Abendpost. didosa

Ein in bester Lage gelegener Saloon, großer Stock, eigene Lease, eigene Licenz, eigene Fixtures, unabhängig von Brauerei, Miethe bis Januar bezahlt, soll da Eigenthümer aufs Land muß, verkauft werden. Adr.: O. 666, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Boardinghaus. 2271 Archer Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 807 West North Ave. midofr

Bäckerei zu verkaufen zu Eurem eigenen Preise. Pure Food Home Bakery, 718 Chicago Ave., East Chicago, Ind. mido

Saloon zu verkaufen; will selber bauen; Preis $1500, ohne Lizens. Adr.: O. 631, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon-Lease, Stock und Fixtures, Westseite. Adr.: H. 312, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender alter Saloon. Atlantic Brewing Co., Cornell und Nobel Str. midofr

Gutzahlende Bäckerei ist wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen. 1402 Harrison Str. 11jul1wX

Verkaufe besseres, altes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, keine Konkurrenz, beste Lage, Einnahme $35 täglich, billig wegen Abreise. Reeller Handel; könnt's prüfen. 543 Dearborn Avenue. dimidofr

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig. 1155 Wells Str., Ecke Division. 8jl1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Bargain, muß in einer Woche verkauft werden. 3417 Lawrence Avenue. 7jl1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Ausbeutung eines in Deutschland geprüften und eingeführten Patents wird ein tüchtiger Geschäftsmann mit $4000 als Theilhaber gesucht. Thomas Jarich, 2041 Orchard Str. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntl. am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wiener Damen-Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kleidern nach Maß. Mrs. Riedel, 2139 Churchill Str., nahe Leavitt Str. doson

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 22jndosamolm

Nebenverdienst für Männer und Frauen, gute Bezahlung für Namen von Personen, die sich zu versichern wünschen. Weitere Auskunft. Adr.: O. 657, Abendpost. 12jl1w

Achtung!
Mein Lager von Varnish, Paint, Wallpaper ist überfüllt und wird alles zu halben Preisen verkauft. Feiner Varnish, per Gallone $1.00 und aufwärts Wallpaper, neueste Muster, die Rolle 5c u. aufw. Feiner Floor Varnish, Gallone zu $1.75 u. aufw. Painting, Papering billigst ausgeführt, beste Arbeit garantirt. 8jl1wX
Biß, 2517 Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939.

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 11jl1w

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frauen-Krankheiten, gleichviel welcher Art, ohne Operation unter Garantie geheilt. 1442 Milwaukee Ave., Hydropathic Institute, über dem Wicker Park Grocery Store. 8jlsadidolm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, 4225 N. Lincoln Str., neues modernes 2 Flat Bridgebäude, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, Oak durchweg, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot. Kann sofort in Besitz genommen werden. Nehme gutes unbebautes Grundeigenthum in Tausch.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadidofr

— Spezielle Bargains —
Zu verkaufen: Zwei-Flat-Gebäude, neu, moderne Einrichtung, ein Block von Car; gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Ein Haus, spezieller Bargain, nahe Lincoln Park. Nachzufragen 1716 Wells Straße. mi—son

Zu verkaufen: Drei 6 Zimmer Flats, sehr preiswerth. 1926 Cleveland Ave. 11jl1wX

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800; $500 Baar; Miethe $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

——$100.00——Großer Bargain!——$100.00——
$100.00 Baar, Rest $25 den Monat einschließlich Zinsen, kaufen 2-Flat Gebäude, 1520 George Str., 4 Zimmer und Bad in jedem Flat, Hartholz-Finish, Maple-Fußböden; Asphaltstraße; Lot 30×125 Fuß. Nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. Carlinien. Ein Block von St. Alphonsus-Kirche und Schule. Preis $3500. Miethgeld wird das Eigenthum bezahlen. Werdet selber Hausbesitzer. Agent jeden Nachmittag am Platze.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. dosa

Seltener Gelegenheitskauf! Zweistöckiges Gebäude nahe Wolfram Str. und Southport Ave., 4—4 Zimmer Wohnungen, Basement und Attic; Haus und Flats in denkbar bestem Zustande; Miethe $628; Besitzer verläßt die Stadt und verschleudert für $4700, wenn innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Avenue. 12jl1wX

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Brickhaus, hohes Steinbasement, an George Str., $4500. dofr
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick- und Frame-Geschäftshaus; Miethe $60; nur $5200. dosa
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, nahe Wellington „L" Station; kleine Flats; Miethe $712; Preis für kurze Zeit $4850. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Bargain: 2-Flat Frame, Konkretfundament, modern, an Melrose Str.; Preis $2900; brauche etwa $500 Baar. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Byron Str., nahe Southport Ave., modernes, zwei 6 Zimmer Flatgebäude; Brick-Basement; $4500.
August Torpe, 820 North Ave. 8jl1wX

Wittwe verkauft in drei Tagen schönstes 2-6 Zimmer Flatgebäude in Lake View, ist 1247 Wrightwood Ave. gelegen, $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 8jl1wX

Bargain! Modernes 2-Flat Brick- und Frame-Gebäude, hinten eine 5 Zimmer Brick-Cottage; Preis $4500. F. Ruedel, 602 North Ave. 8jl1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Zu verkaufen: Saloon-Property, Ecke, 2-stöckiges Framehaus, mit Lizens, $7000, Nordwestseite; gute Nachbarschaft; 8 Jahre etablirt; will mich zurückziehen wegen hohem Alters. Adr.: O. 665 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 6 Zimmer Flats, und Frame-Hinterhaus, nahe Western und Milwaukee Ave., billig. Nachzufragen: 2253 North Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Nordwestseite, 5 und 6 Zimmer Flats, alles modern, Furnace-Heizung, Preis $5400; nehme schuldenfreie Cottage oder Lots in Tausch. Adresse: E. 200, Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände..$2800
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur......$3200
Bedingungen: $300 bis $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. 8jl1wX

Irving Park, 6 Zimmer moderne Cottage, Furnaceheizung, Lot 35×125, $2500, werth $3000. Machen Sie Offerte. F. Ruedel, 602 North Ave. 9jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $200 Baar, leichte Abzahlungen — nur noch zwei übrig. Alle durchweg Oak trimmed, elektrisches Licht etc., 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn. Kommt zu irgend einer Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX*

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus und Stall, ein Block von St. Martins-Kirche; leichte Abzahlung. — 253 W. 60. Str. 7jl1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen, 3034—3036 S. 40. Court. 8jl,1wX

Vorstädte.

Vertausche für Nordseite Eigenthum, neues modernes Heißwasser geheiztes Heim, Forest Park; 5c Fahrgeld; nahe Metr. Hochbahn; Preis $5000. Eigenthümer. Adr.: O. 651 Abendpost. dofrsa

Farmländereien.

Land-Exkursion nach Michigan. Dienstag, den 18. Juli, mit spezieller Pullman Car, nach dem Mittelpunkt des Obstgürtels, zur Besichtigung des Swigart Traktes von über ein tausend 40-Acres und vielen größeren und kleineren Farmen. $5 für die Rundfahrt; zurück in einer oder zwei Tagen je nach Belieben. Michigan's größter und bester Trakt von Ländereien für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh, Geflügel, Molkerei und allgemeine Farmerei. Kommt und nehmt erste Auswahl von einigen feinen Trakten, die ich jüngst zu meinen Besitzthümern erworben habe. Preise $10 bis $35 per Acre. Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf 40 Acres. Nachbarschaft von Farmen, Schulen, guten Landwegen, neue Towns, hübsche Resort Lakes und Forellen-Ströme; große Absatzgebiete in der Nähe und feine Transportation; 10 und 20 Acres Trakte nahe Towns; Geschäfts- und Wohnhaus-Lots in neuen Towns; Resort Lots am Crystal Lake. — Schreibt oder sprecht vor um 38 Seiten starkes illustrirtes Büchlein; große Karte und verbesserte Farm-Liste, alles frei. Im Todesfalle wird die Farm Ihrer Familie frei überschrieben; Fahrgeld bei Ankauf zurückerstattet.
W. G. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Gebäude,
38 S. Dearborn Str., Chicago.
17maididoson*

Exkursion am 18. Juli 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei L. v. d. Leck, Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—so

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.

Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen. Hugh S. Hughes jun., 119 Süd Clark Straße. 4ap,didoson.2m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acres Farm, nur 80 Meilen von Chicago, guter Boden, mit allen Geräthschaften und diesjähriger Ernte, wegen Alters des Besitzers sehr billig. 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig wegen Todesfall, eine 40 Acres Farm, 10 Acres davon geklärt, in Elberta, Baldwin County, Ala. Anfragen brieflich unter E. 202, Abendpost. do—son

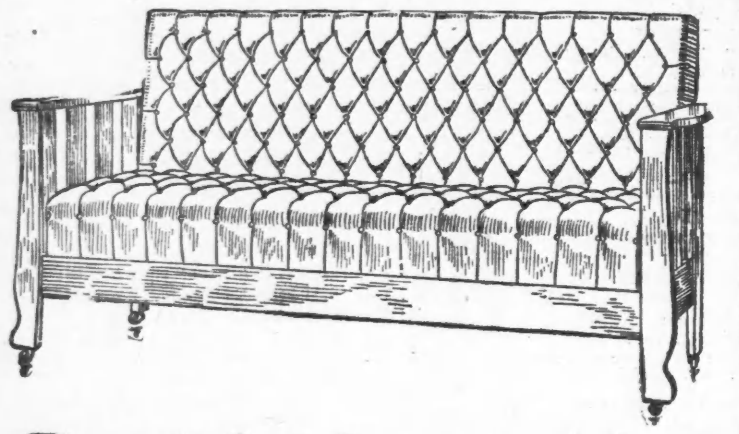
Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 145 Acker Marinette Co. Wis., Farm, 50 Acker unter Pflug, an herrlichem Fluß, nur 3 Meilen von Stadt, 5-Zimmer Haus, Ställe etc. Alle Maschinen. 3 Pferde, Kühe, Hühner etc. Adr.: H. 322, Abendpost. dosaso

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 25 Acres Michigan Farm, neue Gebäude, 3 Kühe, ein Pferd, ungefähr 100 Hühner und Ernte, alle Geräthschaften, werth $3000, billig für baar. Mrs. K. Trudenbrodt, Covert, Mich. 11jl1wX

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jn1m3

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acker; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*3

Auf einer Auktion erwarben wir wieder eine große Partie von diesen feinen echten afrikanischen Straußenfedern zu beinahe einem Viertel des regulären Preises, und da die Federn uns auf diese Weise sehr wenig kosten, entschlossen wir uns, dieselben, so lange der Vorrath reicht, an alle Kunden, die bei uns für $15.00 oder darüber Waaren kaufen, absolut **Frei** zu verschenken. Dieselben sind prima Qualität, 20 Zoll lang, tiefschwarz oder schneeweiß, und werden in Hutgeschäften nie unter $8.50 verkauft.

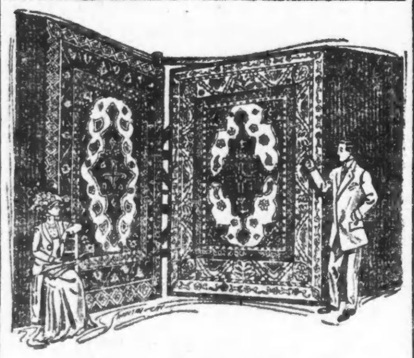


Eine große Partie Davenports und Couches wird wegen Raummangels zu beinahe ein Viertel bis zur Hälfte unter dem regulären Preise losgeschlagen.

Bett-Davenport, wie Abbildung, mit starker Stahlfeder-Konstruktion und einem Behälter unten, um das Bettzeug während des Tages aufzubewahren, mit Plüsch, Velour oder Marokko-Leder überzogen, ein Bargain für 27.50, bei diesem Verkauf für nur **17.75**

Couches, werth 11,00, für .... **5.75** | 3-Stück Parlor Suits —werth 27.50, zu **16.50**

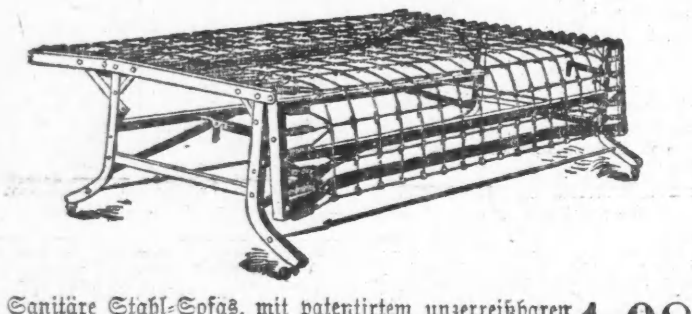
Zimmer-Tische, aus amerikanischem viertelgesägtem Eichenholz oder Mahagoni-Politur, 24 bei 24 Zoll, — 2.50 werth, für **98c**



Großer Teppich-Räumungs-Verkauf.

Wir machen unsere Kunden speziell auf unseren großen Teppich-Verkauf aufmerksam, über 300 Samples (Muster) Rugs werden, um Platz für die frische Herbstwaare zu machen, zu 25 bis 33⅓ Prozent unter den regulären Preisen losgeschlagen.

Brusselet Rugs, Zimmer-Größe, für **5.75**
8.3×10.6 Velvet Rugs, werth $22.50, für **14.50**
9×12 Arminster Rugs, werth $32.50, für **18.50**



Sanitäre Stahl-Sofas, mit patentirtem unzerreißbaren Stahl-Netz, können in kürzester Zeit in ein doppeltes Bett verwandelt werden, sehr stark gemacht, werth 4.50, für... **1.98**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

NORTH AVE. FURNITURE CO.

723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Strasse.

A. Botschen, Eigenthümer.

Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Ein verschollener Polarfahrer.

Längst wieder besteht Schiffs- und Nachrichtenverbindung mit Westgrönland, aber es ist keinerlei Kunde von Kapitän E. Mikkelsen und seinem Begleiter Iversen gekommen, die im März 1910 ihr bei der Shannoninsel in Ostgrönland überwinterndes Schiff verließen, um nach den Leichen und Tagebüchern der verunglückten Polarforscher Mylius-Erichsen und Hagen zu suchen um um Nordgrönland herum die Westküste zu gewinnen. Aus diesem Anlaß sei an folgendes erinnert: Nachdem im Herbst 1909 die Suche nach Mylius-Erichsen und Hagen ohne Ergebniß gewesen war, brach Mikkelsen mit Iversen am 3. März 1910 von neuem in nördlicher Richtung auf, um den Danmarkfund zu erreichen, an dessen Nordausgang, wie vermuthet wird, Mylius-Erichsen und Hagen ihre Aufzeichnungen und Originalkarten niedergelegt haben. Außerdem wollte Mikkelsen ermitteln, ob der Pearykanal ein selbstständiger Sund oder ein Glied eines Nordgrönland zerschneidenden Fjordsystems sei. Der Zweitkommandirende Marineleutnant Laub erhielt von Mikkelsen die Weisung auf ihn nur bis zum 1. August zu warten, dann aber mit dem Sanffe heimzukehren; er selbst werde dann wohl den Weg nach Westgrönland gewählt haben. Das Schiff, die „Alabama", wurde bald nach Mikkelsen's Aufbruch vom Eise zerdrückt; darauf errichtete Lauf auf Shannon für Mikkelsen ein Haus, das er mit Vorräthen für zwei Jahre ausstattete, und trat am 7. August 1910 mit einem Fangschiffe die Heimreise an. Da nun Mikkelsen weder im vorigen Herbst, noch jetzt an der Westküste aufgetaucht ist, so darf man zunächst vermuthen und hoffen, daß er, seiner Absicht entgegen, seinen Rückweg dennoch nach der Shannoninsel genommen hat, wo er dann auf 1911 überwintert hätte und auf Befreiung warten würde. Einer der Walfänger, die diesen Theil der ostgrönländischen Küste allsommerlich aufzusuchen pflegen, würde ihn dann heimbringen. Sollte sich diese Erwartung aber nicht erfüllen, so müßte man leider annehmen, daß Mikkelsen und Iversen auf ihrem Zuge nach Nordgrönland das Schicksal Mylius-Erichsens und Hagens getheilt haben, d. h. umgekommen sind.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:
A. Meyer, 3918 Cottage Grove Ave.; Verbindlichkeiten $3,142, Bestände $540.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas Douglas, Ruby Chorley, 24, 19.
Josef Lezon, Zofia Mostowna, 23, 18.
Fr. Kuczmadczyzl, Maryanna Tomos, 22, 19.
Joseph Kozol, Katarzyna Gronkiewicz, 24, 26.
Josef Milezak, Helen Ostrowska, 27, 18.
M. Wsclawek, Bessie Lewkowski, 24, 18.
Piotr Jenkot, Nellie Mikrot, 29, 22.
Hermann Peters, Annie Epple, 21 27.
George Davies, Martha Spyker, 65, 52.
Oscar W. Berg, Anna Larson, 25, 25.
Antoni Skuratow, Lucy Gabbich, 26, 21.
Hugo L. Holm, Edna Gunnarson, 25, 26.
Edward Hoffman, Hildegard Sanchez, 22, 21
J. Gregainas, Marianna Zbabslaite, 25, 19.
Geo. Johnson, Ethel B. Baker, 25, 21.
Arthur McCarthy, Fae Montgomery, 24, 22.
William B. Clark, Mary Ferguson, 26, 24.
Daniel Murphy, Frances Jones, 22, 19.
John Malczyk, Maria Ilnicka, 22, 18.
John McDonald, Almena Forrest, 21, 18.
John R. Bain, Elta Lamberg, 22, 20.
Philipp Anderson, Louisa Drury, 44, 55.
Patrick Ganett, Louisa Williams, 21, 20.
Jos. W. Joyce, Anna Scanlan, 21, 18.
Chas. H. Johnson, Loretta Dempsey, 21, 18.
Fred Kohnke, Mabelle Brackett, 21, 18.
William Galbelter, Evelyn Jacobson, 31, 24.
John Buetner, Pearl Holden, 22, 18.
John Klimas, Domicela Nasas, 29, 30.
Steve Hurkell, Helen Sipnik, 24, 21.
J. R. Clocker, Annie Warner, 26, 26.
Percy Jackson, Mamie Klein, 34, 29.
R. J. Ambler, Augusta Nellis, 50, 49.
Tony Stams, Mary Kruba, 24, 29.
William E. Waddell, Mary Walterly, 28, 24.
William Krueger, Emma Jochens, 23, 22.
E. H. Mann, Mamie Herhold, 28, 25.
Roy Harvin, Leontine Debender, 25, 26.
Josef Mehec, Johanna Otfin, 26, 24.
Ludwig Chlum, Lena Schmidt, 28, 28.
Leslie Kirkendall, Carrie Miller, 24, 26.
Edward Jones, Emma Eggert, 25, 20.
Wm. C. Coppe, Klara Freundt, 28, 26.
Hiram Dykstra, Julia Klaw, 29, 25.
Louis Speechley, Frances Fitzpatrick, 24, 23.
Stanislawa Opiela, Agnes Slowieczek, 22, 20.
W. Sokolewski, Antonina Skijewska, 23, 22.
John Bresemann, Tillie Buhman, 21, 24.
H. L. Bodfinger, Genevieve Farrer, 27, 23.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Pohlmann, Eleanor, 20 J.; 1740 Rascher Ave.
Kroemper, Paul, 54 J.; 1416 Melrose Str.
Kraunich, Katherine, 56, Racine, Wis.
Meyer, Margaretha, 66 J.; 834 Wolfram Str.
Riebel, Frederick, 82 J.; 5653 S. Bishop Str.
Meister, Elsie, 11 J.; 5056 Avondale Ave.
Juhnke, Bernhard, 27 J.; 1436 W. Erie Str.
Aaron, Samuel, 16 J.; 3350 S. State Str.
Wiedmann, Fred, 69 J.; 925 Townsend Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Viola gegen James A. McClelland, grausame Behandlung; Florence gegen Robert S. Knox, grausame Behandlung; Louise gegen Henry Hahn jr., grausame Behandlung; Frank D. gegen Gertrude Barallo, Verlassen; Elsie gegen George Cooper, grausame Behandlung; Elizabeth gegen William Labanaucas, Verlassen; Elizabeth gegen Frederick W. Eichorn, Verlassen; Ernest gegen Ida Erem, grausame Behandlung; Marie gegen Frank Bocan, grausame Behandlung; Fred C. gegen Lucy Turnbull, Verlassen; Frederick W. gegen Louise Farley, Verlassen; Arminia gegen Carmine Bellissimo, Trunksucht; Katherine gegen John J. Hayward, Trunksucht.

Freie Offerte Euch zu heilen.

Ich heile die hartnäckigsten, chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten von Männern und Frauen durch eine natürliche dreifaltige Methode.

Spezielle Offerte bis 15. Juli.

Ich wünsche, daß Ihr auf meine Kosten die großartigste und erfolgreichste Methode für die Heilung von Krankheiten probirt. Damit die enttäuschten Kranken sich von der Wahrheit meiner Behauptungen überzeugen können und nachhaltig von ihren Leiden geheilt werden, entschloß ich mich Euch meine Dienste kostenfrei zur Verfügung zu stellen wenn Ihr bei mir vorsprecht, bis ich alle Leidenden, die jetzt vorsprechen, geheilt habe. Unter keinen Umständen nehme ich eine ärztliche Gebühr von irgend einem Patienten an, der zwischen jetzt und dem 15. Juli vorspricht.

Dr. BOYD

Neue Nr. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph (Nehmt Elevator von unten bis zum 6. Floor.) Sprechstunden: Tägl. 10—6; Sonnt. 10—1; am Montag, Mittw. u. Freitag bis 8 Uhr Abends

X—Bringt diese Anzeige mit—X

15jn,doson,1m

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juli 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 85—87c; Nr. 2, hart, 87¼—89c; Nr. 3, hart, 86½—87¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—98c.

Mais, Nr. 2, 64¾—65¼c; Nr. 2, weiß, 65¼—66c; Nr. 2, gelb, 65—65¾c; Nr. 3, 64½—64¾c; Nr. 3, weiß, 65—65½c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 63½—64c.

Hafer, Nr. 2, 45¾—46c; Nr. 2, weiß, 47¾—48½c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 46¾—47½c; Nr. 4, weiß, 46—46¾c; Standard, 47½—48¼c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 75—82c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 30—65c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen, „Country Lots", $9.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.50; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.60; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $5.25—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10 —0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10½—0.11
„Firsts", das Dutzend	0.13 —0.15½
„Extras", das Dutzend	0.19½

Käse—

Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.11
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Bushel	1.50 —3.50
Zitronen, die Kiste	5.50 —6.00
Orangen, die Kiste	3.25 —3.75
Grape Fruit, die Kiste	4.30 —5.00
Ananas, die Kiste	2.50 —3.00
Pfirsiche, der Bushel	2.25 —3.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50
Blaubeeren, die Crate	1.50 —2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.40
Rothe Himbeeren, 24 Pints	1.50 —1.75
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25 —1.40
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	150.00—250.00
Grüne Erbsen, der Sack	1.75
Gurken, das Dutzend	0.30 —0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.65
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Rettige, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.50 —0.90
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —0.60
Zwiebeln, der Sack	0.75 —2.25
Rüben, das Hundert	1.50
Süßkorn, der Sack	0.20 —0.50

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.62
Rothe Nierenbohnen	3.50 —3.85
Kartoffeln, neue, das Faß	5.00 —5.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Huron Str., 116 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 122; Louise Berger, an Nye Steam Pump and Michinery Co., $1000.
Kedzie Ave., 123 F. nördl. von Lake Str., Ostfront, 26 bei 72; Lillian M. Anderson an Laura E. und Harriet M. Parsons, $2600.
Kedzie Ave., 86 F. südl. von Carroll, Ostfront, 21½ bei 100; Jemima H. Longwell an Chas. E. Waderhagen, $3500.
4745 W. Kinzie Str., Nordfront, 20 Fuß zu Phila Place; John R. Davis an Adolph H. Forster, $3000.
Lawndale Ave., 96 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 24 bei 124; Frau J. Rosval an Wm. F. Tempel, $2500.
720 Loomis Str., Westfront, 25 bei 100; Christian Scheung u. And., durch M. in Ch., an Rosa Scheuing, $5200.
Dasselbe Eigenthum; Rosa Scheuing an Arcangelo Galante, $5325.
W. Madison Str., 1312 F. westl. von Aberdeen, Nordfront, 24 bei 120; Geo. Beidler an Jos. Greenwold, $11,850.
Marshfield Ave., 169 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 101; Elias Bershotsky an Isaac Friedman, $6000.
May Str., 50 F. südl. von Erie, Ostfront, 29 bei 116; Second Swedish M. E. Church of Chicago an Antonio Di Michele, $7400.
Ontario Str., 255 F. westl. von Franklin Ave., Nordfront, 50 bei 135; Axel A. Strom an Olof Frisen, $1800.
Ridgeway Ave., Südwestecke Augusta Str., Ostfront, 50 bei 124; Ann Suirk an Bernhard Hellmann, $1800.
Taylor Str., 216 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124; Jno. W. Marquardt an Harry Shapiro, $3500.
Taylor Str., 240 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 20 bei 125; Henry Cohen an Jacob Novashelsky, $6000.
Berwyn, Lots 11 und 12, Block 13; Nathan S. Dickinson an Jacob A. Vincent, $2700.
Skinner's Sub., Theil von Lot 1 von Lots 10 bis 16, und westl. 13 F. von Lot 17, Südwestecke, nordwestl. ¼, 7, 39, 13; Mary Bush u. And., durch M. in Ch., an Gus. Cutsuvitis, $17,876.
Centre Ave., Südwestecke 60. Str., Ostfront, 50 bei 124; Fred Bender u. And., durch M. in Ch., an Isabella Curran, $1285.
Green Str., 111 F. südl. von 57., Westfront, 31¼ bei 122; Henry Phipps an Patrick J. Shine, $7500.
Paulina Str., 172 F. südl. von 59., Westfront, 25 bei 124; Frederick W. Ballantine an Friedrich Riehm, $5000.
W. 63. Str., 119 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 48 bei 125; Raymond L. Leonard an Rosy Friend, $20,000.
Talman Ave., 56 F. südl. von 45. Str., Westfront, 28 bei 125; John Kwiatkowski an Andrzy Buskiewicz, $1550.
Winchester Ave., 90 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 30 bei 124; Martin Laursen und Henry Kroh an Fred Hammond, $6500.
Vincennes Road, 157 F. westl. von 69. Str., Ostfront, 26 Fuß zur Lafayette; Edward H. Merhoefer an Elizabeth M. Nelson, $6250.
Dasselbe Eigenthum; Oscar E. Aysted an Elizabeth M. Nelson, $6250.
Wallace Str., Nordwestecke 38., Ostfront, 350 bei 250, mit 350 Fuß Westfront an Lowe Ave.; Herman Zusel an Stadt Chicago für die Ryder Schule, $14,000.
Potomac Ave., 128 F. westl. von Rockwell Str., Nordfront, 30 bei 120; Annie L. Abraham an Isaac D. Hurwitz, $10,000.
W. North Ave., Südwestecke N. Central, Nordfront, 19 Acres; Wm. M. Alister an John Mills, $26,960.
Rockwell Str., 50 F. südl. von Huron, Ostfront, 50 bei 67; Frank Catena an Pasquale Fiorito, $1200.
Washington Blvd., 113 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 26 bei 183; Wm. J. Ellis an Jno. T. O'Connell, $9500.
Ashland Ave., 192 F. nördl. von Grand, Ostfront, 24 bei 123, unverth. ½-Antheil; Giulio Cereglano an Lydia Grill, $2750.
Carroll Ave., 216 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 124; Anna J. Burdine an Josef Brzybylo, $1950.
Ohio Str., 350 F. östl. von Wood, Südfront, 25 bei 124; Chas. E. Johnson an Paul Dombrowski, $4700.
Washington Blvd., 201 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 124; Erben von Emanuel Honsinger an Leo H. Prentiee, $5000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carpenter Str., 148 F. nördl. v. 58., Ostfront, 25 bei 124; Emil R. P. Telander an John Molitor, $2,800.
Green Str., 76 F. nördl. v. 80., Ostfr., 30 bei 124; Martha S. Hill an Agnes Kennedy, $1,205.
Laflin Str., 109 F. südl. v. 60., Westfr., 28 bei 124; Alexander McInnes an John A. und Frances L. Stoeller, $2,800.
Marshfield Ave., 300 F. südl. v. 61. Str., Westfront, 25 bei 120; S. J. McAuliff an Abraham J. Liebman, $5000.
Paulina Str., 191 F. nördl. v. 44. Ct., Westfr., 100 bei 124; Rhoderick P. Hollett u. A. an Josef Gezella, $2,700.
Peoria Str., 260 F. südl. v. 79., Westfront, 33 bei 124; Martha S. Hill an Frederick W. Herrington, $1,485.
Peoria Str., 238 F. nördl. v. 80., Westfr., 33 bei 124; Martha S. Hill an John F. Hogan $1,485.
Wallace Str., 48 F. nördl. v. 44. Pl., Westfr., 25 bei 125; Catherine Dore an Michael D. O'Callaghan, $1,500.
Wood Str., 50 F. südl. v. 66., Ostfront, 25 bei 123; Robert E. Larson an Fannie E. Lund, $3,500.
Perry Ave., 254 F. nördl. v. 119. Str., Ostfr., 37½ bei 120; Lucy M. Scanlan an Art Koster, $3,400.
Central Park Ave., 100 F. nördl. v. 16. Str., Ostfr., 25 bei 124; Israel Cohen u. A. an Libby Goodman und Nathan Freed, $12,000.
Homan Ave., 75 F. nördl. v. 15. Str., Westfr., 25 bei 124; Joseph Brownstein an Morris Levy, $13,000.
Homan Ave., Nordostecke 13. Str., Westfront, 50 bei 124; Sarah Burns an Max Astrahan, $3,900.
Kedzie Ave., 200 F. südl. v. 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Chas. F. Haack an Jos. Conrad, $5,850.
Lawndale Ave., 224 F. nördl. v. 19. Str., Westfront, 24 bei 125; Laurence Killduff an Thos. J. O'Hern, $1000.
Ridgeway Ave., 125 F. nördl. v. 16. Str., Ostfront, 50 bei 125; Jos. Weld an Jacob Taff und Walter Levin, $1,600.
St. Louis Ave., 239 F. südl. v. Douglas Blvd., Westfr., 65 bei 125; Harris Isenberg an Chas. Buber, $4000.
St. Louis Ave., 49 F. nördl. v. 18. Pl., Ostfr., 25 bei 135; Louis Walensky an Hyman Muller, $1,500.
St. Louis Ave., 74 F. nördl. v. 13. Pl., Ostfr., 25 bei 135; Louis Walensky an Hyman und Ida Hoffberg, $1,500.
St. Louis Ave., 87 F. südl. v. 12. Pl., Ostfr., 25 bei 135; Hyman A. Pearlman an Louis Rubin, Sam Lipovsky und Hyman Frischman, $1,500.
Spaulding Ave., 175 F. südl. v. 16. Str., Westfront, 25 bei 124; John Horacek an Louis Antel u. A., $4,025.
Springfield Ave., 124 F. südl. v. 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Frank Stijskal an Anna Hlavka, $2,100.
Trumbull Ave., 148 F. nördl. v. 15. Str., Westfront, 100 bei 125; David T. Alexander an Chas. A. Rabenstein, $6000.
Turner Ave., 133 F. südl. v. 12. Str., Westfr., 24 bei 124; Lewis J. Isaacs an Israel Lebin, $2,500.
12. Str., 48 F. östl. v. Millard Ave., Nordfr., 24 bei 125; Morris Friedman an Elias A. Rivkin, $13,800.
22. Str., 125 F. östl. v. Ridgeway Ave., Südfr., 41 bei 150; Chas. A. Rabenstein an Edward Crowley, $4000.
Bickerdike Str., 181 F. nördl. v. Grand Ave., Ostfr., 25 bei 101; Alfred R. Wald u. A. an Herman C. Ballman, $4000.
Frank Str., 248 F. östl. v. Blue Island Ave., Nordfr., 24 bei 100; Mollie Gollub an Sam Leavitt, $3,750.
Kedzie Ave., Südwestecke 19. Str., Westfr., 48 bei 123; Diedrich Wesselhoeft an Chas. F. Lauk, $10,000.
Marshall Blvd., 154 F. nördl. v. 22. Str., Ostfront, 25 bei 175; Minna Vahldick an Stanislaus W. Parowski, $7000.
12. Str., 48 F. westl. v. Laflin, Nordfr., 24 bei 124; Joseph Cohen an Harris Golden und Louis Bloom, $12,500.
Washburne Ave., 72 F. westl. v. Loomis Str., Südfr., 24 bei 124; Sam Levin an Max Maslovsky, $3000.
40. Ave., 278 F. südl. v. 27. Str., Westfr., 25 bei 125; Josef Kostalek an Jan Cermak, $3400.
40. Ave., 278 F. südl. v. 26. Str., Westfr., 27 bei 125; Henry G. Schmidt an Anton Safranek, $3,237.
41. Ct., 241 F. nördl. v. 32. Str., Westfr., 25 bei 125; Joseph Reznn an Jan Spebacek, $2,800.
Lawndale Ave., 140 F. südl. v. 30. Str., Ostfront, 29 bei 125; Vaclab Ploz an Vaclab Hommolka, $3,350.
Lawndale Ave., zwischen 23. und 24. Str., Ostfront, 47 bei 125; Joseph J. Novy an Frank M. Taraba, $7,850.
Liberty Str., 300 F. östl. v. Union, Südfr., 25 bei 73; Jacob Finkelstein u. A. an Abraham Finkelstein, $1,100.
Sacramento Ave., 173 F. südl. v. 25. Str., Ostfront, 24 bei 125; Anna L. Welsh an John Palica, $1,500.
Spaulding Ave., 175 F. südl. v. 28. Str., Westfront, 25 bei 124; Frank Padero an John Ehardt, $3,780.
Balmoral Ave., 207 F. östl. von Evanston Ave., S. Fr., 42½ bei 174, Louis C. Vauzem an Adolf Kuecken, $1,700.
Balmoral Ave., 165 F. östl. von Evanston Ave., S. Fr., 42½ bei 174, J. A. McDowell an Adolf Kuecken, $2,125.
Carmen Ave., 459 F. östl. von E. Ravenswood Park, N. Fr., 30 bei 132, F. H. Geudtner an Engelbert Galt, $1000.
Carmen Ave., 429 F. südl. von E. Ravenswood Park, N. Fr., 30 bei 132, Frances H. Geudtner an Robert W. Christiansen, $1000.
Center Ave., 55 F. westl. von Southport Ave., N. Fr., 25 bei 125, Emma Stenberg an Marie Kowalski, $3,400.
Eastwood Ave., 215 F. westl. von Clarendon Ave., S. Fr., 50 bei 124, Charles Schubert an John S. Holmes, $25,000.
Farragut Ave., 323 F. östl. von Clark Str., S. Fr., 26 bei 125, Chas. J. Gallagher an Abraham J. Liebman, $2,500.
Foster Ave., 249 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 124, J. J. Laubanitsch an Thomas Devar, $2,254.
Hawthorne Pl., 190 F. westl. von Sheridan Blvd., N. Fr., 10 bei 240, m. od. w., Mae E. und Emilie L. Hoyt durch Vormund an Marwin S. Dauchy, $2000.
Perry Str., 271 F. südl. von Belmont Ave., O. Fr., 35 bei 90, Elizabeth Herrman an August Hellwig, $5,750.
Robey Str., 81 F. südl. von Belle Plaine Ave., 25 bei 125, M. Olson an Mary Lund, $8000.
Robey Str., 240 F. nördl. von Montrose Ave., O. Fr., 25 bei 173, Andrew M. Hudson an Peter A. Johnson, $1,500.
Robey Str., 50 F. südl. von Warner Ave., W. Fr., 25 bei 125, Augusta Witt an William Kemper, $200.
Summerdale Ave., S. W. Ecke Winchester Ave., W. Fr., 27 bei 125, Dora Christensen an Asmus C. Christensen, $8,750.
Co. Clk.'s Div., L. 4 (ausg. N. 30 F.) und Lots 5 bis 7, Snow's Sub., S. 5 Acres Lt. 2, S. O. ¼ 22, 40, 13, südl. von Milwaukee Ave., Albert T. Snow an Richard Thomas $1,200.
Lincoln Ave., N. O. Ecke Carmen Ave., W. Fr., 25 bei 130, Anton M. Brand an Charles Brand, $5000.
42. Ave., N., 75 F. nördl. von Montrose Ave., O. Fr., 37½ bei 157, Cassius W. Gould an Dora B. McGraw, $3000.
48. Ave., N. O. Ecke Warwick, W. Fr., 25 bei 125, Wm. C. Kafte an Frank Freiwald $2,250.
Montrose Ave., S. O. Ecke Avers Ave., N. Fr., 30 bei 125, Lina Rohne an Wm. B. Walkno, $1000.
Calumet Ave., Nr. 2520—22, O. Fr., 49 bei 187, Oliver L. Watson an das Mercy Hospital und Mercy Waisenhaus, $22,000.
Kedzie Ave., S. W. Ecke 38. Pl., O. Fr., 24 bei 125, Mamie Waney an Frank B. Bednarz, $1,500.
Parnell Ave., 24 F. nördl. von 38. Str., O. Fr., 24 bei 125, Michael McHugh an Jos. Winterbotham, $1,591.
35. Str., N. O. Ecke Pauling Str., S. Fr., 25 bei 116, B. H. Chantler an Henrietta J. Cohen, $7000.
Indiana Ave., N. O. Ecke 26. Str., W. Fr., 125 bei 50, Fred S. Oliver an die C. T. and T. Co. als Trustees für den Nachlaß von John D. Jennings, $20,000.
Turner Ave., Nordwestecke 26. Str., Ostfront, 74 bei 125; Joseph Frolik an Samuel Melensky, $18,000.
1535 Clifton Ave., Westfront, 26 bei 145; Anton E. Kesyndi an Alexander Krynicki, $3600.
Fairfield Ave., 27 F. südl. von Armitage, Ostfront, 31 bei 125; Anton Anderson an Pieter De Meester, $8050.
Hoit Str., 458 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 24 bei 109; Paul Wedera an Martin Kusmierz, $3400.
Wilmot Ave., 144 F. nordwestl. von Oakley, Nordostfront, 24 bei 100; Max J. Frankel an Harry Bisook, $1500.
Adams Str., Südwestecke Francisco Ave., Nordfront, 31 bei 121; Frau Emil Schlueter an Louisa W. Andrews, $16,500.
Adams Str., 231 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 128; Mary J. Shull an Frank J. Goldwater, $5500.
Augusta Str., Südwestecke Paulina, Nordfront, 25 bei 106; Julius Palenske an Jan Kojel, $4300.
Claremont Ave., 316 F. nördl. von Harrison Str., Ostfront, 50 bei 126; Albert E. Woods an Daniel Schmitt jr., $7800.
740—744 W. Congreß Str., Südfront, 60 bei 108; John F. Conner an Elsbeth M. Conner, $1285.
Elburn Ave., 270 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 30 bei 102; Harry Marks an Alex und Max Levy, $2500.
Erie Str., Südwestecke Prairie Ave., Nordfront, 80 bei 118; Edwin S. Jennings an Fred Boyer, $3520.
Dasselbe Eigenthum; Fred Boyer an Amelia S. Creed, $3520.
Erie Str., 77 F. westl. von Armour, Nordfront, 25 bei 125, unverth. ¾-Antheil; B. Giometta an Angelo Ambrioni, $1012.
N. 48. Ave., Nordwestecke Cortez Str., Ostfront, 47 bei 125; Lee C. Bovee an Chas. A. McDonald, $1800.
Gladys Ave., 241 F. östl. von California, Südfront, 25 bei 109; Thos. McGiffin an Elizabeth B. Hoyt, $4500.
Hermitage Ave., 450 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; Wm. J. Callahan an Abraham Serbin, $3000.
331 N. Homan Ave., Westfront, 25 bei 62; Gordon B. Chase an Rose Walker, $3500.
Honore Str., 165 F. südl. von Monroe, Ostfront, 24 bei 125; St. Joseph B. and L. Ass'n. an Michael Heron, $3000.
Hoyne Ave., 138 F. nördl. von Van Buren Str., Westfront, 17 bei 124; Mark H. Hooker an Peter Puccetti, $3900.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fair Oaks, S. 1 F., L. 69, L. 70, B. 7, Anna M. Adams an Archibald McLeish, $7000.
Hawthorne, L. 11 bis 12, von GL. 6 bis 9, 38, Anna Stipek an Edward Jandos und Josef Pabruska, $8,500.
Oak Park, Reynolds Columbian Add., L. 9, B. 12, Charles O'Donnell an William H. Davis, $1,700.
L. 39, L. 41 und 42, B. 46, 19, 39, 13, Albert Holn an Josef Heß, $1,550.
Rhodes Ave., 119 F. nördl. v. 78. Str., Westfr. 26 bei 123; Barbara Young an Wilhelm Rust, $4000.
St. Laurence Ave., 130 F. nördl. v. 62. Str., Westfr., 30 bei 122; Axel H. Johnson an Kathryn Fallon, $1,950.
S. 42. Ave., 266 F. südl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 124; Frank Berkovec an Rudolph Frederick, $3000.
S. Place, 131 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 122; Frank J. Novak an Joseph De Marco, $3525.
Madison Str., 212 F. westl. von Campbell Ave., S. Fr., 24 bei 127, Millie O'Connor an Aaron Briskin, $3,300.
Dasselbe Grundstück, A. Briskin an Elsie Schneider, $3,500.
Leavitt Str., N., Nr. 1300, O. Fr., 25 bei 125, Thora Edwards an Joseph Selitzi und Harry Jacobs, $12,000.
Monroe Str., N. O. Ecke Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 125, Geo. P. O'Connor an Henry F. Naries, $3,500.
Noble Str., 242 F. nördl. von Bradley Str., O. Fr., 24 bei 124, Feliko Zabaikiewicz an Julius Güttel, $6,500.
Ontario Str., 205 F. westl. von Franklin Str., N. Fr., 34 bei 135, Olaf Frisen an Alex B. Baumann, $7,500.
Park Ave., S., 185 F. südl. von South Blvd., W. Fr., 50 bei 174, Geo. H. Park an Eldira R. Park, $9,400.
Polk Str., 68 F. westl. von Winchester Ave., S. Fr., 46 bei 64, Jos. Greensohn an Morris Greengard, $13,500.
Trumbull Ave., 250 F. südl. von Augusta Str., O. Fr., 25 bei 125, C. T. & T. Co. an Maggie Firnhaber, $8,748.
Walnut Str., 375 F. westl. von Kedzie Ave., N. Fr., 20 Fuß bis zur Alley, Berkshire Life Insurance Co. an Valentine Wueffert, $2,700.
Warren Ave., 151 F. westl. von Lincoln Str., N. Fr., 16 bei 124, Geo. F. Chapman an Emma Young, $3,400.
Washington Blvd., 90 F. westl. von S. 49. Ave., S. Fr., 30 bei 130, John F. Amberg an Mae E. Bradley, $2000.
Willow Ave., 93 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 30 bei 138, John H. Stephens an William H. Hawkins, $6,200.
Douglas Blvd., N. O. Ecke Spaulding Ave., S. Fr., 50 bei 167, Katharine L. Buettner an Hannah Benson, $4,500.
Lawndale Ave., 96 F. südl. von 16. Str., O. Fr., 48 bei 125, Joseph A. Ryan an Benjamin Cohen, $2000.
Spaulding Ave., 128 F. nördl. von 18. Str., W. Fr., 25 bei 125, Morris Meyer u. Hyman Miller an Kalman Borkan, $12,500.
13. Str., 150 F. östl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 124, Isadore Zeplowitz an Max und Mandel Astrahan, $3000.
Turner Ave., 25 F. nördl. von 13. Str., W. Fr., 25 bei 124, Max Astrahan an Isadore Zeplowitz, $13,700.
Waller Str., 50 F. südl. von Frank Str., O. Fr., 25 bei 100, Isaac Haden an Morris und Bessie Cohen, $5000.
Chicago Heights, Lots 13 und 14, Block 70, Martin Choinski an George H. Munn, $4000.
Chicago Heights, Theil von L. 17 bis 19, Block A, Martin Choinski an George H. Munn, $6000.
Chicago Heights, Lot 13, Block 176, Ellen J. Wallice an Anton Klabiter, $2,900.
Chicago Heights, W. Fr., 50 F. von östl. 75 F., Lot 18, Block 229, Bert Clapp an Will P. Dyer, $3,500.
Chicago Heights, Edgewood Ave., Add., L. 8, ausg. S. 31 F. und S. 12 F. L 9 Block 1, Geo. J. McEldowney an John Flaig, $1000.
Inter Ocean Land Co.'s Sub., L. 3 und W. 5 F., Lot 4, B. 2, südöstl. von 20, 35, 14, Fr. B. Nichols an C. T. & T. Co., $2,800.
South Park Ave., Nordostecke 61. Str., Westfr., 75 bei 151; Murray Wolbach an Albert G. und Mary C. Paine, $46,000.
Exel Ave., 166 F. nördl. von 75. Str., Ostfr., 25 bei 125, Frank A. Swanson an Alice Meldrum, $2100.
Kensington Ave., 380 F. östl. von Michigan Ave., Südfr., 25 bei 160, Nellie Ver Haar an Guiseppe Spiller, $1750.
Minerva Ave., 173 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 35 bei 125, Ruby A. E. Nicholson an Alma Herfurth, $1800.
117. Str., 125 F. westl. von Calumet Ave., Nordfront, 25 bei 125, Emil N. Holm an Alessandro Pugleese, $1700.
Prescott's Subd., Lot 1, Block 4, Richard B. Messer an Mary A. Hennesin, $1600.
75. Str., Nordwestecke Monroe Ave., Südfront, 25 bei 87, Marie A. Kennicott an Frank J. Imes und Charles S. Denny, $2250.
Trust Deed — 65. Place, Südost-Ecke Washington Ave., Nordfront, 90 bei 125, Jackson View Apartments, 10 Jahre, 6 Prozent, Oscar W. Anderson an C. T. & T. Co., $42,500.
Aberdeen Str., 98 F. südl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 124, Richard D. Roggeneen an William Reichert Jr., $3100.
Armour Ave., 316 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 100, Edward P. Lundstrom an Maude M. Murphy, $1500.
87. Str., Nordost-Ecke Ashland Ave., Südfront, 48 bei 125 Homer G. Linsman an Robert Knabe, $3150.
Garfield Blvd., 92 F. westl. von Honore Str., Nordfr., 30 bei 125; John Bain an John O'Connell, $1305.
Halsted Str., 150 F. südl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 100, William Tate an Ellis Hart, $3500.
Dasselbe Grundstück, E. H. Hart an William C. Kanter, $5000.
Hoyne Ave., zwischen 56. und 57. Straße, Westfr., 179 bei 125, Fred H. Bartlett an Claud E. Andersen, $3000.
Peoria Str., Südwest-Ecke 76. Str., Ostfr., 107 bei 124, Donald H. McGilvray an Hans A. Hansen, $5000.
Princeton Ave., Nr. 5035, Westfr., 20 bei 124, Lillian A. Hoyt an James B. Adair, $2500.
39. Str., 75 F. östl. von a Salle Str., Nordfr., 25 bei 114, Nachlaß von David Frank an Dan. Frank, $2500.
Wood Str., 49 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 25 ei 125, Chas. Pick an Antonie Hill, $4225.
Wood Str., 118 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 24 bei 124, Annie Kotrch an Joseph Mondlack, $2700.
Loomis Str., 239 F. nördl. von 95. Str., Ostfr., 50 bei 125, Emil C. Butandt an Frank G. Graper, $1900.
Congreß Str., 225 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 124, Charles Hotchkiß an C. J. Geringer, $3500.
Dasselbe Grundstück, C. J. Geringer an Emma Hotchkiß, $3500.
Trumbull Ave., 81 F. südl. von Van Buren Str., Westfr., 25 bei 116, Arthur Kostlevy an Mary Devereux, $3500.
12. Straße, 217 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 25 bei 125, Jakob S. Friedman an Gertie Kraus, $4000.
Jackson Str., 226 F. westl. von S. 41. Ave., Südfront, 50 bei 121, Edwin C. Berg an Arthur Kostlevy, $2000.
Peters, $3000.
Adams Str., 75 F. östl. von S. 41. Ave., Südfr., 25 bei 121, Charles Siksen an Patrick Fahey, $6000.
22. Str., 24 F. westl. von S. 40. Ave., Südfr., 25 bei 125, John W. Jedlau an Katherina Bilim, $4600.
41. Ave., S., 125 F. südl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 125, Frank Kozeluh an Frank Andolik, $2500.
Kedzie Ave., zwischen 26. und 27. Str., Ostfront, 28 bei 125, Charles B. Pavlicek an Joseph Misek, $5850.
Chicago Heights, Sunnyside Add., Lot 142, Block 1, Ino Schilling an Henry C. Kellman, $1200.
Morgan Park — Eiruda Ave., Nr. 2309, Charles C. Smith an Anna L. Collins, $5000.
Washington Heights — Lotten 51 und 52, Block 3, Katharina Mueller u. A. an Frank J. Linden, $1800.
Washington Heights — Lot 3 und Lot 2, Block 57, Amelia Fredette an Nicholas Freiwald, $1500.
Washington Heights — Lot 12, Block 36, James Bradley an Addie E. Mills, $3400.
Trumbull Ave., 25 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Erben von Katerina Macek an Jos. Polak, $3125.
Turner Ave., 214 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Kapl an Frank Supita, $2225.
Turner Ave., 189 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank Vesely an Vojtech Teply, $3390.
Oak Park, Wilsons Add., L. 7, B. 4, Paul R. Ellguth an Frank G. Becker, $4,500.
22. Str., 50 F. westl. v. Robey, Nordfr., 37 bei 124; Carl Hitzeman an Math Krska, $2,200.
Troy Str., 73 F. südl. v. 30., Westfr., 25 bei 125; Vaclab Harasek an Alois Smrz, $1500.
Troy Str., 131 F. südl. v. 24., Westfr., 25 bei 127; Josef Wisek an Karel Jana, $2,600.
Trumbull Ave., 100 F. nördl. v. 30., Ostfront, 25 bei 125; Vaclab Novotny an Vaclab Harasek, $2,400.
Lawndale Ave., 166 F. südl. v. 31. Str., Westfront, 25 bei 125; Jan Litvaj an Hugo Pawlik, $2,100.
25. Str., Südwestecke S. 41. Ave., Nordfr., 31 bei 125; Fred Joehens an Anton Kallac, $8,200.
Polk Str., zwischen Ogden Ave. und Kendall Str., Nordfr., 75 bei 75; Alice D. Ayers an Samuel H. Cohen, $6000.
Champlain Ave., 163 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 30 bei 125, John C. Duner an Axel W. Lindholm, $1000.
13. Str., 250 F. westl. v. Jefferson, Nordfront, 33 bei 72; Jacob L. Ritzman an Morris Goldstein, $5000.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. m8,do*

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.

Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren. Für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr F. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

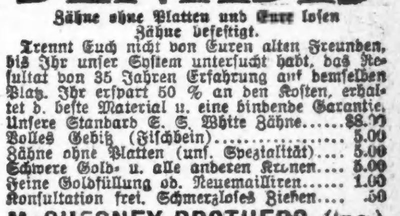
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.

momidoft*

DENTISTS



Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nov,sonlido*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Alte Nummer 441 S. State Str.
5okeob*3

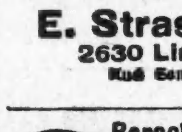
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol.dosabi*

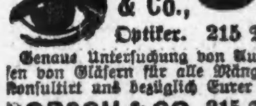


Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.
1n10,di,do,fr,lu*

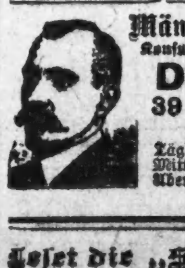


Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,didosa3 gegenüber der Post-Office.



Männer-Krankheiten

Konsultation u. Examinat. frei.

Dr. MEYER

39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54.

Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 6—8 Abends. Sonntags 10—12.
21,*3

Leset die „Sonntagpost"

Unvergleichliche Bargains von der Auktion von
A. Weisskoph's Dept. Laden,
1863–67 Blue Island Ave. welcher sich vom Geschäft zurückzieht.

Die gebotenen Artikel und die Preise, zu welchen sie verkauft wurden, waren so verlockend, daß wir uns veranlaßt sahen, sogar während der Räumungs-Periode zu kaufen.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Ein Blick auf diesen Theil der Liste von Artikeln und Preisen sollte Euch von den Verlockungen des Gebotenen überzeugen.

Beseht diese Domestics

Weiskoph's 5c 27zöll. ungebleichter Muslin, Yd.	2½c
Weiskoph's 8c 36zöll. gebleichter Muslin, Yard	5¾c
Weiskoph's 6c gebl. gesäumte Badehandtücher	3¾c
Weiskophs 6¾c baumw. Crash Handtuchzeug, Yd.	3¼c
Weiskoph's 9c Huck-Handtücher, rother Border	6½c
Weiskoph's 2 Yds. breite gebleichte Betttücher	29c

Muslins und Leinenstoffe

Weiskoph's 12½c 36zöll. Madras Waisting, Yd	7½c
Weiskoph's 15c 36zöll. Kleider-Percale, Yard	7½c
Weiskoph's 14c 27zöll. f'n Plaid Dreß Gingham	8½c
Weiskoph's 10c 200 Stück Quilting Robes	6½c
Weiskoph's 10c 36zll. weiß. Longcloth u. Nainsook	6½c
Weiskoph's 12½c Everett Classic Ginghams	6½c

Die Weiskoph Muslin-Unterkleider-Abtheilung offerirt:

98c Muslin-Nachtkleider für Damen, für	58c
98c Lawn Shirt Waists für Damen, für	48c
75c Dressing Sacques für Damen — für	48c
$1.00 Ferris Waists für Damen, für	38c
$1.48 schwarze Sateen-Unterröcke für Damen für	98c
$1.25 Muslin-Unterröcke für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — für	89c
Gingham-Kleider für Kinder (2 bis 6 Jahre)	48c
Muslin-Underwaists für Kinder (2—14 Jahre)	38c
50c „Bust Pads" für Damen — für	10c
75c Muslin Umbrella Drawers f. Damen, für	39c

Liköre

$1.00 Flasche extra feiner Doppel-Kümmel (eine Flasche an jeden Kunden), für 42c
Holland Gin; ½ Gallone 79c
Tafelbier — per Kiste mit 2 Dutz. Flaschen 65c
California Brandy, 3 Star 1.10 Flasche 59c
½ Gall. Portwein, 75c werth; 1 Flasche Rye Whiskey, 1.00 wth. — ein $1.75-Werth, für 95c

Bargains in Groceries

Gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfund 11c
Saure Häringe, Bismarck-Art, das Stück 2c
Schmierkäse — das Pfund 5½c
Wieboldts Best 4X Patent oder unser bestes böhmisches Roggenmehl—5 Pfd.-Sack; reg. 20c-Sack für 15c
Zucker—Bester granulirter; 5 Pfund für 24c
Unsere Chicagos beste Mischung Kaffee — 2½ Pfund für 22c
Postum Cereal oder Kneips Malzkaffee, gewöhnl. Pfund 20c
Dobsons fancy Catsup; große 15c Flasche 10c
Maple oder Kelloggs Corn Flakes, 3 10c-Packete 23c
Sailors Marke, extra fancy Birnen, 3 10c-Büchsen 25c
Maiden Marke fancy frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen 25c
Weiße Borax od. Wieboldts Familienseife, 10 Stücke für 39c
Boß Parlor Streichhölzer, großes Packet für 8½c
Selbstgebackenes Brot, 5c-Laib, zu 3½c
Frisch gebackene Vanilla Waffers, 12c Sorte, Pfund 8c

Gardinen

2500 Längen von Sash Gardinen; einfach u. fancy Swisses; hohlgesäumt u. ruffled, Stück 5c

Tabak

Brad Reed Zigarren, 1.25 Kiste von 50, zu 89c, oder 12 für 25c
Two Brothers Rauchtabak, 5c Pack., per Dutz., 28c; oder per Packet für 2½c

Weiskoph's Stickereien usw.

10c Stickerei Edging und Einsatz, Yard für	5c
75c 27zölliges Flouncings, die Yard für	39c
5c für Val. Spitzen und Einsatz, die Yard	2½c
5c Englische Torchon Spitzen und Einsatz, Yard	1c
5c weiße Leinen Damen-Taschentücher, jedes	2c

Weiskoph's Unterzeug-Spezialitäten

50c Porosknit u. Balbriggan Männer-Unterzeug	16c
25c Swiß geripp. Männer- u. Knaben-Unterzeug	11c
25c feine gerippte Vests u. Pants f. Kinder	7c
25c Swiß gerippte Beinkleider für Damen	14c
29c feine gerippte Leibchen für Damen zu	17c
$1 Porosknit od. fein geripptes Damen Union Suits	39c

Freitag Schuh-Bargains

$4 Oxfords u. Velvet Pumps f. Damen	$2.49
$1.50 Strap-Sandalen für Kinder, zu	69c
$1.25 Schuhe für Knaben, Gr. 9—13½, zu	75c
$1.50 Vici Kid Oxfords fr Männer, zu	$1.00
$3.00 Pumps für Damen, alle Ledersorten	$1.49

In dem Kurzwaaren-Dept.

Shinola Schuh-Politur, für	5c
8c 4-4 Schuh-Schnüre, das Dutzend für	4c
Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln, 3 Dutz. für	5c
Schwarzer Zirn, Leinen Finish, die Spule	2c

Römische Kneipen.

Rom, im Juni.

Rom ist die an Brunnen und Wasser reichste Stadt der Welt. Trotzdem hält sich der Römer lieber zum Wein, und auch dem Fremden kann dies durchaus gerathen sein. Die herrlichen Weine „dei castelli romani" — von den römischen Burgen — sind dem besten Trinkwasser vorzuziehen, selbst wenn man nicht einmal berufsmäßiger Zecher ist. Die „Frascati", „Genzano", „Albano" können mit den kostbaren Rheinweinen wetteifern. Süß oder herb, je nach Geschmack — man trinkt sie frisch vom Faß und zählt nicht nach Gläsern, sondern nach Litern. Der einfachste Römer trinkt in Rom besseren Wein als der die theuersten Preise zahlende Fremde, denn der vortrefflichste Wein — der Liter zu 70 Centesimi — wird gerade in den bescheidensten Osterien verschänkt, zu deren Besuch der Fremde selten den Muth findet. An die nichtssagenden, sauberen Hotelsäle gewöhnt, schreckt er ängstlich zurück vor den verräucherten Räumen, wo zwischen großen Fässern glatte Holzbänke vor ungedeckten Marmortischen stehen. Es scheint ihm unmöglich, daß die Künstler aller Länder hier fröhlich zu Haus sein sollen, daß in einer solchen Kneipe Goethe allabendlich seine Faustina erwartete, und daß König Ludwig I. von Baiern, damals der Herr der Rosenvilla Malta — des jetzigen Besitzthums des Fürsten Bülow — als Freund und Mäzen der deutschen Künstler in Rom von Osteria zu Osteria zog.

Und doch war es so und ist es bis heute nicht anders geworden. Das römische Kunstleben ist mit den römischen Osterien fest verknüpft. Hier las Goethe den Entwurf zum „Tasso" vor, hier deklamirte Scheffel seinen „Trompeter von Säckingen" zum ersten Male vor seinen Freunden, hier vergassen Böcklin, Marees und Feuerbach über Wein und Kunstgesprächen Sorge und Enttäuschung, fanden Hartleben und Bierbaum manch guten Reim. Und Dehmel, Halbe, Sudermann, Tuaillon, Volkmann, Hildebrandt und noch viele andere, deren Namen einen guten Klang haben, fühlen sich, so oft ihr Weg sie nach Rom führt, hier am wohlsten.

Am meisten beliebt und am schönsten gelegen ist von diesen Kneipen unstreitig die zum „Fedelinaro" benannte, dicht an der rauschenden Fontana Trevi. Hier gibt es die berühmten Butternudeln zum süffigsten Weine. Das ganze Lokal ist nur ein langer Gang, an dessen Wänden sich schmale Bänke vor kleinen Tischen hinziehen, sodaß die üppige Wirthin hinter dem marmornen Schenktisch kaum Platz hat. Doch mag es noch so voll sein, es findet doch jeder ein Plätzchen. Man rückt eben immer wieder ein kleines Stückchen enger zusammen. Man glaubt garnicht, wie eng man nach einigen Litern Wein zusammenrücken kann. Aber Mitternacht ist vorüber und auf den Straßen ist es still geworden, und nun nimmt alles Glas und Flasche in die Hand, wandert hinaus und auf den Stufen des rauschenden Riesenbrunnens, zu Füßen des verwitterten Neptuns und seiner ewig jungen Nymphen, wird weiter gekneipt. Manche Frühlingsnacht hat hier Hartleben mit seinem Freunde Krüger, dem Modell des „römischen Malers", durchzecht und versungen. Manch anderer Romfahrer kostete den Zauber weinfroher, römischer Nächte hier — an der Quelle der Wiederkehr. Römischer Aberglaube sagt nämlich, daß man vor dem Verlassen Roms einen Trunk aus der Fontana Trevi nehmen und schulterrücks einen Saldo dem Wasser opfern muß, will man sich die Rückkehr in die ewige Stadt sichern.

Ist der „Fedelinaro" ganz mit Gegenwart und Zukunft verbunden, so kann man sich in der „Basilica Ulpia" — auch ohne den ausgezeichneten Wein, der dort kredenzt wird — einen wahrhaft antiken Rausch holen. Die „Ulpia" ist der Rest einer herrlichen Basilika aus der Zeit des Kaisers Trajan. Den Schwung ihrer hohen, prachtvollen Wölbung betrachtet man immer wieder mit Staunen und Bewunderung. Winzig nehmen sich darunter die kleinen Bänke und Tische, sogar die großen Weinfässer aus. An einer der kahlen Riesenwände hängt als einziger Schmuck, mit buntem Band befestigt, eine Guitarre, die schon mehr als ein berühmter Meister, so Humperdinck und Siegfried Wagner, im Arme hielt . . . Man denkt an Mephistos Worte: „Gewiß, Gesang muß trefflich hier von dieser Wölbung wiederklingen."

Hier könnte man sich schon eher Goethe auf Faustinen wartend, dichtend und denkend vorstellen. Aber die „Goethe-Osteria" liegt weit ab, neben dem Marcellus-Theater, an der Via Monte Savelli. Ihre Auffindung verdanken wir dem Könige Ludwig I. von Baiern, der auch eine marmorne Erinnerungstafel in dem kleinen schmutzigen Raum anbringen ließ, der Plättstube, Polizeiwache u. Schmiedewerkstatt war, bis er vor wenigen Jahren seiner alten Bestimmung zurückgegeben wurde. Doch kommt nur selten ein Fremder in diese entlegene Trinkstube. Jetzt trifft man sich Abends, oder noch besser Nachts, in der Via Condotta, dicht neben der spanischen Treppe, in der „Goldkneipe". Zwischen Riesenfässern, neben denen sich das Heidelberger Faß verstecken kann, sitzt die lustige Gesellschaft aus allen Ländern der Welt trinkend, streitend und singend beisammen. Jeder spricht eine andere Sprache, und doch versteht man sich, am vorzüglichsten, wenn der Wein mitzureden beginnt.

Wie die „Goldkneipe" die internationale Osteria, so ist die zum „Piccolo Uomo", zum „kleinen Mann", die deutscheste Kneipe Roms. Ihrem Schilde nach nennt sie sich „Roma sparita" — „Verschwundenes Rom", und ihren ganz Rom bekannten Spitznamen verdankt sie der Gestalt des Wirthes, die im Laufe der Jahre zur kleinen Kugel wurde. Freundlich ist der kleine Mann, der Böcklin und Feuerbach unter seinem Dache sah, geblieben. Von dem berühmten Stammtische von dazumal ist nur noch der neunzigjährige Bildhauer Gebhardt da, der jeden Abend pünktlich erscheint, unermüdlich dem neugierig fragenden jungen Künstlernachwuchs von Böcklin und den anderen längst Dahingegangenen zu erzählen weiß und zu einem guten Tropfen die „Spezialität des Hauses" verzehrt, den berühmten Eierkuchen mit Apfelschnitten, den ein süddeutscher Maler einst den kleinen Mann zu braten lehrte. Und noch eine andere Spezialität gibt es hier: man macht die Rechnung ohne den Wirth. Ehe man geht, legt der alte schriftenunkundige Ercole seinen Rechenblock vor den Gast, der dann selbst aufffschreibt und zusammenzählt, was er gegessen und getrunken hat.

Uebermüthiger geht es beim „Artischocken-Abraham" zu, — in einer Osteria des alten Ghettoviertels, dicht neben dem Renaissance-Palaste der schönen Beatrice Cenci. Dort kehrt man gern nach Mitternacht ein, um außer dem vortrefflichen Weine die berühmten „jüdischen" Artischocken — knusprig hart am Rost gebraten — zu versuchen. Besonders in den Artischocken-Monaten April und Mai ist diese Kneipe ein Wallfahrtsort der Römer, und die ganzen Frühlingsnächte hindurch hört man von dort über den Tiber hinüber ungeübte und geübte Stimmen im Chorus singen.

So wenig man die Kunstschätze Roms erschöpfen kann, so wenig kann man alle Osterien Roms ausproben. Der Eine preist den „Zi Pippo" („Onkel Pippo"), der Andere den „Zi Carlino" („Onkel Karlchen"), ein Dritter rühmt „Marianina" („Mariannchen") draußen an der Via Appia, wie denn überhaupt vor den vielen Thoren der Stadt, am Rande der Campagna, zahllose Osterien liegen, die im Sommer bis zum hellen Morgen voll von Gästen sind. Was niemand wundern wird, der da weiß, daß in der heißen Jahreszeit das tägliche Durchschnittsmaß des arbeitenden römischen Mannes — zehn Liter sind!

Da begreift man, weshalb in sovielei römischen Kneipen Tafeln zu sehen sind mit der Aufschrift: „Heute wird leider nicht geborgt, erst morgen" . . .

Begehrte Waschstoffe
(3. Fl., Dearborn Str.)
Organdies, in prachtvollen Blumen- sowie Dresden-Effekten. Auswahl, per Yard, zu 6¾c
Nurse Stripe Gingham, sowie Plaids u. Checks, Auswahl, Yard, zu 6¾c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Herabgesetzte Drugs
(4. Fl., Dearborn Str.)
Seidlitz Pulver— 10 in Schachtel, 9c
Celery Kola Pills 25c Sorte, 9c
Alum oder Sulphur, Pfd., 9c
Quick Shine Silver-Polish, 25c-Größe zu 9c
Orange Flower Skin Food — für nur 9c

Unterzeug
(Dritter Floor, State Str.)

Balbrigganhemden u. Unterhosen f. Männer, 39c Sorten — speziell Freitag 25c
Maschen Union Suits f. Männer, ecrufarb., reg. 75c Qual. 45c
Feine Qual. baumwollene Männerhemden u. Hosen, kurze Aermel, Hosen in Knöchellänge, in blau, „Otis" Marke, Auswahl — 55c
Armellose Damen-Leibchen, niedriger Hals, mit gehäkelter Yoke u. Umbrella Facon Beinkleidern, Auswahl morgen für nur 23c

Waschstoffe
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
Kleider Voile, in schlichtfarbig und gestreiften Effekten, auch gestreift mit hübschem Persian Border, 29c Werthe, Yard 19c und 15c
Seidegestreifte Voile, Sheer, frisch u. zart, in allen den neuesten Farben, regul. 35c-Qualität, Yard 25c
Franz. Tissue, der sheer Sommerkleiderstoff, gute Farben-Auswahl, 29c wth., Yd. 19c und 17c
72×90zöll. gebleichte Betttücher, 3-zölliger Saum, jedes, 45c; 45×36-zöllige Kissenbezüge 10c
36zöll. weiche Finished u. gebleichter Muslin, Yd., 5½c; 36zöll. eng gewebtes ungebleichtes Cheesecloth, Yd. 3¾c
Fabrik-Rester beste Qual. Kleider-Batiste — alle Facons und Farben, werth bis zu 15c, Yard für nur 5½c
Gebleich. Pepperell Sheeting, 10-4 Yd. 22c; 9-4, 20c u. 8-4 18c

Putzwaaren
(Zweiter Floor, State Str)

Ein großes Sortiment von Neapolitan u. rauhen Braid Dreß-Shapes, nur in Strohfarbe, große, mittelmäßige u. kleine, bis zu 59c werth, Auswahl, Freitag, nur 19c
Große Neapolitan Dreß Shapes, nur in schwarz, Werthe bis $1, für Freitag herabgesetzt auf nur 45c
White Duck Touristen-Hüte, gerade richtig für die Ferien, ein spezieller Preis, zu nur 39c
Rauhe Braid Sailors, mit Sammetband, schwarz, weiß und gebrannt, 75c Werthe, morgen, 39c

Sommer-Seide
(Haupt-Floor und Basement, State Str.)
50c schwere Qualität von 27zöll. rauher Pongee Seide, in dieser Saison so beliebt für Suits und Coats, ausgezeichnetes Sortiment von Farben und in schillernden Effekten (Main Floor und Basement), die Yard 29c
Tub Seide für Waists und Kleider für's warme Wetter, weißer Grund mit hübschen farbigen Streifen, echtfarbig, läßt sich perfekt waschen, 45c Werthe, (auf dem Main Floor), morgen, die Yard 25c
Seide-Rester, Tausende von Yards zur Auswahl, einschließlich einfache u. Novelty Seide und Atlasstoffe, passend für Waists und Kleider, Werthe bis zu 75c, Auswahl (Basement), die Yard, 12½c, 15c und 19c

Artikel für Damen
(Dritter Floor, Mitte.)

Haus-Kleider, aus nettem karrirtem Gingham gemacht, Spitzen-Yoke mit Tie, Skirt mit plaited Flounce — Falten v. echter Farbe über der Flounce, mit Knöpfen besetzt, werth $2.98 — für nur $1.95
Weiße Damen-Unterröcke m. breiter Flounce von Stickerei mit hohlgesäumten Tucks darüber; regulär für $1 verkauft — speziell 79c
Korset Covers, Spitzen- und Stickerei-Yoke — Band-Beading, immer 39c, Freitag für 24c

Stickerei, Spitzen
(Hauptfloor, State Str.)
Korset Cover Stickereien, 18 Zoll breit, blinde und halbblinde Muster, auf Swiß und Cambrictuch gearbeitet, gewöhnlich für 29c und 39c verkauft — Freitag die Yard für 21c
27zöll. Stickerei Flouncings, für Kinderkleider, viele hübsche Muster zur Auswahl, für morgen markirt, die Yard zu 39c
36zöll. orientalische AlloverSpitzen, in einer Masse von prachtvollen Mustern, Werthe bis $1.75, — Auswahl, die Yard für, 98c
Orientalische und Venise Spitzen Bands, weiß u. creambarfig, Normandy u. Point de Paris Valenciennes Spitzen, imitirte Cluny und feine orientalische Spitzen, — bis 5 Zoll breit, alle in einer Partie, Auswahl, die Yard 10c

$1 Sandalen, 59c
(Vierter Floor, Mitte.)

Mehrere Tausend Paar Ankle Strap Sandalen für junge Damen u. Kinder, v. Imperial Bronze Kidskin, biegsame, bei Hand genähte Sohlen, niedrige und mittelhohe Absätze,— völlig $1 werth,— Freitag, so lange die Partie reicht, 59c
1600 Paar braune und London Smoke Pearl graue echte Suede Calf Ankle Strap Sandalen für Mädchen u. Kinder, $1.50 und $1.75 Sorten, um schnell damit zu räumen, Freitag, nur 79c

Ersparniß an Leinen
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
500 Yards voll gebleichter Irish Leinen Finish Tafel-Damast, schwere Qual., nette Blumen- und Polka Punkte-Entwürfe, garantirt, sich perfekt zu waschen und gut zu tragen, wenn nach dem Waschen nicht zufriedenstellend, Geld zurückerstattet, speziell, die Yard 23c
500 weiße Marseilles Muster gesäumter Bettdecken, groß genug für Doppelbetten, gute Qualität; stets für 98c verkauft, — morgen, für 69c
5,000 Yards 18zöll. braunes Leinen Crash Handtuchzeug, echtfarbiger rother Border, werth 10c (nur 10 Yards an einen Kunden), Yard zu 5¾c
500 Dutz. gebleichte Duck Barbier-Handtücher, gefranst oder gesäumt (Fabrik Seconds), solange sie vorhalten, (6 an 1 Kunden), Dutzend 18c

Kleider-Stoffe
(Haupt-Floor und Basement, State Str.)
Tausende Yards reinwoll. Kleiderstoffe, Fabrik-Rester von reinwoll. Sturm-Serges, Panama Cloths, Poplins, Nun's Veilings, einfachen und fancy Suitings, Mohair Brilliantines und Sicilians etc., für Bade-Anzüge, Coats und separaten Skrts, Längen von 2—7 Yards, creamfarbig, schwarz u. alle Farben.. Stoffe die vom Stück von 50c bis $2 kosten — Freitag, auf dem Hauptfloor Bargain-Square) zu weniger als dem ½ Preis
Fabrik-Rester von reinwoll. Serges, Panama Cloths, Nun's Veilings, Mohair Brilliantines, Suitings etc. Längen bis 6 Yds., 25c bis 40c werth, (im Basement) — Freitag, Yard 15c
Rester u. Odds u. Ends von Cashmeres, Panamatuch, Showerproof Covert Cloths, Suitings, etc., einige leicht beschmutzt, in Längen bis zu 6 Yards, 15c bis 25c wth. (Basement, Yd. 8½c

Männer-Hemden etc.
(Haupt-Floor, Dearborn Str.)
Negligee-Hemden für Männer, $1 Werthe, einige durch das Befassen leicht beschmutzt und zerknittert, eine gute Gelegenheit, Hemden zu weniger als der Hälfte der früheren Verkaufspreise zu kaufen, alle Größen in der Partie, Auswahl, zu 3 für $1; das Stück 35c
Eines Fabrikanten Muster-Partie von Gürteln, Tubular und flaches Leder, Messing und oxidirte Schnallen, Größen 32 und 34, bis 75c werth, für 25c
25c selbstfarbige Poplin Four-in-Hands und Taschentuch-Halsbinden, ein gutes Sortiment von Farben, speziell, zu 15c

Fancy Waaren
(Dritter Floor, State Str.)
Gestempelte und tinted Kissen-Tops, von Art Drill russischem Crash und anderen Stoffen gemacht, neue Entwürfe, Auswahl zu 4½c
Waschbare Stickerei Luster, alle Farben und reinweiß, gewöhnlich für 3c oder 35c das Dutz. verkauft, speziell, per Strang, 1½c das Dutzend 17c
Stempel-Ausstattung, einschl. 60 volle Größe Muster, 3 Alphabeten und Stempel Kleister und Pad, die vollständige Ausstattung, morgen.. 19c
Gestempelte hohlgesäumte Scrim Tischdecken, Größe 36 bei 36 Zoll und 30 bei 30 Zoll, prachtvolle Entwürfe, Werthe bis 50c; Auswahl zu 29c
Odds und Ends in gestempelten leinenen Centerpieces, alle Größen, Tray Cloths usw., Auswahl zu 19c

Knaben-Wasch-Anzüge
(Vierter Floor, State Str.)

KnabenWaschanzüge, aus hübschen hell u. dunkel figurirten Percales, einfachen grauen und blauen Chambrays, fancy karrirten Ginghams, mit farb. Bands besetzt, Russian und milit. Facons, Gr. 2½—8 J., spez. zu 38c
Waschbare Anzüge für Kinder, gemacht aus Duck, Chambray, Dimity, Madras u. vielen anderen waschbaren Stoffen in Weiß, Blau, Tan, Grau, sowie gemusterten Designs; in Sailor Blouse, Russian und Military einfach- und doppelbrüstigen Facons, besetzt mit Emblems, farbigen Bands und Pipings, für Knaben von 2½ bis 10 Jahren, für 65c

Schiffs-Karten
$28 nach und von Europa giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr. 6jl,dosamodi*

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 20. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. 30l,bidosa*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Exkursionen.
New York und zurück $27.00
Boston und zurück $25.60
Buffalo und zurück $17.00

Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

1st
The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str. bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß Sap,bidosa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die kürzeste Ozeanfahrt weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, 3. Klasse $31.25. Nähere Auskunft bei ... S. Clark Str., Chicago. sap,bmonth

Trinkgelder am russischen Hofe.

Im Mai 1881 überreichte der amerikanische Diplomat John W. Foster, wie die "N. G. C." seinen kürzlich veröffentlichten „Diplomatic memoirs" entnimmt, dem Kaiser Alexander III. in Gatschina sein Beglaubigungsschreiben als Botschafter der Vereinigten Staaten. In seiner Begleitung befand sich sein mit russischen Verhältnissen gut vertrauter Diener und machte ihn darauf aufmerksam, daß die kaiserliche Dienerschaft Trinkgeld von ihm erwarte. Foster wollte es ihm überlassen, sie nach seinem Gutdünken abzufinden, aber Schwarze — diesen gutdeutschen Namen führte der dienstbare Geist — erklärte seinem Herrn, es wäre besser, wenn er die Gelder selbst vertheilte, denn sonst würde er — Schwarze — leicht in den Verdacht kommen, die Hälfte für sich behalten zu haben. Der Gesandte ließ sich dann diejenigen Personen des kaiserlichen Hofhalts, die ihm irgend eine Dienstleistung erwiesen hatten, nacheinander in dem ihm zur Verfügung gestellten Zimmer des Schlosses vorführen. Zuerst erschien im vollen Bewußtsein seiner Würde der große Kammerdiener, der Foster und andere fremde Würdenträger zu den kaiserlichen Gemächer geleitet hatte. Mit gnädiger Herablassung nahm er einen Fünfrubelschein in Empfang, den der amerikanische Diplomat ihm in die Hand drückte. Ihn löste ein mit Medaillen geschmückter Diener ab, der bei der Bewirthung der kaiserlichen Gäste an der Frühstückstafel die Hauptperson gewesen war. Mit weniger als fünf Rubeln glaubte Foster ihn ebenfalls nicht abspeisen zu können, das übrige halbe Dutzend, das sich noch einfand, wurde jedoch mit je zwei oder drei Rubeln abgefunden, und nachdem der amerikanische Diplomat seiner trinkgeldgebenden Pflicht genügt hatte, ließ er seinen Wagen vorfahren. Beim Hinaustreten in die große Vorhalle bemerkte er seinen französischen Kollegen, der von einer Dienerschar umringt war und sich augenscheinlich in großer Verlegenheit befand, vielleicht weil er nicht genug Kleingeld bei sich hatte, um ihren Rubelhunger zu befriedigen. In seiner Rathlosigkeit wandte sich der Vertreter der französischen Republik an den amerikanischen und wünschte von ihm zu wissen, wieviel er gegeben habe. Foster setzte ihn von der Höhe seiner Trinkgelder in Kenntniß und ließ ihn dann in den Händen der kaiserlichen Diener zurück, die wegen der damals schon ziemlich engen Beziehungen zwischen Petersburg und Paris an sein Portefeuille wohl ganz besondere Anrechte zu haben glaubten.

Deutschlands erstes Radiumbad.

Man schreibt der "N. G. C.": Münster am Stein ist das älteste Bad in der Rheinprovinz und eins der ältesten in allen deutschen Landen. Schon im Jahre 31 wird es urkundlich erwähnt. Und Münster und Stein kann sich rühmen, seit diesem Sommer Einrichtungen zu besitzen, die einzigartig in der Welt dastehen. Vor wenigen Tagen ist das mit einem Kostenaufwand von einer halben Million erbaute neue Brunnen- und Bäderhaus eingeweiht worden, durch welches die in Münster am Stein reichlich vorhandene natürliche Radium-Emanation für Heilzwecke ausgenutzt worden ist. Alle kranken Menschen, die ihre Genesung von der Zauberkraft des Radiums erhoffen, werden diese Nachricht mit Freude begrüßen. Die Zellen des neuen Bäderhauses stellen eine Kombination von Radiumbad und Emanatorium dar, wie man sie nirgends auf der Erdenrunde sonst findet. Die Einweihung nahm einen sehr feierlichen Verlauf. Die Behörden waren anwesend, die Aerzteschaft war versammelt und die Presse hatte ihre Vertreter entsandt. Nachdem der Kurdirektor de Greiff die Gäste mit einigen Worten begrüßt hatte, hielt Dr. Gudzent, Oberarzt an der Berliner Charite, einen Vortrag über die Erfolge der Behandlung mit natürlichem Radium. Der Vortrag gipfelte in der Feststellung, daß Bad Münster am Stein durch die jetzt geschaffenen Einrichtungen alle anderen Kurorte der Welt übertrifft. Eine Thatsache, die der deutschen Wissenschaft zu hoher Ehre gereicht und es wohl verdient, im Gedächtnisse festgehalten zu werden.

Zur Nachricht an das Publikum

Wir schließen Samstags um 6 Uhr Abends während der Monate Juli und August. Denjenigen, die unseren großen Räumungsverkäufen an den Samstagen beizuwohnen wünschen, diene dies hiermit zur Benachrichtigung.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons